

# Sand im Getriebe

Der Newsletter „Sand im Getriebe“ ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort.

Website: [www.sand-im-getriebe.org](http://www.sand-im-getriebe.org) E-Mail: [sand-im-getriebe@posteo.de](mailto:sand-im-getriebe@posteo.de)

# Gaza

**Sondernummer Oktober 2023**

## „Kein Frieden ohne Gerechtigkeit - Keine Gerechtigkeit ohne Entkolonialisierung“ (Attac Frankreich)

Wir haben uns entschieden, eine SiG-Sondernummer schnell herauszugeben, mit dem Ziel, Analysen, die Wege zum Frieden für Palästinenser und Israelis aufzeigen, bekannt zu machen und andere Stimmen als das herrschende Narrativ einer bedingungslosen Unterstützung der israelischen Regierung zu veröffentlichen.

Somit geben wir Texten von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Ansichten einen gemeinsamen Ort, in der Hoffnung, zu einer differenzierten Sicht beizutragen und die friedensbewegten Menschen in Israel und Palästina zu unterstützen.

Wir veröffentlichen israelische, jüdische und palästinensische Texte, mehrere Texte aus dem Ausland, einige aus Deutschland. Zunächst bringen wir Reaktionen auf die Anschläge der Hamas, danach konzentrieren wir uns auf die Angriffe der israelischen Armee auf Gaza und auf die Westbank. Wir verweisen auf Veröffentlichungen, die einen geschichtlichen Überblick über Israel/Palästina und eine geopolitische Einordnung geben. Nach einigen kritischen Stellungnahmen zu der Politik Deutschlands verweisen wir auf Webseiten, Bücher und auch auf frühere Artikel von „Sand im Getriebe“.

Weitere Veröffentlichungen werden folgen, parallel arbeiten wir an der Fertigstellung von SiG 153 (erscheint Ende November).

### Inhaltsverzeichnis

<b>Avner Gvaryahu, Breaking the Silence, Israel:</b> Unsere Aufgabe als ehemalige israelische Soldaten 4	<b>Beendet die Gewalt, lasst die Geiseln frei.....</b> 10
<b>Jewish Voice of Peace:</b> Die Wurzel der Gewalt ist Unterdrückung.....5	<b>ICAHD-Erklärung</b> zum Hamas-Angriff und zu Israels Vergeltungsmaßnahmen.....11
<b>Mustafa Barghouti:</b> Alle gleichberechtigt leben und Frieden haben! .....6	<b>Guy Shalev (PHRI):</b> Schmerz führt zu mehr Schmerz.....11
<b>Arn Strohmeier:</b> Der große unverzeihliche Fehler der Hamas.....7	<b>Menschenrechtsorganisationen in Israel</b> gegen Übergriffe auf unschuldige Zivilisten.....12
<b>Martin Griffiths, UN-Untersekretär:</b> Menschlichkeit muss überwiegen.....8	<b>Erklärung von Daniel Barenboim.....</b> 12
<b>Medico International:</b> Unter Schock und unter Bomben.....9	<b>Gideon Levy:</b> Israel kann nicht 2 Millionen Menschen in Gaza gefangen halten, ohne einen grausamen Preis dafür zu bezahlen.....13
<b>Britische Organisation Medact</b> zu Palästina: Das Blutvergießen beenden.....9	<b>Amira Hass:</b> Beschleunigung der De-facto- Annexionen im Westjordanland.....14

<b>Hanin Majadli:</b> Ich bin entsetzt, aber ich sehe den Kontext und erhebe meine Stimme.....	15	<b>Informationstelle Militarisierung:</b> Deutschlands Verantwortung für den Frieden	24
<b>Appell der palästinensischen Gewerkschaften:</b> <b>Beendet alle Komplizenschaft,</b> <b>stoppt die Bewaffnung Israels.....</b>	16	<b>Medico international:</b> Wider die Entmenschlichung.....	24
<b>Attac Frankreich:</b> Kein Frieden ohne Gerechtigkeit – Keine Gerechtigkeit ohne Entkolonialisierung. . .	17	<b>Amnesty International.....</b>	24
<b>Französische Gewerkschaft CGT:</b> Für einen gerechten und dauerhaften Frieden zwischen Israel und Palästina!.....	18	<b>Raz Segal: Ein Fall von Völkermord aus dem Lehrbuch:</b> Israel hat deutlich gemacht, was es in Gaza tut. Warum hört die Welt nicht zu?.....	25
<b>Internationale der KriegsdienstgegnerInnen:</b> Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit: Stoppt sofort die Gewalt in Israel-Palästina.....	19	<b>Palästinensische Medienagentur:</b> ethnische Säuberung von Gaza vor den Augen der Welt.....	26
<b>IPB, METO und IPPNW:</b> Erklärung zur jüngsten Eskalation zwischen Israel und Palästina.....	19	<b>ECCP fordert den Schutz der Palästinenser:innen in Gaza und die Einhaltung des Völkerrechts. . .</b>	27
<b>US-Versöhnungsbund FOR</b> zum neuen Gaza-Krieg.....	20	<b>German Foreign Policy:</b> Vor der humanitären Katastrophe.....	28
<b>Erklärungen aus Deutschland.....</b>	21	<b>Gideon Levy:</b> Eine Bodeninvasion in Gaza ist eine Katastrophe, die vorhergesagt wird.....	29
<b>Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost</b> zum Gaza-Krieg und zur Gewaltexplosion in Israel.....	21	<b>German Foreign Policy:</b> Waffen für Israel.....	29
<b>Zentralrat der Muslime in Deutschland</b> zur Eskalation im Nahen Osten.....	21	<b>Amira Hass:</b> Bundeskanzler Scholz, Ihre Aufgabe ist es, den Zerstörungsfeldzug zu stoppen.....	31
<b>KoPI-Sprecherkreis:</b> Spirale der Gewalt stoppen!.....	21	<b>Norman Paech:</b> Eine totale Verhöhnung des Völkerrechts.....	32
<b>DPG e.V.:</b> „Gewalt und Krieg führen nicht zum Frieden“.....	21	<b>Alain Gresh:</b> Palästina und die Bewegung gegen die neoliberale Globalisierung.....	33
<b>IPPNW:</b> Spirale von Gewalt und Gegengewalt durchbrechen.....	22	<b>Deutscher Koordinationskreis Palästina Israel (KoPI):</b> zur Nakba – der Vertreibung der Palästinenser*innen.....	34
<b>Pax Christi:</b> Trauer um Friedenshoffnungen....	22	<b>Dr. Shir Hever:</b> Israel & Palästina Konflikt - Alles was Sie wissen sollten.....	34
<b>DFG-VK Bayern</b> zum Israel-Gaza-Krieg .....	22	<b>Norman Paech:</b> Aufstand der Verzweiflung.....	35
<b>Bundesausschuss Friedensratschlag</b> zum israelisch-palästinensischen Konflikt.....	23	<b>Attac Frankreich, Mai 2023:</b> Eine andere Politik ist möglich.....	35
<b>Bundesarbeitskreis Nahost – DIE LINKE:</b> Erklärung zum Ausbruch des Gazakrieges .....	23	Proteste gegen Angriffe auf die <b>Meinungsfreiheit</b> 36	



**Der Newsletter Sand im Getriebe (SiG) informiert seit 2001 über internationale (Attac-) Bewegungen (Ignacio Ramonet: „Die Märkte entwaffnen“; Attac-Charta vom Dezember 1998).** Der Titel "Sand im Getriebe" spielt auf den Text von Ignacio Ramonet und ein [Gedicht](#) von Günter Eich an. Er ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Ansichten einen gemeinsamen Ort.

**In eigener Sache:** Die „Sand im Getriebe“-Seite wurde am 15. Juli 2023 von der Attac-DE-Website gelöscht – gegen den Willen der SiG-Redaktion und trotz vieler Proteste von Attac-Mitgliedern und Regionalgruppen (Dokumentation über diesen für Attac Deutschland unrühmlichen Vorgang auf unserer neuen Website: [www.sand-im-getriebe.org](http://www.sand-im-getriebe.org))

**Haftungshinweis:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Gedruckte Exemplare von „Sand im Getriebe“** zum Selbstkostenpreis (2 € + Porto). Abonnement: 15 € für 5 Ausgaben.

Wir bedanken uns für die Artikelvorschläge und für die Übersetzungen. Vorschläge, Fragen, Kritiken, kostenloses elektronisches Abonnement, Bestellung gedruckter Exemplare per E-Mail an die **Redaktion:** [sand-im-getriebe@posteo.de](mailto:sand-im-getriebe@posteo.de)

Redaktion dieser Nummer: Barbara Fuchs, Werner Horch, Martina Jäger, Ingeborg Schellmann, Marie-Dominique Vernhes, Christian Weber (Mitglieder von Attac Deutschland; diese Angabe dient nur zur Identifikation der Personen).

Danke an alle, die uns Hinweise und Anregungen gegeben haben. V. i. S. d. P.: Marie-D. Vernhes



# Avner Gvaryahu, Direktor von Breaking the Silence, Israel

## Unsere Aufgabe als ehemalige israelische Soldaten

8. Oktober 2023

Liebe Freunde,

der Angriff der Hamas und die Ereignisse, die sich seit gestern abspielen, sind unaussprechlich. Es bricht uns das Herz zu sehen, wie verängstigte Zivilisten in ihren Häusern belagert werden, wie unschuldige Menschen kaltblütig auf den Straßen, auf Partys und zu Hause ermordet werden. Dutzende wurden als Geiseln genommen und in den Gaza-Streifen verschleppt. Jeder von uns kennt jemanden, den es auf tragische Weise getroffen hat. Wir könnten endlos über ihre grausamen und kriminellen Handlungen sprechen oder uns darauf konzentrieren, wie unsere jüdisch-suprematistische Regierung uns an diesen Punkt gebracht hat.

**Aber so schwer es auch ist, unsere Aufgabe als ehemalige israelische Soldaten ist es, über das zu sprechen, wozu wir eingesetzt wurden.**

Israels Sicherheitspolitik besteht seit Jahrzehnten darin, "den Konflikt zu managen". Die aufeinander folgenden israelischen Regierungen beharrten auf Gewalt, als ob irgendetwas davon einen Unterschied machen würde. Sie sprechen von "Sicherheit", "Abschreckung", "Veränderung der Gleichung".

All dies sind Codewörter für die Bombardierung des Gazastreifens zu Brei, immer mit der Begründung, dass sie gegen Terroristen gerichtet sei, aber immer mit schweren Opfern unter der Zivilbevölkerung. Zwischen diesen Runden der Gewalt machen wir den Menschen im Gazastreifen das Leben unmöglich und tun dann überrascht, wenn alles explodiert.

Wir reden von "Normalisierung" der Beziehungen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten und jetzt mit Saudi-Arabien und hoffen, dass die Welt ein Auge zudrückt, wenn wir in unserem Hinterhof ein Freiluftgefängnis

bauen. Abgesehen von der unfassbaren Verletzung der Menschenrechte haben wir ein massives Sicherheitsproblem für unsere eigenen Bürger geschaffen.

Die Frage, die sich alle Israelis stellen, lautet: Wo waren die Soldaten gestern? Warum war die IDF scheinbar abwesend, während Hunderte von Israelis in ihren Häusern und auf den Straßen abgeschlachtet wurden?

Die unglückliche Wahrheit ist, dass sie "beschäftigt" waren. Im Westjordanland.

Wir schicken Soldaten, um das Eindringen von Siedlern in die palästinensische Stadt Nablus zu sichern, um palästinensische Kinder in Hebron zu jagen, um Siedler zu schützen, wenn sie Pogrome veranstalten. Siedler verlangen, dass palästinensische Flaggen von den Straßen von Huwara entfernt werden; Soldaten werden geschickt, um dies zu tun.

Unser Land hat vor Jahrzehnten beschlossen, dass es bereit ist, die Sicherheit seiner Bürger in unseren Städten zu opfern, um die Kontrolle über eine besetzte Zivilbevölkerung von Millionen von Menschen aufrechtzuerhalten, und das alles im Namen einer siedler-messianischen Agenda.

Die Vorstellung, dass wir den Konflikt "managen" können, ohne ihn jemals lösen zu müssen, bricht wieder einmal vor unseren Augen zusammen. Sie hat sich bis jetzt gehalten, weil nur wenige es wagten, sie in Frage zu stellen. Diese herzerreißenden Ereignisse könnten das ändern. Das müssen sie auch. Für alle von uns zwischen Fluss und Meer.

Avner Gvaryahu, Direktor von „Breaking the silence“, Israel

<https://mailchi.mp/breakingthesilence/there-is-no-liberty-in-occupation-2668478?e=fdbd201ba2>; SiG-Übersetzung

<https://www.breakingthesilence.org.il/>

**„Breaking the Silence ist eine Organisation von Soldatenveteranen, die seit Beginn der Zweiten Intifada im israelischen Militär gedient haben und es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Öffentlichkeit mit der Realität des täglichen Lebens in den besetzten Gebieten vertraut zu machen.**

**Wir bemühen uns, eine öffentliche Debatte über den Preis anzuregen, der für eine Realität gezahlt wird, in der junge Soldaten tagtäglich mit der Zivilbevölkerung konfrontiert sind und den Alltag dieser Bevölkerung kontrollieren. Unsere Arbeit zielt darauf ab, die Besatzung zu beenden.“**



## Jewish Voice of Peace Die Wurzel der Gewalt ist Unterdrückung

<https://www.jewishvoiceforpeace.org>

Englischer Text: [The Root of Violence Is Oppression](#)

In diesem Moment haben Palästinenser, Israelis und alle, die Familie vor Ort haben, Angst um ihre Angehörigen. **Wir trauern um die Menschen, die bereits ihr Leben verloren haben, und setzen uns weiterhin für eine Zukunft ein, in der jedes Leben wertvoll ist und alle Menschen in Freiheit und Sicherheit leben.** Nach 16 Jahren israelischer Militärblockade starteten palästinensische Kämpfer aus dem Gazastreifen einen beispiellosen Angriff, bei dem Hunderte von Israelis getötet und verwundet und Zivilisten entführt wurden. Die israelische Regierung erklärte den Krieg, startete Luftangriffe, bei denen Hunderte von Palästinensern getötet und Tausende verwundet wurden, bombardierte Wohnhäuser und drohte mit Kriegsverbrechen gegen die belagerten Palästinenser in Gaza.

**Die israelische Regierung mag gerade erst den Krieg erklärt haben, aber ihr Krieg gegen die Palästinenser begann vor über 75 Jahren.** Die israelische Apartheid und Besatzung – und die Komplizenschaft der Vereinigten Staaten bei dieser Unterdrückung – sind die Quelle all dieser Gewalt. Die Realität wird davon geprägt, wann man die Uhr anstellt.

Im vergangenen Jahr hat die rassistischste, fundamentalistischste und rechtsextremste Regierung in der Geschichte Israels ihre militärische Besatzung der Palästinenser im Namen der jüdischen Vorherrschaft mit gewaltsamen Vertreibungen und Hauszerstörungen, Massentötungen, militärischen Razzien in Flüchtlingslagern, unerbittlicher Belagerung und täglicher Demütigung rücksichtslos eskaliert. In den letzten Wochen haben israelische Streitkräfte wiederholt die heiligsten muslimischen Stätten in Jerusalem gestürmt.

Seit 16 Jahren erstickt die israelische Regierung die Palästinenser im **Gazastreifen** unter einer drakonischen Luft-, See- und Land-Militärblockade, hält zwei Millionen Menschen gefangen, lässt sie hungern und verweigert ihnen medizinische Hilfe. Die israelische Regierung richtet routinemäßig Massaker an den Palästinensern in Gaza an. Zehnjährige, die in Gaza leben, sind in ihrem kurzen Leben bereits durch sieben große Bombenangriffe traumatisiert worden.

Seit 75 Jahren hält die israelische Regierung eine **militärische Besatzung über die Palästinenser** aufrecht und betreibt ein Apartheidregime. Palästinensische Kinder werden bei Razzien im Morgengrauen von israelischen Soldaten aus ihren Betten gezerrt und ohne Anklage in israelischen Militärgefängnissen festgehalten. Die Häuser von Palästinensern werden von israelischen Siedlermassen in Brand gesteckt oder von der israelischen Armee zerstört. Ganze palästinensische Dörfer sind gezwungen, zu fliehen und ihre Häuser, Obstgärten und Ländereien zu verlassen, die seit Generationen im Familienbesitz sind.

Das Blutvergießen von heute und in den vergangenen 75 Jahren geht direkt auf die **Komplizenschaft der USA** mit der Unterdrückung und dem Schrecken zurück, die durch Israels militärische Besatzung verursacht werden. Die US-Regierung ermöglicht immer wieder israelische Gewalt und trägt die Schuld für diesen Moment. Die unkontrollierte Finanzierung des Militärs, die diplomatische Deckung und die Milliarden von Dollar an privaten Geldern, die aus den USA fließen, ermöglichen und stärken Israels Apartheid-Regime. Diejenigen, die weiterhin eine „eiserne“ Unterstützung der USA für das israelische Militär fordern, ebnen nur den Weg zu mehr Gewalt.

Von Seiten der USA gibt es kein Abseits. Wir werden die Komplizenschaft aufheben, wo immer wir sind: Wir fordern, dass die US-Regierung unverzüglich Schritte unternimmt, um die **militärische Finanzierung Israels einzustellen** und die israelische Regierung für ihre schweren Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser zur **Rechenschaft zu ziehen**.

Wir verpflichten uns, unsere **Kampagnen für Boykott, Desinvestition und Sanktionen zu verstärken**, um die Milliarden zu stoppen, die von Unternehmen und privaten Stiftungen in die israelische Kriegsmaschinerie fließen. Es ist unvermeidlich, dass unterdrückte Menschen überall ihre Freiheit suchen – und erlangen. Wir alle haben Befreiung, Sicherheit und Gleichheit verdient. Der einzige Weg dorthin besteht darin, die Ursachen der Gewalt zu beseitigen, angefangen bei der Mitschuld unserer eigenen Regierung.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=104981>

## Palästinensischer Politiker und Anwalt Dr. Mustafa Barghouti Wir sollten alle gleichberechtigt leben, wir sollten alle Frieden haben

Barghouti verurteilte die Gewalt gegen Zivilisten, sagte aber auch, dass die Kämpfe "das direkte Ergebnis der Fortsetzung der längsten Besetzung in der modernen Geschichte" seien und benutzte denselben Begriff, der von den Vereinten Nationen, Tausenden von Akademikern und internationalen Menschenrechtsexperten akzeptiert wird - Apartheid -, um das System zu beschreiben, unter dem die Palästinenser leben müssen.

"Es gibt nur einen Weg, jegliche Gewalt zu beenden, und das ist die Beendigung der israelischen Besetzung", sagte Barghouti. "Und das bedeutet, dass die Vereinigten Staaten gerecht sein müssen. Sie können nicht sagen, dass Israel das Recht hat, sich zu verteidigen, aber wir Palästinenser haben nicht das Recht, uns zu verteidigen... Der einzige Weg, dies zu stoppen, ist, Israel zu sagen: 'Ihr müsst das Völkerrecht respektieren, ihr müsst diese illegale Besetzung beenden und die Palästinenser als gleichberechtigte Menschen akzeptieren.' "

Während sich israelische Beamte in den letzten zehn Jahren geweigert haben, sich mit der palästinensischen Regierung zu treffen, so Barghouti, waren palästinensische Zivilisten mit der eskalierenden Gewalt der israelischen Streitkräfte (IDF) und der Siedler konfrontiert. Allein in diesem Jahr wurden bei Angriffen auf Dschenin, Nablus und andere Städte 248 Zivilisten, darunter 40 Kinder, getötet.

In der Zwischenzeit seien 20 Gemeinden "in einem Akt der ethnischen Säuberung" vertrieben worden, israelische Extremisten hätten muslimische und christliche heilige Stätten angegriffen, und der rechtsextreme israelische Finanzminister Bezalel Smotrich habe gefordert, dass die gesamte palästinensische Stadt Huwara vom Militär seines Landes "aus-

gelöscht" werden solle, und gesagt, dass "die Palästinenser nur eine von drei Möglichkeiten haben: entweder auszuwandern oder ein Leben der Unterwerfung unter die Israelis zu akzeptieren oder zu sterben".

Das gesamte Westjordanland ist in 224 kleine, voneinander getrennte Ghettos aufgeteilt worden, und die Siedler greifen überall Palästinenser an. Können wir das, was jetzt passiert, stoppen? Ja, natürlich, all diese Israelis, die jetzt in Gaza sind, können morgen freigelassen werden... wenn Israel auch akzeptiert, unsere 5.300 palästinensischen Gefangenen freizulassen, die in israelischen Gefängnissen sitzen, einschließlich 1.260 Palästinenser, die im Rahmen der so genannten "Verwaltungshaft" inhaftiert sind, ohne zu wissen, warum.

"Wenn wir in militärischer Form kämpfen, sind wir Terroristen, wenn wir gewaltlos kämpfen, werden wir als gewalttätig bezeichnet, wenn wir sogar mit Worten Widerstand leisten, werden wir als provokativ bezeichnet", sagte er.

"Wenn man die Palästinenser unterstützt und Ausländer ist, wird man als Antisemit bezeichnet, und wenn man Jude ist - und es gibt viele, die die palästinensische Sache unterstützen - nennt man sie 'selbsthassende Juden'."

"Wir sollten alle das gleichberechtigt leben, wir sollten alle Frieden haben, wir sollten alle Gerechtigkeit haben, und wir sollten in Würde leben", fügte er hinzu. "Der wichtigste Weg, dies zu erreichen, ist die Beendigung der Besetzung, das Ende des Apartheidsystems, auf das, wie ich glaube, kein Jude stolz sein kann. Die Zeit ist reif dafür, und die Zeit ist reif für Gerechtigkeit und Freiheit."

SiG-Übersetzung von Auszügen aus dem Text:

<https://www.commondreams.org/news/cnn-interview-palestinian>

### Open Meeting on the Current Situation in Palestine, 14.10.2023

Mit einem Beitrag von Mustafa Barghouti (Min. 7-30)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZwThvPfGC0Q>

#### Einige informative Web-Seiten:

Tägliche Informationen: <https://www.palaestina-portal.eu/>

Koordinationskreis Palästina-Israel: <https://www.kopi-online.de>

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft: <https://dpg-netz.de/>

Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern: <https://bip-jetzt.de/>

Berichte und Analysen: <https://friedensratschlag.de/ba/> ; [https://www.telepolis.de/thema/Israel\\_Krieg](https://www.telepolis.de/thema/Israel_Krieg)

Veranstaltungen /Aktionen: Termine in Deutschland: <https://www.friedenskooperative.de/termine?thema=68>

UN: <https://ochaopt.org/updates> ; <https://news.un.org/en/news/topic/peace-and-security> ; <https://www.unrwa.org/>

... und die bei den jeweiligen Artikeln verlinkten Web-Seiten

#### **Thema Israel / Palästina in 'Sand im Getriebe'**

<https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina>

Liste von SiG-Artikeln [zu Israel/ Palästina](#); [zu Gaza](#)

## Der große unverzeihliche Fehler der Hamas

**Der Mord an israelischen Zivilisten hat dem politischen Anliegen der Palästinenser schweren Schaden zugefügt. / Israel steht nun als „Opfer“ da.**

Die Hamas hat Israel angegriffen – und das mit vollem Recht. Muss man noch aufzählen, was die Zionisten den Palästinensern an furchtbarem Unrecht seit Beginn ihrer Besiedlung Palästinas angetan haben? Der Ausbruch der Hamas aus dem Gazastreifen hat seine Berechtigung allein durch die völkerrechtswidrige totale Blockade, die Israel über dieses Gebiet verhängt und die Menschen zu einem Elendsdasein hinter Mauern und Zäunen verurteilt hat. Widerstand ist besetzten und unterdrückten Völkern nach dem Internationalen Recht ausdrücklich erlaubt – mit der Einschränkung, dass die Zivilbevölkerung von Gewalt verschont wird.

Hier hat die Hamas einen großen Fehler begangen, sie hat bei ihrem Vorgehen ganz offensichtlich wahllos israelische Zivilisten ermordet. Die sonst der zionistischen Besatzungspolitik gegenüber so kritisch eingestellte israelische Organisation ehemaliger Soldaten *Breaking the Silence* schreibt dazu angewidert: „Der Angriff der Hamas und die Ereignisse, die sich seit gestern abspielen, sind unaussprechlich. Es bricht uns das Herz zu sehen, wie verängstigte Zivilisten in ihren Häusern belagert werden, wie unschuldige Menschen kaltblütig auf den Straßen, auf Partys und zu Hause ermordet werden. Dutzende wurden als Geiseln genommen und in den Gazastreifen verschleppt. Jeder von uns kennt jemanden, den es auf tragische Weise getroffen hat.“

Da mag die Hamas von Rachedgedanken für das ebenso schreckliche und wahllose Morden der Zionisten an Palästinensern geleitet worden sein (man denke nur an die Tausende Toten durch die Luftangriffe in den letzten Gaza-Kriegen), aber hier hören das Verständnis und die Sympathien für die Hamas auf. Moralisch und rechtlich ist ihr Morden von Zivilisten in keiner Weise zu rechtfertigen. Es ist kriminell und im höchsten Maße verwerflich. Die Hamas hat sich damit einen Bändendienst erwiesen und sich total ins Unrecht gesetzt: Und: Sie hat ihrem ureigenen politischen Anliegen – dem Befreiungskampf ihres Volkes - schwer geschadet. Der Apartheid- und Unterdrückerstaat Israel, der eigentliche Täter in der nahöstlichen Tragödie, steht jetzt als das Opfer da. Ihm gelten nun die öffentlich bekundeten Sympathien in der westlichen Welt. Die Heuchelei der westlichen Politik, die nie etwas für den Frieden in Israel/Palästina getan hat,

sondern die Zionisten in ihrem brutalen Vorgehen gegen die Palästinenser stets unterstützt hat, erreicht einen neuen Höhepunkt. Alle Freunde und Anhänger Israels können jubeln: „Wir haben es ja immer gesagt, die Palästinenser sind Terroristen!“

Diese Steilvorlage hätte die Hamas den Zionisten und ihren Freunden in aller Welt nicht geben dürfen. Sie hat damit der palästinensischen Sache schweren Schaden zugefügt. Die jetzige neue Auseinandersetzung schreit geradezu nach einer politischen Lösung, die endlich an die Stelle der Gewalt treten müsste. Aber wer glaubt nach dem jetzigen Morden auf beiden Seiten, dass die Vernunft noch eine Chance hat? Die Hamas hätte sich bei ihrem Überfall auf Israel auf militärische Ziele beschränken müssen, auf die Objekte und die Täter, die die Unterdrückung dieses Volkes betreiben. Sie hätte ihren Kampf auf die uniformierten Wächter des „größten Freiluftgefängnisses der Welt“ beschränken müssen, dann hätte die Welt Verständnis für das palästinensische Anliegen zeigen können. Sie hätte Verständnis gehabt für den Ausbruch aus dem Gefängnis und das Ziel der Hamas. Sie hätte als der moralische Sieger dastehen können, so aber hat sie ihr moralisches Kapital verspielt.

Aber schlimme und böse Ahnungen beschleichen einen, wenn man sich den weiteren Gang der Dinge im Gazastreifen vorstellt. Israel bereitet sich auf den groß angelegten Rachefeldzug vor. Der Armeechef des Zionistischen Staates hat angekündigt, die Hamas habe „das Tor zur Hölle geöffnet“. Man muss kein Prophet sein: Die Bilanz des Todes wird am Ende für die Palästinenser furchtbar sein. Auch den Anhängern und Verteidigern Israels, die jetzt so lauthals ihre Sympathien für das „Opfer“ bekunden, wird es angesichts des zionistischen Rachemordens vor Scham die Sprache verschlagen. Während in den deutschen Medien die Berichterstattung zur neuerlichen Eskalation in Nahost einmal mehr sehr einseitig pro-israelisch ausfällt, gibt es zahlreiche englischsprachige Texte, in denen die Situation wesentlich differenzierter geschildert wird. Die NachDenkSeiten haben zwei lesenswerte Texte für ihre Leser ins Deutsche übertragen.

[https://www.palaestina-portal.eu/2023\\_10\\_09.html](https://www.palaestina-portal.eu/2023_10_09.html)

### **Moshe Zuckermann :**

„Man vergisst nur immer wieder, wer Geburtshelfer der Hamas gewesen ist, das waren die Israelis. In den 1970er und 1980er Jahren wurde Hamas gefördert, teilweise auch finanziert, um einen Keil zwischen den Hamas-Palästinensern und den PLO-Palästinensern zu schieben. Über Jahre war das auch die Politik von Netanjahu: Hamas darf nicht gestürzt werden. Wir bekämpfen sie, bombardieren sie, aber sie dürfen nicht gestürzt werden. Wir brauchen ja Hamas.“

Aber ich glaube, dass man nie vergessen darf, dass man die Geister, die man selber rief, nicht wieder los wird. “

[Overton-magazin](#)

### **Friedensaktivisten unter Opfern der Hamas**

Schweren Herzens teilen wir Ihnen den Tod von Chaim Katzman mit“, schrieb am Mittwochmorgen die Friedensbewegung Gush Schalom in einer E-Mail. „Chaim war ein Aktivist gegen die Besatzung und für die Menschenrechte und die Rechte der Arbeiter.“

Andere Friedensaktivisten wurden von der Hamas in den Gazastreifen verschleppt: Die Israel-Kanadierin Vivian Silver aus dem Kibbuz Be’eri hatte sich jahrelang freiwillig gemeldet, um palästinensischen Bewohnern des Gazastreifens zu helfen, die in Israel medizinische Hilfe benötigen.

[Berliner Zeitung](#)

## Martin Griffiths, UN-Untersekretär Das war eine schreckliche Woche, Menschlichkeit muss überwiegen

Stellungnahme von Martin Griffiths, UN-Untersekretär für Humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekoordinator zu der jüngsten Situation in Israel, den besetzten Gebieten und der Region  
New York, 14. Oktober 2023

Zivilpersonen in Israel und den besetzten Gebieten leiden seit einer Woche unter totaler Angst und Verwüstung.

Ich befürchte, dass das Schlimmste noch kommen wird.

**In Israel** sind Familien von dem Horror des letzten Samstag-Angriffs erschüttert. Mehr als tausend Menschen wurden getötet und viele mehr verletzt. Über 100 Menschen werden in Gefangenschaft gehalten.

**In Gaza** wurden Familien bombardiert, während sie sich langsam auf ihren Weg nach Süden machten, über verkehrsreiche, beschädigte Straßen nach einem Evakuierungsbefehl, der Hunderttausende von Menschen fliehen ließ, um sich in Sicherheit zu bringen, aber sie können nirgends hingehen. Fast 2.000 Menschen wurden getötet und viele mehr verletzt.

Es gibt keinen Strom, kein Wasser und keinen Treibstoff.

Lebensmittellieferungen werden gefährlich knapp.

Krankenhäuser, die von Patienten überfüllt sind, haben bald keine Medizin mehr.

Leichenhallen sind überfüllt.

Häuser, Schule, Unterkünfte, Gesundheitszentren und Gebetshäuser stehen unter massiver Bombardierung. Ganze Wohnquartiere wurden dem Erdboden gleichgemacht. Helfer wurden getötet. Die bereits kritische humanitäre Lage in Gaza wird immer unhaltbarer.

In der **Westbank** wächst die Gewalt, mit immer mehr zivilen Todesfällen und Verletzten. Familien werden ständig Einschränkungen der Bewegungsfreiheit ständig ausgesetzt.

Und im **Libanon** wächst die Sorge, dass der Konflikt in das Land überschwappet.

### Die Aktionen der Parteien und die Rhetorik in den letzten paar Tagen sind extrem alarmierend und inakzeptabel.

Sogar Kriege haben Regeln, und diese Regeln müssen zu jeder Zeit und von allen Parteien eingehalten werden.

Zivilpersonen und die zivile Infrastruktur, einschließlich humanitärer Mitarbeiter und Güter müssen geschützt werden.

Den Zivilpersonen muss erlaubt sein, in sichere Gebiete zu gelangen. Und ob sie fortgehen oder bleiben, es muss ständig dafür gesorgt werden, dass sie geschont werden.

Wichtige Lieferungen und Dienste sowie ungehinderter humanitärer Zugang muss erlaubt werden.

Jeder, der gefangen gehalten wird, muss menschlich behandelt werden.

Alle Geiseln müssen freigelassen werden.

Alle Länder mit Einfluss müssen ihn nutzen, um sicherzustellen, dass die Regeln des Krieges eingehalten werden, und um jede weitere Eskalation und ein Überschwappen zu vermeiden.

### Die letzte Woche war ein Test für die Menschlichkeit, und die Menschlichkeit hat versagt.

<https://www.ochaopt.org/content/it-s-been-dreadful-week-humanity-must-prevail> (übersetzt von I.G.)



**OCHA**

United Nations Office  
for the Coordination of  
Humanitarian Affairs

**UN-Organisation mit täglichen Berichten:**

<https://ochaopt.org/updates>

### In Solidarity with the Palestinian People

**Berichte von Kundgebungen und Demonstrationen auf der Seite vom peoples' health movement:**

<https://phmovement.org/node/3319>

**Gesundheitsversorgung in Gaza:** <https://phmovement.org/health-workers-gaza>

### Film „Not Just Your Picture“, 2019, von Anne Paq und Dror Dayan

<https://notjustyourpicture.com/>

"Not Just Your Picture" erzählt die Geschichte der Geschwister Layla (24) und Ramsis (26), die in der Stadt Siegen in Deutschland geboren und aufgewachsen sind. Ihr palästinensischer Vater, Ibrahim, kam in den 80er Jahren nach Deutschland, um Architektur zu studieren, zog aber nach der Scheidung von der deutschen Mutter zurück in den Gazastreifen. Dort heiratete er erneut und bekam fünf Kinder. Im Sommer 2014 wurden Ibrahim, seine Frau und ihre fünf Kinder während eines Angriffs auf

den Gazastreifen getötet, als das Gebäude, in dem sie Schutz gesucht hatten, von einem israelischen Luftangriff getroffen wurde und einstürzte.

Die Trauer von Layla und Ramsis brachte sie auf eine Reise des politischen Erwachens: Layla reist nach Palästina, in der Hoffnung, etwas über ihre Wurzeln zu erfahren und sich selbst ein Bild von der Realität vor Ort zu machen. Ramsis tourt durch Europa und erzählt die Geschichte seiner Familie, während er vor

deutschen Gerichten eine Klage gegen den Staat Israel anstrengt. In der Zwischenzeit versucht die Familie in Gaza, mit den Folgen der Tragödie fertig zu werden, da ihr Onkel Saleh die Kinder seines Bruders kennenlernen möchte, die er als Erwachsene nie gesehen hat. Der Film bewegt sich zwischen Gaza und Deutschland, der Vergangenheit und der Gegenwart und verfolgt den Wunsch der Familie nach Wiedervereinigung, die Trauer um ihre Angehörigen und die Suche nach unerreichbarer Gerechtigkeit.

# Medico International: Unter Schock und unter Bomben

9. Oktober 2023 - Aufgrund der schweren Bombardierungen sind unsere Partner in Gaza nicht in der Lage, Interviews zu geben. Deshalb haben wir mit Chris Whitman, unserem Vertreter in Palästina und Israel, gesprochen, der in regelmäßigem Kontakt mit ihnen steht.

## **Chris Whitman:**

[...] Die israelische Armee hat eine so noch nie dagewesene vollständige Blockade verhängt, die Strom-, Treibstoff- und Wasserversorgung des Gazastreifens unterbrochen. [...] Was die Blockade für die Krankenhäuser, insbesondere die Intensivstationen, Chirurgie, Neugeborenenstationen bedeutet, kann man sich ausmalen. Für die Opfer von Bombardements mit Schrapnellverletzungen, abgerissenen Gliedmaßen usw. heißt das, dass sie in größerer Zahl Verletzungen erliegen werden, die sonst nicht unbedingt tödlich wären. Gaza ist eines der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt, Krankheiten werden sich entsprechend rasant ausbreiten, während es von Land, aus der Luft und vom Meer aus bombardiert wird. Der Direktor des Shifa Hospital, des größten Krankenhauses in Gaza, sagte, dass der Treibstoff für die Generatoren noch für höchstens zwei Tage reicht. Danach, so sagte er, wird das Krankenhaus zu einer Leichenhalle werden. *(Es folgen Berichte der einzelnen Mitarbeiter\*innen.)*

Wir sind damit beschäftigt, humanitäre Hilfe für die Menschen im Gazastreifen und Unterstützung für zivile Opfer in Israel zu organisieren, die nach dem Angriff der Hamas aus ihren Gemeinden evakuiert wurden. [...] Die israelische Armee hat in diesem Krieg bereits 13 Gesundheitseinrichtungen ins Visier genommen und gestern zehn Sanitäter des palästinensischen Roten Halbmonds getötet.

Inzwischen konnte die PMRS außerdem mit dem Betrieb so genannter Pop-up-Kliniken beginnen. Natürlich liegt die Priorität in Kriegszeiten auf der Notfallmedizin, aber wir dürfen nicht vergessen, dass auch Menschen mit chroni-

schen Erkrankungen oder akuten Infektionen medizinisch behandelt werden müssen. Genau hier liegt die Stärke der PMRS als Basisgesundheitsdienstleister. Durch die Luftangriffe besteht für Tausende von Patient:innen die Gefahr, dass ihre laufende Behandlung unterbrochen wird – und zwar sowohl für diejenigen, die sich im Gazastreifen aufhalten, als auch für diejenigen, die eine Genehmigung für Reisen zwecks medizinischer Behandlungen außerhalb haben.

[...] Wir alle wissen, dass dieser Krieg die Hamas nicht zerstören wird, und das ist auch nicht das eigentliche Ziel der massiven Luftangriffe auf Gaza. Die Palästinenser:innen betrachten sie als eine sehr tödliche Strafexpedition. Das entspricht auch dem, was israelische Offizielle, einschließlich des Premierministers und des Armeesprechers, angekündigt haben: Rache und Zerstörung. Wir prüfen unsere Möglichkeiten für medizinische Notfalllieferungen in den Gazastreifen. Im Moment gibt es aber keinen humanitären Zugang. Dies ist ein Kriegsverbrechen. [...] Unsere Partnerorganisation Physicians for Human Rights – Israel sorgt für die medizinische Versorgung der Menschen, die aus den angegriffenen israelischen Gemeinden evakuiert wurden. Wir unterstützen sie bei der Bereitstellung dieser Dienste.

**Unsere israelischen Partner:innen** leben in einem Land, in dem eine Mehrheit der Bevölkerung eine rechtsextreme Regierung gewählt hat. Eine Regierung, gegen die alle unsere Partner:innen sind. Schon vor Samstag war die anti-palästinensische Stimmung extrem stark und auch die Ablehnung jeglicher israelischer Anti-Besatzungsaktivitäten und -Aktivist:innen.

[...] Sie können die Hilfe unserer Partnerorganisationen in Israel und Palästina mit einer Spende unterstützen.

**Spendenstichwort: Israel/Palästina**

<https://www.medico.de/unter-schock-und-unter-bomben-19225>

## Erklärung der britischen Organisation Medact zu Palästina Das Blutvergießen beenden

**12. Oktober 2023 - Als britische Organisation, die sich für eine Welt einsetzt, in der jeder sein Menschenrecht auf Gesundheit wahrnehmen kann, fordern wir die britische Regierung auf:**

- alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um Druck auf Israel auszuüben, damit es sofort alle Angriffe auf den Gazastreifen einstellt, einschließlich der Luftangriffe und der Bodeninvasion, und die Blockade der wichtigsten Dienstleistungen beendet

- ein sofortiges zweiseitiges Militärembargo zu verhängen  
- Lobbyarbeit bei Israel zu tun, damit es die Belagerung des Gazastreifens beendet und die Apartheidmauer abbaut, die es sowohl im Gazastreifen als auch im Westjordanland errichtet hat

- sich dafür einzusetzen, dass Israel das unveräußerliche Recht der palästinensischen Flüchtlinge auf Rückkehr sowie das Recht aller Palästinenser auf ein Leben mit gleichen Rechten und in Würde anerkennt

- das Recht auf Boykott zu respektieren und seine Bestimmungen zur Ächtung von Boykott, Desinvestition und Sanktionen aufzugeben, einer gewaltfreien Bewegung, die Israel angesichts der jahrzehntelangen Untätigkeit der internationalen Gemeinschaft zur Einhaltung des Völkerrechts zwingen will.

Als Beschäftigte des Gesundheitswesens im Vereinigten Königreich können Sie die Lage vor Ort im Gazastreifen verbessern, wo die Krankenhäuser Mühe haben, den Zulauf von Schwerverletzten zu bewältigen. Wenn Sie können, **Spenden Sie bitte dringend für die humanitäre Hilfe von [Medical Aid for Palestinians \(MAP\)](#).**

Das Vereinigte Königreich hat die Pflicht, die Palästinenser vor den Gräueltaten in Gaza zu schützen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um Leben zu retten - **schreiben Sie Ihrem Abgeordneten jetzt eine E-Mail mit dem [Online-Tool von MAP](#).**

<https://www.medact.org/2023/blogs/end-the-bloodshed-medact-statement-on-palestine/>

# Über 700 Akademiker, Geistliche und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Israel/Palästina und dem Ausland Beendet die Gewalt, lasst die Geiseln frei

Antwort auf den 7. Oktober – auf der Seite „elephant in the room“



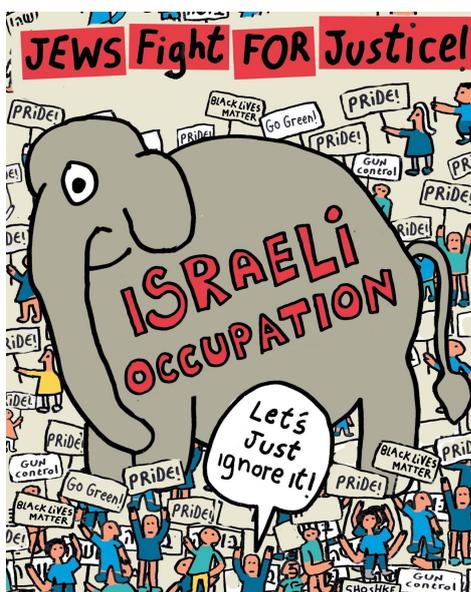
14. Oktober 2023 - Wir, die Unterzeichnenden, verurteilen die Hamas für ihre abscheulichen Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Diese Terroristen, die Hunderte von Zivilisten, Männer, Frauen, Kinder, Säuglinge und Senioren auf grausamste Weise abgeschlachtet und zahlreiche weitere entführt haben, müssen vor Gericht gestellt werden. Israel hat jedes Recht, sich zu verteidigen und diese Mörder zu verfolgen, wo immer sie zu finden sind.  
**In dieser Zeit des Schmerzes und der Verwüstung rufen wir Israel dazu auf,**

1. alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die Geiseln zu befreien. Israel hält eine große Anzahl von Palästinensern in Gefängnissen gefangen, viele von ihnen sind ältere Menschen. **Israel muss sich um einen Austausch von Gefangenen bemühen**, um seine eigenen und die gefangenen Bürger anderer Länder vor dem sicheren Tod zu bewahren.
2. es zu unterlassen, die Zivilbevölkerung des Gazastreifens kollektiv für die Verbrechen der Hamas zu bestrafen. Ein Massaker rechtfertigt nicht das nächste. Dies wird nur zu weiteren Verwüstungen führen und den Kreislauf der Gewalt weiter anheizen. **Wir rufen zu einem sofortigen Waffenstillstand und zur Deeskalation auf.**
3. die gewaltsame Unterdrückung des palästinensischen Volkes zu beenden. Die Apartheid, die jahrzehntelange Besetzung des Westjordanlandes, die 16-jährige Belagerung des Gazastreifens mit zwei Millionen Palästinensern und die Auslöschung der Erinnerung an die Nakba tragen alle zur Verrohung und Gewalt bei. Ihnen muss dringend ein Ende gesetzt werden. Es gibt keinen anderen Ausweg.

Wir dürfen unsere Trauer und unseren Schock nicht dazu benutzen, Rache zu üben und weiteres Blutvergießen unter der Zivilbevölkerung zu verursachen. **Wir rufen die israelische Führung, die palästinensische Führung, die Regierung der Vereinigten Staaten, die internationale Gemeinschaft und alle Frieden suchenden Menschen auf der ganzen Welt auf, sich gemeinsam für ein schnelles Ende der derzeitigen Gewalt und für einen echten und gerechten Frieden zwischen Israelis und Palästinensern einzusetzen.**

<https://sites.google.com/view/israel-elephant-in-the-room/home>

## „Der Elefant im Raum“



Wir, Akademiker, Geistliche und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Israel/Palästina und dem Ausland, machen auf den **direkten Zusammenhang zwischen Israels jüngstem Angriff auf die Justiz und seiner illegalen Besetzung von Millionen von PalästinenserInnen in den besetzten palästinensischen Gebieten** aufmerksam.

Die palästinensische Bevölkerung verfügt über fast keine Grundrechte, einschließlich des Wahl- und Protestrechts. Sie sind ständiger Gewalt ausgesetzt: Allein in diesem Jahr haben die israelischen Streitkräfte über 190 Palästinenser im Westjordanland und im Gazastreifen getötet und über 590 Gebäude zerstört. (<https://www.ochaopt.org>) Siedler brennen, plündern und töten ungestraft.



# ICAHD

The Israeli Committee Against House Demolitions  
הוועד הישראלי נגד הריסת בתים  
الحركة الإسرائيلية ضد هدم البيوت

## ICAHD-Erklärung zum Hamas-Angriff und zu Israels unverhältnismäßigen Vergeltungsmaßnahmen

ICAHD beklagt den Verlust aller Menschenleben, israelischer und palästinensischer, sei es durch den Hamas-Angriff oder durch Israels unverhältnismäßige Vergeltungsmaßnahmen. Alle Leben sind wertvoll, Punkt. Genau aus diesem Grund müssen wir jedoch den politischen Kontext betonen, wenn wir hoffen, jemals eine im Wesentlichen gerechte Lösung zu erreichen und weitere Tote und Leid zu verhindern.

Der Kontext ist klar. Die Palästinenser haben sich nie im Krieg mit den Juden befunden; sie haben sich gegen ein einseitiges **Siedlerkolonialprojekt** gewehrt, dessen erklärtes Ziel die Übernahme ihres Heimatlandes, die Umwandlung Palästinas in ein Land Israel und die Auslöschung des palästinensischen Volkes, seiner Kultur und seines Erbes ist.

**Aufrufe zur „Beendigung der Gewalt“ reichen nicht aus.** Im Gegenteil, sie schaffen eine **falsche Dichotomie** zwischen militärischer Eroberung, Besatzung, Vertreibung, Unterdrückung und den Kriegsverbrechen eines Siedlerstaates auf der einen Seite und dem Widerstand eines kolonisierten Volkes ohne eigenen Staat, ohne Armee und ohne Unterstützung durch die politischen Großmächte auf der anderen Seite. Unter dem Deckmantel der „Sicherheit“ und „Selbstverteidigung“ haben die Vereinigten Staaten und Europa Israels Tötung und Vertreibung von Palästinensern – die routinemäßig als „Terroristen“ bezeichnet werden – unterstützt, während sie den israelischen Staatsterrorismus ignorieren und sogar rechtfertigen.

**Die einzige Möglichkeit, die Gewalt zu beenden** und alle Leben in Palästina/Israel zu retten, besteht darin, **das unterdrückerische Apartheidregime und seine Besatzung zu dekolonisieren und durch einen demokratischen Staat mit gleichen Rechten für alle zu ersetzen.** Wir sind uns darüber im Klaren, dass inmitten der aktuellen Ereignisse kein Platz für Gespräche über eine gerechte politische Lösung und „Frieden“ ist. Aber Israel kann weder sein Siedlerprojekt vollenden noch das palästinensische Volk auslöschen, und kein Palästinenser sollte bei seinem vergeblichen Versuch, dies zu tun, getötet oder vertrieben werden. Ebenso wenig können die Palästinenser ihre Befreiung von einem unendlich stärkeren Israel durch bewaffneten Kampf erreichen.

Wir fordern Israel auf, seine völkermörderischen Racheangriffe auf den Gazastreifen einzustellen und schon gar nicht eine Bodeninvasion zu starten. **Wir rufen die fortschrittlichen Kräfte überall auf, das Narrativ zu ändern.** Wir sollten nicht länger von einem „Konflikt“ sprechen, in dem der palästinensische Widerstand kriminalisiert und Israels Expansion mit militärischen Mitteln als sein „Recht auf Selbstverteidigung“ dargestellt wird. Nur ein **Wechsel zu einem antikolonialen Narrativ** wird das Entstehen eines gerechten, friedlichen und sicheren postkolonialen Staates und einer gemeinsamen Gesellschaft ermöglichen.

<https://www.icahd.de/icahd-erklaerung-zum-hamas-angriff-undisraels-unverhaeltnismaessigen-vergeltungsmassnahmen/>

## Dr. (PhD) Guy Shalev, Executive Director, Physicians for Human Rights Israel (PHRI) Schmerz führt zu mehr Schmerz

09.10.23

Liebe Freunde

Zivilisten zu töten ist ein Verbrechen gegen internationales Recht, grundlegende moralische Werte und unsere gemeinsame Menschlichkeit.

Bei dem Hamas-Angriff vom Samstag im Süden Israels wurden unbeteiligte, unbewaffnete und wehrlose Zivilisten - darunter Männer, Frauen, Kinder und ältere Menschen - verletzt, entführt und ermordet. Obwohl sie einen besonderen Schutz vor Angriffen genießen, wurden auch medizinische Einrichtungen und medizinisches Personal angegriffen. [...] Diese Angriffe stellen eine entsetzliche Verletzung der Menschenrechte dar und müssen unmissverständlich verurteilt werden.

Die Menschenrechte können nicht von der historischen und politischen Realität losge-

löst werden. Es ist unsere menschliche Pflicht, **die Gewalt von gestern in einen Kontext zu stellen.** Ein kontextbezogenes Verständnis des Schadens rechtfertigt nicht die Straftaten, mindert nicht ihre Schwere und wertet nicht das Leben der Ermordeten ab. Ganz im Gegenteil - ein solches Verständnis ist für unsere verwundete, lebensbejahende Gesellschaft von entscheidender Bedeutung.

Diese Ereignisse können nur im **Kontext einer brutalen 15-jährigen Belagerung von zwei Millionen Einwohnern des Gazastreifens** verstanden werden, von denen die Hälfte Kinder und die meisten Flüchtlinge oder Kinder und Enkel von Flüchtlingen sind. Die Kämpfer, die gestern in den Süden Israels eingedrungen sind, wurden in eine Realität hineingegeben, die von einer ständigen humanitären

Krise, Luftangriffen, Toten und Verletzten und völliger Hoffnungslosigkeit geprägt ist. Schmerz führt zu Schmerz. Die gestrigen Erklärungen der israelischen Regierung zeigen ihre Blindheit gegenüber der Realität, die sie mit geschaffen hat, und geben Anlass zu ernster Sorge über das, was in den kommenden Tagen im Gazastreifen geschehen wird.

Im Moment gilt unsere Hauptsorge denjenigen, die zwischen Leben und Tod schweben. Dazu gehören Kleinkinder und ältere Menschen, die von der Hamas in blankem Entsetzen entführt wurden. [...] Die Hamas bleibt für deren physisches und psychisches Wohlergehen verantwortlich. Wir alle müssen uns für ihre sofortige Freilassung einsetzen.

[Originaltext](#) ; SiG-Übersetzung

## Menschenrechtsorganisationen erheben laut und deutlich ihre Stimme gegen die Übergriffe auf unschuldige Zivilisten

Wir, die Mitglieder der unterzeichnenden Menschenrechtsorganisationen in Israel, sind schockiert und entsetzt in diesen furchtbaren Tagen.

Die grausamen Verbrechen der Hamas gegen unschuldige Zivilisten - darunter Kinder, Frauen und ältere Menschen - haben uns alle erschüttert, und wir haben Mühe, uns von den unerträglichen Anblicken und Berichten zu erholen. Einige von uns waren während des Angriffs in den israelischen Gemeinden an der Grenze zum Gazastreifen; viele von uns haben Familienangehörige, Freunde und Kollegen, die die erschütternden Ereignisse miterlebt haben und immer noch mit ihnen zu tun haben; und wir alle kennen Menschen, die ermordet, verletzt oder entführt wurden. Es wird einige Zeit dauern, bis wir die Tragweite und die Folgen des abscheulichen Angriffs der Hamas, für den es keine Rechtfertigung geben kann, vollständig verstehen.

Die meisten unserer Mitarbeiter sind Israelis und Palästinenser; daher haben einige von uns Verwandte und Kollegen in Gaza, die derzeit unter den anhaltenden Angriffen des israelischen Militärs leben. Kinder, Frauen und ältere Menschen werden wahllos angegriffen und können sich nirgendwo verstecken.

Auch jetzt - und gerade jetzt - müssen wir unsere moralische und menschliche Haltung bewahren und dürfen nicht der Verzweiflung oder dem Drang nach Rache nachgeben. Unser Glaube an den menschlichen Geist und das ihm innewohnende Gute ist wichtiger denn je. Eines ist klar: Wir werden unseren Glauben an die Menschlichkeit niemals aufgeben - auch jetzt nicht, wo dies schwieriger denn je ist.

Da wir uns schon immer gegen die Schädigung unschuldiger Zivilisten gewehrt haben, ist es in diesen schrecklichen Zeiten - in denen wir die Toten auf israelischer Seite zählen und uns um verwundete, vermisste und entführte Angehörige sorgen und in denen Bomben auf Wohnviertel in Gaza abgeworfen werden, die ganze Familien auslöschen, ohne die Möglichkeit, die Toten zu begraben - immer noch unsere Pflicht, **unsere Stimme laut und deutlich gegen die Schädigung aller unschuldigen Zivilisten zu erheben, sowohl in Israel als auch in Gaza.**

**Wir fordern die sofortige Freilassung aller Geiseln und ein Ende der Bombardierung von Zivilisten in Israel und in Gaza.** Humanitäre Hilfe muss die Zivilbevölkerung erreichen können, medizinische Einrichtungen und Zufluchtsorte dürfen nicht beschädigt werden, und **lebenswichtige Ressourcen wie Wasser und Strom dürfen nicht abgeschnitten werden.** Die Tötung weiterer Zivilisten wird die verlorenen Menschen nicht zurückbringen. Wahhllose Zerstörungen und eine Belagerung, bei der Unschuldige zu Schaden kommen, werden keine Erleichterung, Gerechtigkeit oder Ruhe bringen.

Als Menschen, die sich für die Förderung der Menschenrechte einsetzen und an die Unantastbarkeit des Lebens glauben, fordern wir dringend ein Ende aller wahllosen Zerstörungen von Leben und Infrastruktur der Zivilbevölkerung. Wir rufen dazu auf, **Verhandlungen zu führen** und alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Freilassung der Geiseln herbeizuführen - wobei die von der Hamas festgehaltenen Zivilisten Vorrang haben sollten. Dies ist die einzig humane und vernünftige Maßnahme, und sie muss jetzt ergriffen werden.

**Mothers Against Violence | Itach Ma'aki – Women Lawyers for Social Justice | Amnesty International Israel | BIMKOM – Planners for Planning Rights | B'Tselem | Gisha | The Association for Civil Rights in Israel | Public Committee Against Torture in Israel | Parents Against Child Detention | Hamoked - Center for the Defence of the Individual | Zazim - Community Action | Haqel – In Defense of Human Rights | Yesh Din | Yesh Gvul | Combatants for Peace | Mehazkim | Machsom Watch | Women Wage Peace | Akevot Institute for Israeli-Palestinian Conflict Research | Standing Together | Ir Amim | Emek Shaveh | The Parents Circle-Families Forum | Rabbis for Human Rights | Physicians for Human Rights-Israel | Breaking the Silence | Torat Tzedek**

Quelle: [btselem.org](https://btselem.org) ; SiG-Übersetzung

## Erklärung von Daniel Barenboim

10. Oktober 2023 - Ich habe die Ereignisse des Wochenendes mit Entsetzen und größter Sorge verfolgt, da ich sehe, wie sich die Lage in Israel/Palästina in unvorstellbarem Ausmaß verschlimmert. Der Angriff der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung ist ein ungeheuerliches Verbrechen, das ich auf das Schärfste verurteile. Der Tod so vieler Menschen im Süden Israels und im Gazastreifen ist eine Tragödie, die noch lange Zeit nachwirken wird. Das Ausmaß dieser menschlichen Tragödie zeigt sich nicht nur in den verlorenen Menschenleben, sondern auch in den Geiselnahmen, den zerstörten Häusern und den verwüsteten Gemeinden. Die israelische Belagerung des Gazastreifens stellt eine Politik der kollektiven Bestrafung dar, die eine Verletzung der Menschenrechte ist.

Edward Said und ich haben immer geglaubt, dass der einzige Weg zum Frieden zwischen Israel und Palästina ein Weg ist, der auf Humanismus, Gerechtigkeit, Gleichheit und einem Ende der Besatzung basiert, und nicht auf militärischen Maßnahmen, und ich halte heute mehr denn je an dieser Überzeugung fest. In diesen schwierigen Zeiten und mit diesen Worten stehe ich in Solidarität mit allen Opfern und ihren Familien. (Übersetzung: SiG-Redaktion)

Daniel Barenboim, Gründer und Präsident der Barenboim-Said-Akademie <https://www.barenboimsaid.de/de>

## Israel kann nicht 2 Millionen Menschen in Gaza gefangen halten, ohne einen grausamen Preis dafür zu bezahlen

10. Oktober 2023

Hinter allem steckt die israelische Arroganz, die Vorstellung, dass wir tun können, was wir wollen, dass wir niemals den Preis dafür zahlen und dafür nie bestraft werden. Wir werden ungestört weitermachen.

Wir werden verhaften, töten, schikanieren, enteignen, die Siedler aber, die mit ihren Pogromen beschäftigt sind, werden wir schützen. [...]

Wir werden auf Unschuldige schießen, Menschen die Augen ausstechen und ihre Gesichter zertrümmern, sie vertreiben, beschlagnahmen, ausrauben, Menschen aus ihren Betten holen, ethnische Säuberungen durchführen und natürlich die unglaubliche Belagerung des Gazastreifens fortsetzen, und alles wird gut sein.

[...] Die Palästinenser im Gazastreifen sind bereit, jeden Preis für einen Moment der Freiheit zu zahlen. Wird Israel seine Lektion lernen? Nein.

Wir dachten, wir würden weiterhin nach Gaza gehen, ein paar Brosamen in Form von Zehntausenden von israelischen Arbeitserlaubnissen verteilen – immer unter der Bedingung, dass sie sich gut benehmen – und sie trotzdem im Gefängnis halten.

Wir werden Frieden mit Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten schließen und die Palästinenser werden vergessen sein, bis sie ausgelöscht sind, wie es sich einige Israelis wünschen.

Wir werden weiterhin Tausende von palästinensischen Gefangenen festhalten, manchmal ohne Gerichtsverfahren, die meisten von ihnen politische Gefangene. Und wir werden nicht bereit sein, über ihre Freilassung zu diskutieren, selbst wenn sie schon seit Jahrzehnten im Gefängnis sitzen.

Wir werden ihnen sagen, dass ihre Gefangenen nur mit Gewalt die Freiheit erlangen werden.

Wir dachten, wir würden weiterhin jeden Versuch einer diplomatischen Lösung arrogant zurückweisen, nur weil wir uns mit all dem nicht befassen wollen, und alles würde für immer so weitergehen.

Wieder einmal wurde bewiesen, dass es nicht so ist. Ein paar hundert bewaffnete Palästinenser durchbrachen die Sperranlage und drangen auf eine Weise in Israel ein, die

kein Israeli für möglich gehalten hätte. Ein paar hundert Menschen haben bewiesen, dass es unmöglich ist, 2 Millionen Menschen für immer einzusperren, ohne einen grausamen Preis zu zahlen.

So wie der rauchige alte palästinensische Bulldozer am Samstag die intelligenteste Sperranlage der Welt durchbrochen hat, so hat er auch Israels Arroganz und Selbstgefälligkeit eingerissen. Und so riss es auch an der Vorstellung, dass es ausreicht, den Gazastreifen gelegentlich mit Selbstmorddrohnen anzugreifen – und diese an die halbe Welt zu verkaufen –, um die Sicherheit aufrechtzuerhalten. [...] Gibt es da noch Hoffnung? Nein. Wird Israel seine Lektion lernen? Nein.

Am Samstag sprachen sie bereits davon, ganze Stadtteile in Gaza auszulöschen, den Streifen zu besetzen und Gaza zu bestrafen, „wie es noch nie zuvor bestraft wurde“. Aber Israel hat seit 1948 nicht aufgehört, Gaza zu bestrafen, nicht einen Moment lang.

Nach 75 Jahren des Missbrauchs erwartet es wieder einmal das schlimmstmögliche Szenario. Die Drohungen, Gaza „platt zu machen“, beweisen nur eines: Wir haben nichts gelernt. Die Arroganz bleibt bestehen, auch wenn Israel wieder einmal einen hohen Preis dafür zahlt.

Premierminister Benjamin Netanjahu trägt eine große Verantwortung für das, was passiert ist, und er muss den Preis dafür zahlen, aber es hat nicht mit ihm angefangen und es wird auch nicht enden, wenn er geht. Wir müssen jetzt bitterlich um die israelischen Opfer weinen, aber wir sollten auch um Gaza weinen.

Gaza, dessen Bewohner größtenteils von Israel geschaffene Flüchtlinge sind. Gaza, das noch nie einen einzigen Tag der Freiheit erlebt hat.

**[Zum Original des Artikels auf Haaretz.](#)**

Übersetzt von Christian Müller. [globalbridge.ch](http://globalbridge.ch)

*Gideon Levy, ein israelischer Journalist, beschreibt in der israelischen Zeitung «Haaretz» seit vielen Jahren die menschenverachtende Besatzungspolitik Israels.*

*Artikel von Gideon Levy in [SiG 105](#) (2013), S. 30: „Es geht nur noch mit Boykott“*

### Aus der Website des Norwegischen Außenministeriums:

„Es müssen alle Selbstverteidigungsmaßnahmen im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht durchgeführt werden. Die Zivilbevölkerung muss geschützt werden. **Die Folgen der israelischen Angriffe auf Gaza für die Zivilbevölkerung sind völlig inakzeptabel. Norwegen verurteilt die von Israel angekündigte vollständige Blockade des Gazastreifens**“, sagte Anniken Huitfeldt (Norwegens Außenministerin).

<https://www.regjeringen.no/en/aktuelt/norway-increasing-support-for-civilian-population-in-gaza/id2999988/>

## Israelische Journalistin Amira Hass

# Beschleunigung der De-facto-Annexionen im Westjordanland

**12. Oktober 2023** - Die israelischen Sicherheitskräfte haben die Verteidigung der Gemeinden in der Nähe des Gazastreifens vernachlässigt, weil sie damit beschäftigt waren, die Siedler im Westjordanland, ihre Landnahme und ihre Riten der Stein- und Altaranbetung zu verteidigen. Dies ist eine der unausweichlichen Schlussfolgerungen, die aus den Gräueltaten vom Samstag gezogen werden müssen.

Diese Vernachlässigung steht in engem Zusammenhang mit einem der Hauptziele der Justizreform und ihrer religiös-zionistischen Unterstützer — der **Beschleunigung der De-facto-Annexion des größten Teils des Westjordanlandes und der Vergrößerung der jüdischen Siedlerpopulation**. Dieses Ziel ist nicht nur nach wie vor auf dem Tisch, sondern lässt sich jetzt noch leichter verwirklichen.

Die israelischen und internationalen Medien ignorieren das Westjordanland, während die erschütternden Aussagen der Überlebenden der Anschläge vom Samstag allmählich an die Öffentlichkeit gelangen und das israelische Militär tödliche Vergeltungsbombardements auf den Gazastreifen durchführt und ihn von der Wasser-, Strom- und Lebensmittelversorgung abschneidet.

Die ungenügende Aufmerksamkeit, die das Westjordanland in den Medien erhält, ermöglichte es den Siedlern und ihren offiziellen (Militär und Polizei) und halboffiziellen (Sicherheitsbeamte der Siedlungen und rechtsgerichtete Freiwillige, die als Eskorte fungieren) Vollstreckungsorganen, ihre Angriffe gegen palästinensische Hirten und Landwirte mit einem klaren Ziel zu eskalieren: noch mehr Gemeinschaften von ihrem Land und ihren Häusern zu vertreiben.

Wie brisant die Lage ist, zeigte sich am 11. Oktober, als **drei Bewohner des Dorfes Qusra** südöstlich von Nablus — zwei von ihnen Jugendliche — durch scharfe Waffen getötet und acht weitere verletzt wurden. Nach Angaben der Dorfbewohner handelte es sich bei den Schützen um maskierte Siedler, die mit drei Geländewagen in das Dorf eindrangen. [...]

Berichte gab es am 11. Oktober auch über **Siedler, die auf Bauern schossen**, die in dem Dorf Marda südwestlich von Nablus auf ihrem Land arbeiteten. Um 3:00 Uhr morgens wurde berichtet, dass Siedler in das Dorf Qaryout westlich von Jalud eindrangen und junge Palästinenser, die sich ihnen näherten, zur Rede stellten, bevor das Militär in das Gebiet eindrang und auf Häuser schoss.

Wenige Minuten vor 13 Uhr wurde über eine **Gruppe bewaffneter Siedler** informiert, die in die Stadt Qarawat Bani Hassan im Gouvernement Salfit, südwestlich von Nablus, eingedrungen war. Auf Videos, die der Meldung beigelegt waren, waren Schüsse zu hören. Ein Bewohner berichtete: «Siedler und drei Soldaten versuchten, Familien bei der Oli-

venernte zu vertreiben. Es kam zu einer Konfrontation, und [die Soldaten] schossen mit scharfen Waffen auf die Jugendlichen und zogen ab.»

Um 14.30 Uhr erschien ein Bericht über einen palästinensischen Anwalt, der aus Salfit herausfuhr und in der Siedlung Ariel von einem Wachmann oder einem anderen israelischen Zivilisten erschossen wurde. Als Grund wurde der Verdacht angegeben, er wolle einen Anschlag mit einem Auto verüben.

Um 14.35 Uhr ging eine Warnung ein, dass Siedler in der Nähe von Ni'lin auf palästinensische Autos schiessen. Um 15.30 Uhr kam ein Bericht über einen Siedlerangriff auf die Stadt Einabus, die westlich von Hawara liegt und an die Siedlung Yitzhar und ihre Aussenposten grenzt.

«Die Siedler versuchen, in eines der Häuser einzudringen», sagte die Stimme in dem beigelegten Video und warnte die Bewohner, sich vom Fenster fernzuhalten. Zwei Bewohner wurden durch die Schüsse verletzt, wie später berichtet wurde.

Die Möglichkeiten der Palästinenser, bedrohten Gemeinden zu helfen, sind eingeschränkter denn je. Seit dem 17. Oktober hat die israelischen Streitkräfte IDF viele Ein- und Ausgänge zu palästinensischen Städten und Dörfern blockiert, indem sie Betonblöcke und Erdhügel aufstellten und bereits vorhandene Eisentore verriegelten.

Die Städte und Dörfer sind voneinander abgeschnitten, wobei die Abriegelung in der Nähe von Jerusalem besonders streng ist. Ein Beamter einer internationalen Hilfsorganisation erklärte gegenüber Haaretz, dass es unmöglich sei, zwischen dem Norden und dem Süden des Westjordanlandes zu reisen. Die Straße zwischen Bethlehem und Hebron ist für Palästinenser nahezu unzugänglich.

Eines der wichtigsten Ziele der Siedler ist es, palästinensische Fahrzeuge von den Hauptstraßen des Westjordanlandes zu verdrängen. Manchmal setzen sie dieses Ziel um, indem sie die Zufahrtsstraßen in und aus den Städten blockieren.

Die Abriegelung der palästinensischen Städte und das Fehlen palästinensischen Verkehrs auf den Hauptstraßen erleichtern dem Militär in diesem angespannten Moment die Kontrolle des Gebiets. Und als Nebenprodukt setzen sie den Plan der religiösen zionistischen Führer, die Palästinenser verschwinden zu lassen, in die Tat um.

<https://www.infosperber.ch/politik/welt/israelische-und-juedische-frauen-zum-maennerdominierten-krieg/>

Detaillierte Informationen über die Situation  
in der Westbank und Gaza:

Israeli Informationcenter for Human Rights in the  
Occupied Territories: <https://www.btselem.org/maps>

# Palästinensisch-israelische Journalistin Hanin Majadli

## Ich bin entsetzt, aber ich sehe den Kontext und erhebe meine Stimme

Aus der linksliberalen israelischen Zeitung [Haaretz](#)  
13. Oktober - Man muss kein Gandhi oder eine besonders edle Seele sein, um von den Bildern des Gemetzels und der Gräueltaten im Süden entsetzt zu sein. Die Bilder von ganzen Familien, die ermordet wurden, von den Leichen junger Menschen, die über das Gelände eines Naturfestes verstreut waren, von anderen, die mit schreienden Babys in die Gefangenschaft geführt wurden, von Menschen, die in ihren Autos erschossen wurden und tot am Straßenrand lagen. Für mich als Palästinenserin, welche die Ungerechtigkeiten der Besatzung und die schrecklichen Taten, welche die israelische Armee seit Jahren tagtäglich an meinem Volk verübt, sieht und auf diesen Seiten [in Haaretz] darüber schreibt, sind die jüngsten Verbrechen moralisch inakzeptabel. Ich war entsetzt.

Aber ich sehe auch den Kontext. Ich weise nicht darauf hin, um diese Gräueltaten zu rechtfertigen, sondern um zu erklären, was die meisten Israelis jahrelang nicht sehen wollten und sich deshalb jetzt überrascht und schockiert zeigen.

Das scheint mir jetzt wichtig, denn in Zeiten der «Ruhe» ist niemand daran interessiert, mit den Palästinensern zu sprechen. Und wenn keine «Ruhe» herrscht, will man den Gazastreifen und alle, die dort leben, «plattmachen».

Das ist leider das emotionale Spektrum der Israelis in Bezug auf die Palästinenser. Dieser Kreislauf muss durchbrochen werden.

Auch schreckliche Verbrechen geschehen nicht im luftleeren Raum, sondern dort, wo es einen fruchtbaren Boden dafür gibt. Die Besatzung ist die Wurzel allen Übels und die Wurzel der Verzweigung der Palästinenser. Die unmenschliche, gewaltsame und brutale Blockade des Gazastreifens schafft eine enorme Bereitschaft, schreckliche Aktionen wie diese zu unterstützen. Es sind etwa tausend Hamas-Kämpfer, welche die Gräueltaten begingen.

Aber fast immer sind es israelische Streitkräfte, die einmarschieren, bombardieren, entführen, schießen und morden, ohne sich die Hände schmutzig zu machen. Am Grenzzaun sterben palästinensische Zivilisten. Im Viertel Shujaiyeh in Gaza-Stadt und im Flüchtlingslager Al-Shati werden ganze palästinensische Familien getötet. Nach jeder erfolgreichen «Operation» in Gaza sagen meine jüdischen Freunde zu mir: Es ist sehr traurig, Hanin, aber so ist der Krieg. Und ich sage: Nein, auch im Krieg gibt es Moral. Und die muss es geben, damit es Leben geben kann.

Dieser Artikel wird unter den schwierigsten Umständen verfasst, die ich je erlebt habe, seit ich mit dem Schreiben begann. Es ist schon in normalen Zeiten schwierig, eine palästinensische Israeli zu sein. In diesen Zeiten ist es fast unmöglich. Denn seit dem Beginn des Krieges werden ich und 2 Millionen weitere arabische Bürgerinnen und Bürger [in

Israel] als schuldig betrachtet. Weil wir schweigen oder Angst haben oder weil wir es wagen, zu vergleichen, oder weil wir — und das ist das Schlimmste — über den Kontext und die Besatzung sprechen.

Ja, es ist beängstigend für uns [Palästinenserinnen in Israel], jetzt unsere Stimme zu erheben. Nicht jede und jeder ist dazu in der Lage. Aber ich empfinde es als meine moralische und universelle Pflicht gegenüber meinem Volk und diesem Ort, an dem ich lebe, wo ich Kolleginnen und Freunde habe, die ich liebe und um deren Leben ich mir Sorgen mache, angesichts der Entmenschlichung der Bewohner von Gaza nicht zu schweigen. Ich halte es für meine Pflicht, mich gegen alle Rufe nach Rache und blinder kollektiver Bestrafung zu wehren: das Abstellen von Wasser und Strom, das massenhafte Aushungern der Zivilbevölkerung, die völlige Zerstörung des Herzens von Gaza. Nichts von alledem ist eine angemessene Reaktion oder eine Lösung. Das sind Kriegsverbrechen.

Ich gebe zu, dass ich keine Lösung weiß. Aber Israel hat nicht nur nichts getan, um den Menschen im Gazastreifen unter seiner Militärblockade ein normales Leben zu ermöglichen, sondern es hat alles getan, um ihr Leben zu erschweren. Die Palästinenser verdienen Gerechtigkeit und Freiheit, und ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass die Freiheit meines Volkes nicht mit israelischem Blut getränkt wird, und ich hoffe sehr, dass es noch ein paar Israelis gibt, die genauso denken.

Die Abrechnung muss mit der Hamas erfolgen, nicht mit allen Menschen im Gazastreifen

<https://www.infosperber.ch/politik/welt/israelische-und-juedische-frauen-zum-maennerdominierten-krieg/>



TINYVIEW.COM

aus <https://www.palaestina-portal.eu/>

# Dringender Appell der palästinensischen Gewerkschaften Beendet alle Komplizenschaft, stoppt die Bewaffnung Israels



Israel hat 1,1 Millionen Palästinenser aufgefordert, die nördliche Hälfte des Gazastreifens zu evakuieren, und setzt sie gleichzeitig einem ständigen Bombardement aus. Dieses rücksichtslose Vorgehen ist Teil des israelischen Plans, mit unerschütterlicher Unterstützung und aktiver Beteiligung der USA und der Mehrheit der europäischen Staaten beispiellose und abscheuliche Massaker an 2,3 Millionen Palästinensern im Gazastreifen zu verüben und ihn insgesamt ethnisch zu säubern. Seit Samstag hat Israel den Gazastreifen wahllos und intensiv bombardiert und die Versorgung mit Treibstoff, Strom, Wasser, Lebensmitteln und Medikamenten unterbrochen. Israel hat mehr als 2.600 Palästinenser - darunter 724 Kinder - getötet, ganze Stadtteile dem Erdboden gleichgemacht, ganze Familien ausgelöscht und mehr als 10.000 Menschen verletzt. Einige Völkerrechtsexperten haben begonnen, vor Israels völkermörderischen Handlungen zu warnen.

Andernorts hat Israels rechtsextreme Regierung mehr als 10.000 Gewehre an extremistische Siedler in den palästinensischen Gebieten von 1948 und im besetzten Westjordanland verteilt, um deren eskalierende Angriffe und Pogrome gegen Palästinenser zu erleichtern. Israels Handlungen, Massaker und Rhetorik deuten auf seine Absicht hin, die seit langem versprochene zweite Nakba zu verwirklichen, so viele Palästinenser wie möglich zu vertreiben und einen "neuen Nahen Osten" zu schaffen, in dem die Palästinenser in ständiger Unterwerfung leben.

Die Reaktion der westlichen Staaten bestand in einer vollständigen und uneingeschränkten Unterstützung des Staates Israel, ohne auch nur flüchtig auf das Völkerrecht zu achten. Dies hat die Straflosigkeit Israels noch verstärkt und ihm einen Freibrief für die uneingeschränkte Durchführung seines völkermörderischen Krieges verschafft. Über die diplomatische Unterstützung hinaus beliefern westliche Staaten Israel mit Rüstungsgütern und genehmigen den Betreiben israelischer Waffenfirmen innerhalb ihrer Grenzen.

Angesichts der Eskalation der israelischen Militärkampagne appellieren die palästinensischen Gewerkschaften an ihre internationalen Partner und an alle Menschen mit gutem Gewissen, jede Form der Komplizenschaft mit Israels Verbrechen zu beenden - und vor allem den Waffenhandel mit Israel sowie jegliche Finanzierung und militärische Forschung zu unterbinden. Die Zeit zum Handeln ist jetzt gekommen, denn das Leben der Palästinenser steht auf dem Spiel.

Diese bedrohliche, völkermörderische Situation kann nur durch einen massiven Anstieg der weltweiten Solidarität mit dem palästinensischen Volk abgewendet werden, wodurch die israelische Kriegsmaschinerie gebremst werden kann. Wir brauchen Sie, um sofortige Maßnahmen zu ergreifen - wo auch immer Sie sich in der Welt befinden - um die Aufrüstung des israelischen Staates und der an der Infrastruktur der Blockade beteiligten Unternehmen zu verhindern. Wir lassen uns von früheren Mobilisierungen der Gewerkschaften in Italien, Südafrika und den Vereinigten Staaten inspirieren sowie von ähnlichen internationalen Mobilisierungen gegen die italienische Invasion in Äthiopien in den 1930er Jahren, die faschistische Diktatur in Chile in den 1970er Jahren und anderswo, wo globale Solidarität das Ausmaß kolonialer Brutalität begrenzte.

## Wir rufen die Gewerkschaften in den betreffenden Branchen auf:

1. Sich zu weigern, für Israel bestimmte Waffen zu bauen.
2. Sich zu weigern, Waffen nach Israel zu transportieren.
3. In ihrer Gewerkschaft entsprechende Anträge zu stellen.
4. Gegen mitschuldige Unternehmen vorzugehen, die an der Umsetzung der brutalen und illegalen Belagerung Israels beteiligt sind, insbesondere wenn sie Verträge mit Ihrer Institution haben.
5. Druck auf die Regierungen ausüben, um den gesamten Militärhandel mit Israel und im Falle der USA die Finanzierung des Landes zu stoppen.

Wir rufen zu diesem Schritt auf, da wir Versuche sehen, alle Formen der Solidarität mit dem palästinensischen Volk zu verbieten und zum Schweigen zu bringen. Wir fordern Sie auf, Ihre Stimme zu erheben und angesichts der Ungerechtigkeit aktiv zu werden, wie es die Gewerkschaften in der Vergangenheit getan haben. Wir machen diesen Aufruf in der Überzeugung, dass der Kampf für palästinensische Gerechtigkeit und Befreiung nicht nur ein regionaler und globaler Kampf ist. Er ist ein Hebel für die Befreiung aller enteigneten und ausgebeuteten Menschen in der Welt.

Palestinian General Federation of Trade Unions, Gaza.  
General Union of Public Service and Trade Workers / General Union of Municipal Workers / General Union of Kindergarten Workers / General Union of Petrochemicals Workers / General Union of Agricultural Workers / Union of Palestinian Women's Committees Generation / Union of Media and Print Workers  
Palestinian General Federation of Trade Unions (PGFTU)  
General Union of Palestinian Teachers / General Union of Palestinian Women / General Union of Palestinian Engineers / Palestinian Accountants' Association / Professional Associations Federation including: / Palestinian Dental Association—Jerusalem center / Palestinian Pharmacists Association—Jerusalem Center / Medical Association—Jerusalem Center / Engineers Association—Jerusalem Center / Agricultural Engineers Association—Jerusalem Center / Veterinarians Syndicate—Jerusalem Branch./ Palestinian Journalists' Syndicate  
Palestinian Bar Association / Palestinian Nursing and Midwifery Association / Union of Kindergartens Workers / Palestinian Postal Services Workers Union / Federation of Unions of Palestinian Universities Professors & Employees  
The General Federation of Independent Trade Unions, Palestine  
The Palestine New Federation of Trade Unions / Palestinian General Union of Writers / Palestinian Contractors Union / Federation of Health Professionals Syndicates / Palestinian Union of Psychologists and Social Workers

<https://www.etun-palestine.org/site/2023/10/16/an-urgent-call-from-palestinian-trade-unions-end-all-complicity-stop-arming-israel/>

SiG-Übersetzung

# Erklärung des Vorstandes von Attac Frankreich

## Kein Frieden ohne Gerechtigkeit

## Keine Gerechtigkeit ohne Entkolonialisierung



15. Oktober 2023

Die Militäraktion der Hamas und anderer bewaffneter palästinensischer Gruppen am 7. Oktober richtete sich neben militärischen Zielen gezielt gegen Zivilisten. Es handelt sich also um Kriegsverbrechen, und wir verurteilen diese entsetzlichen Angriffe, die durch nichts zu rechtfertigen sind, aufs Schärfste.

Wir verurteilen auch die blinden und brutalen Reaktionen der israelischen Regierung, die ihrerseits Kriegsverbrechen sind: die anhaltende Belagerung und Bombardierung der Bevölkerung in Gaza, die von Wasser, Strom und Gas abgeschnitten wurde, der Einsatz von Phosphorbomben, die Ermordung von Demonstranten im Westjordanland und die drohende Vertreibung von über einer Million Menschen aus dem Norden des Gaza-Streifens.

Unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den israelischen und palästinensischen Opfern dieser schrecklichen Eskalation. Sie ist das Resultat jahrzehntelanger kolonialer Unterdrückung. Sie ist Teil eines langjährigen Krieges, der gegen das palästinensische Volk geführt wird, um es aus seinem Land zu vertreiben. Ein Krieg, der im Lauf der Zeit mal mehr oder weniger intensiv geführt wird und schon vor der Gründung des Staates Israel begann.

Die rechtsextreme Regierung Israels radikalisiert jetzt eine seit langem verfolgte Politik der Kolonisierung und Besetzung Palästinas, die dazu geführt hat, dass die Palästinenser ihres Landes beraubt und entmenschlicht wurden, wie die jüngsten Äußerungen des Verteidigungsministers Yoav Gallant zeigen, der sie als „*menschliche Tiere*“ bezeichnete.

Diese Entwicklung ist seit Anfang der 2000er Jahre besonders ausgeprägt in Gaza. Die Enklave, die seit 17 Jahren unter einer völkerrechtswidrigen Blockade steht, ist ein Freiluftgefängnis, in dem 2,1 Millionen Menschen leben, darunter 1,4 Millionen Flüchtlinge, die größtenteils auf internationale Hilfe angewiesen sind.

Während die meisten Großmächte die Palästinenser durch ihre bedingungslose Unterstützung Israels noch weiter iso-

lieren wollen, besteht eine Lösung in erster Linie in der Umsetzung der UN-Resolutionen zum Schutz der Rechte der Palästinenser (Räumung der besetzten Gebiete, Rückkehrrecht der Flüchtlinge, Anerkennung der politischen Rechte der Palästinenser). Denn es wird keinen dauerhaften Frieden ohne eine gerechte politische Lösung geben, d. h. ohne die Beendigung der kolonialen Situation in Palästina.

Attac ist seit seiner Gründung dem Frieden verpflichtet und verurteilt vorbehaltlos Rassismus, Antisemitismus, Kolonialismus, Diskriminierung und andere Formen der Unterdrückung. Wir rufen zu einem sofortigen Waffenstillstand und einem gerechten und dauerhaften Frieden auf und bringen unsere größte Besorgnis über die Gefahr eines Flächenbrandes im Nahen Osten zum Ausdruck.

Darüber hinaus lehnen wir jede Instrumentalisierung des israelisch-palästinensischen Konflikts in Frankreich ab, mit der die einen gegen die anderen ausgespielt und die Situation für antisemitische oder islamfeindliche Zwecke ausgenutzt werden soll. Niemand darf aufgrund seiner Herkunft oder Religion wegen der Situation in Palästina diskriminiert werden. Jegliche rassistischen Handlungen müssen bestraft werden.

Schließlich darf der israelisch-palästinensische Konflikt keinen neuen Vorwand für die Regierung abgeben, um demokratische Rechte anzugreifen oder jede Stimme zum Schweigen zu bringen, die die palästinensische Sache unterstützt. Attac wird sich daher an Bündnis-Initiativen beteiligen, die für eine Politik des gerechten und dauerhaften Friedens eintreten, die die Rechte der Völker und die UN-Resolutionen respektiert.

Maschinelle Übersetzung, korrigiert von Peter Wahl

[Französisches Original](#)

**Attac Frankreich, Mai 2023:**  
**Palästina: Es ist dringend notwendig,**  
**sich gegen Kolonisierung und Apartheid**  
**zu engagieren!** In ‚Sand im Getriebe‘ Nr.151 [SiG 151](#)

## Französische Gewerkschaft CGT

### Für einen gerechten und dauerhaften Frieden zwischen Israel und Palästina!

Am Samstag, den 7. Oktober, startete die Hamas eine Offensive von beispielloser Gewalt und griff zahlreiche Zivilpersonen an. Die CGT verurteilt diese Eskalation, die Millionen von israelischen und palästinensischen Zivilisten in Trauer versetzt und zur Zielscheibe macht und der palästinensischen Sache schadet.

**Die CGT fordert den UN-Sicherheitsrat auf**, eine Resolution zu verabschieden, in der die sofortige Einstellung aller Feindseligkeiten gefordert wird und humanitären Organisationen die Möglichkeit gegeben wird, unverzüglich einzugreifen. **Zudem wird es ohne Gerechtigkeit keinen dauerhaften Frieden geben.** Die CGT fordert die Einleitung eines Friedensprozesses und die Suche nach einer politischen und diplomatischen Lösung, da nur so dem Terror und dem Krieg, der diese Region der Welt seit 1948 heimsucht, ein Ende gesetzt werden kann. Dieser Friedensprozess muss auf der **Einhaltung des Völkerrechts und der UN-Resolutionen** sowie auf der **Schaffung eines lebensfähigen und souveränen Staates Palästina an der Seite des Staates Israel** beruhen, die beide **demokratisch** regiert werden.

**Die CGT unterstützt uneingeschränkt die israelischen und palästinensischen Opfer und ihre Familien** sowie die Gewerkschaftsorganisationen, mit denen sie zusammenarbeitet, die PGFTU (Palästina) und Koach La Ovdim (Israel).

Dieser Tiefpunkt im israelisch-palästinensischen Konflikt hat eine explosive Wirkung auf den gesamten Nahen und

Erklärungen von anderen französischen Gewerkschaften: <https://syndicollectif.fr/israel-gaza-communiqués-syndicaux/>

Mittleren Osten und mobilisiert darüber hinaus die Weltöffentlichkeit. **Die CGT ruft daher die Regierung und den Präsidenten der Republik feierlich dazu auf**, die durch den Ernst der Krise gebotene Weitsicht zu zeigen und, wie Frankreich es in der Vergangenheit getan hat, auf nationaler und internationaler Ebene eine vereinende Position einzunehmen, die die Aggression der Hamas, aber auch die Gewalt und die Ausweglosigkeit der Politik der israelischen Regierung verurteilt.

Denn **die von der extremen Rechten dominierte israelische Regierung betreibt offen eine Apartheidspolitik** und setzt die **Kolonisierung** des Westjordanlandes und Ostjerusalems unter Missachtung aller internationalen Beschlüsse unaufhaltsam fort und blockiert jeden Friedensprozess von Tag zu Tag mehr, während Benjamin Netanyahu dazu aufruft, die Städte in Gaza dem Erdboden gleichzumachen. Die CGT erinnert daran, dass der **Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen (UN)** in einem am Dienstag, den 7. Juni, veröffentlichten Bericht die Politik Israels in Bezug auf die Situation klar verurteilt :

"Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen im Zusammenhang mit den tieferen Ursachen dieses Konflikts weisen in ihrer überwältigenden Mehrheit auf Israel hin, was wir als einen Indikator für die asymmetrische Natur des Konflikts und die Realität eines Staates, der einen anderen besetzt, analysieren."

Montreuil, den 9. Oktober 2023 – [Original](#); SiG-Übersetzung

### Editorial in ‚Le Monde‘: Entsetzen und Ausweglosigkeit

[10.10.2023 S. 31] [...] Die begangenen Gräueltaten sind durch nichts zu rechtfertigen.

Vor 30 Jahren wurden die alten Osloer Verträge geschlossen. Sie sind inzwischen wirkungslos, und die Aufmerksamkeit für den israelisch-palästinensischen Konflikt ist verloren, weil er als ausweglos gilt. Da der Versuch, einen Frieden zwischen Israelis und Palästinensern auf der Grundlage einer fairen Aufteilung des umstrittenen Landes zu erreichen, gescheitert war, war die Versuchung groß, das Thema zu verdrängen.

Das war illusorisch, weil in der gleichen Zeit die israelische Kolonisierung des Westjordanlandes mit ihren Übergriffen immer weiter voranging. Illusorisch, weil die palästinensische Autonomiebehörde unter dem 87-jährigen Mahmoud Abbas, dem einzigen Gesprächspartner Israels und der internationalen Gemeinschaft, durch ihre Ohnmacht, ihre Inkompetenz und - im Falle ihres Führers durch unheilvolle antisemitischen Ausfälle -, ihre Parteinahme für die Hamas und die Fata Morgana, dass Terror und Krieg Erfolg bringen könnten, jeglichen Kredit verspielt hat. Illusorisch auch,

weil ein immer größerer Teil der israelischen Gesellschaft unaufhörlich in Rechtsextremismus abdriftet, mit dem Risiko, dass der demokratische Charakter des Landes verloren geht, während Territorialfragen sakralisiert werden.

Die Voraussetzungen für einen großen Ausbruch waren also schon vorhanden, die Hamas hat sie nur übernommen. Dem Zerfall gingen die typischen Vorboten eines asymmetrischen Konflikts voraus: die Zunahme tödlicher Operationen der israelischen Armee im Westjordanland; die erneute Versuchung des bewaffneten Kampfes bei einer neuen Generation von Palästinensern; Kriegsverbrechen als Antwort auf Kriegsverbrechen; die wiederholten Provokationen der jüdischen Suprematisten in der Regierungskoalition, deren Spielball Premierminister Benjamin Netanjah ist. Keiner der ehemaligen Schirmherren des „Friedensprozesses“ wollte sehen, dass diese Spirale in einer Sackgasse endet. Die einseitige Diplomatie des Westens hat ausnahmslos nur der einen Seite das Recht auf Selbstverteidigung und ein Leben in Freiheit zugestanden.[...] Jetzt wäre eine internationale Initiative erforderlich, um überhaupt noch Hoffnung zu haben. pdf: [Entsetzen und Ausweglosigkeit](#)

Am 14. Oktober nahmen **in Dublin mehr als 20000 Menschen** an einer Solidarität-mit-Palästina-Demonstration teil. In Belfast waren 10000 Demonstranten auf der Straße. Außerdem gab es große Demonstrationen in Derry, Cork, Galway und Limerick sowie in anderen Orten Irlands.

In **London** demonstrierten ebenfalls **mehr als 150000 Menschen für eine Solidarität mit Palästina**. Auch in Manchester, Liverpool, Edinburgh, Glasgow, Aberdeen und anderen Orten in GB gab es große Demonstrationen mit tausenden Teilnehmer:innen.

**Britische Gewerkschaft TUC:** Solidarität mit den Palästinensern <https://www.tuc.org.uk/campaigns/solidarity-palestine>

# Internationale der KriegsdienstgegnerInnen - Exekutivkomitee

## Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit: Stoppt sofort die Gewalt in Israel-Palästina

### Erklärung des WRI-Exekutivkomitees zur Eskalation der Gewalt in Israel-Palästina, Oktober 2023

Jetzt, da der Krieg wieder in vollem Umfang nach Israel-Palästina zurückkehrt, wenden wir uns der Gründungserklärung der WRI zu: "Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und mich für die Beseitigung aller Kriegsursachen einzusetzen."

Krieg wird manches Mal mit Bomben und Kugeln geführt. Manches andere Mal wird er geführt, indem der Zugang zu den Ressourcen eingeschränkt wird, die es den Menschen ermöglichen würden, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und die Menschheit gedeihen zu lassen.

Als Antimilitarist\*innen können und werden wir immer sowohl die unmittelbare, vorsätzliche und organisierte Gewalt, die Schlagzeilen macht und die Welt schockiert, ablehnen und verurteilen, als auch gleichzeitig anerkennen, dass die Gewalt, die seit Samstag, dem 7. Oktober, in Israel-Palästina stattgefunden hat, in einem jahrzehntelangen, asymmetrischen und zermürbenden Konflikt wurzelt.

Wir wollen auch anerkennen, dass, obwohl unsere Aufmerksamkeit schnell auf die schockierende und unmittelbare Gewalt gelenkt wird, wir es oft versäumen, in den Zeiten "normaler", anhaltender, aber nicht weniger schädlicher Gewaltakte und Unterdrückung zu handeln oder uns zu engagieren. Das gilt für Israel-Palästina, aber auch für Bergkarabach, Rojava, Westpapua und so viele andere Orte.

<https://wri-irg.org/de/artikel/2023/krieg-ist-ein-verbrechen-gegen-die-menschheit-stoppt-sofort-die-gewalt-israel>

Wenn die Gewalt eskaliert, haben wir vielleicht das Gefühl, dass wir uns "für eine Seite entscheiden" müssen, und es wird viele Stimmen geben, die von uns einfordern, dass wir das tun. **Wir lehnen aber eine solche binäre Sichtweise auf die Welt ab**, die uns dazu bringt, andere als Feinde zu betrachten, die unterdrückt oder getötet werden müssen und deren Differenz beseitigt werden muss. Unabhängig davon, wie laut diese Forderungen werden, wissen wir, dass es Menschen und Gemeinschaften gibt, gab und immer geben wird, die diese falsche Eindeutigkeit einer Entscheidung für eine Seite, die Gewalt so oft fordert, ablehnen.

Stattdessen verbünden wir uns mit denen, die sich dafür entscheiden, Sicherheit nicht mit Waffen und Bomben zu schaffen, sondern indem sie gewaltfrei Vertrauen und Zusammenarbeit aufbauen, diejenigen unterstützen, die sich weigern zu töten, selbst wenn sie unter immensem Druck stehen, und vielleicht sogar wagen, sich eine gerechtere und friedlichere Welt vorzustellen. Wir wollen uns erneut dafür einsetzen, diese Stimmen zu hören und zu ihnen Gehör zu verschaffen.

Wir, das Exekutivkomitee der War Resisters' International, als Menschen aus verschiedenen Ländern und Territorien, verurteilen die Gewalt und Zerstörung von allen Seiten, in welcher Weise auch immer, und solidarisieren uns mit Kriegsdienstverweigerer\*innen und allen, die an friedliche, gewaltfreie Ansätze zur Lösung von Konflikten glauben.

## Internationales Friedensbüro (IPB), Middle East Treaty Organization (METO) und die Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW) Gemeinsame Erklärung zur jüngsten Eskalation zwischen Israel und Palästina

10. Oktober 2023

**Das Internationale Friedensbüro (IPB), Middle East Treaty Organization (METO) und die Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs (IPPNW) sind zutiefst besorgt über die beispiellose gewaltsame Eskalation zwischen Israelis und Palästinensern, die am Morgen des 7. Oktober begonnen und bereits zum Verlust von Hunderten von Menschenleben geführt hat. Die daraus resultierende Angst, Panik und Unsicherheit, die das israelische und palästinensische Volk in diesen Momenten empfindet, erfordern unser Mitgefühl und unser Verständnis, auch wenn unklar ist, in welchem Ausmaß der Konflikt eskalieren wird.**

Die Zahl der Todesopfer darf nicht weiter steigen. Die Unterzeichner dieser Erklärung fordern daher eine sofortige weltweite Aufmerksamkeit für die Deeskalation des Konflikts und die Bereitstellung humanitärer Hilfe vor Ort. Darüber hinaus rufen wir die internationale Gemeinschaft auf, die sofortige Einstellung von Angriffen und Entführungen von Zivilisten sowie von Angriffen auf nichtmilitärische Infrastruktur zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen muss seiner in seiner Charta verankerten Verantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit gerecht werden. Er sollte alle Parteien mit Nachdruck auffordern, die Gewalt zu beenden und das Leben von Zivilisten, insbesondere Kindern, zu respektieren und zu schützen.

**Es gibt keine militärische Lösung für die vielschichtige und komplexe Krise zwischen Israel und Palästina;**

Wir anerkennen das tiefe Leid der Palästinenser und Israelis selbst unter dem Status quo, einschließlich der Gewalt von Siedlern, Terroranschlägen, wirtschaftlicher Gewalt und einem ständigen Klima der Angst durch die Verletzung des Völkerrechts. Die Ursachen des Konflikts sind tief verwurzelt und können nur angegangen werden, wenn keine unmittelbare und direkte Gewalt ausgeübt wird.

**Deshalb fordern wir gemeinsam:**

- Sofortige Beendigung der Gewalt – insbesondere der Angriffe auf zivile Infrastruktur
- Sofortiger Austausch von Geiseln und Gefangenen – mit Vorrang für Alte, Frauen und Kinder

- Die Einrichtung eines humanitären Korridors für die sichere Durchfahrt von Rettungsdiensten und Hilfsgütern
- Die internationale Gemeinschaft, insbesondere die Liga der Arabischen Staaten, wird aufgefordert, Verhandlungen auf der Grundlage der Arabischen Friedensinitiative (API) aufzunehmen, der einzigen umfassenden Lösung für den israelisch-arabischen Konflikt im Nahen Osten.

*Die Middle East Treaty Organization ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, die mit dem Ziel gegründet wurde, Massenvernichtungswaffen im Nahen Osten zu vernichten. Unsere Vision ist ein friedlicher, integrierter und florierender Naher Osten, der auf menschlicher und ökologischer Sicherheit aufbaut.*

*Die [Übersetzung aus dem Englischen](#) wurde von Ulrich Karthaus vom ehrenamtlichen [Pressenza-Übersetzungsteam](#) erstellt.*

## Statement des US-Versöhnungsbunds FOR zum neuen Gaza-Krieg

**7. Oktober 2023** - Der Versöhnungsbund (Fellowship of Reconciliation) ist entsetzt über den neuen Krieg, der gerade in Israel/Palästina ausgebrochen ist. FOR, eine pazifistische Organisation seit ihrer Gründung im Jahr 1914 in Europa und 1915 in den Vereinigten Staaten, verurteilt den Ausbruch dieser jüngsten Phase eines gewaltsamen Konflikts. Indem wir den Angriff der **Hamas** am Schabbat und an Simchat Tora verurteilen, sehen wir uns auch veranlasst, **Israel** für seine jahrzehntelange Besetzung, Belagerung und die Menschenrechtsverletzungen und -missbräuche zu verurteilen, die zu diesem Moment geführt haben.

Mindestens 100 Israelis wurden getötet, über 900 verwundet. Dutzende von israelischen Soldaten und Zivilisten werden vermisst, und die Hamas meldet, dass sie als Geiseln genommen worden sind. Das Gesundheitsministerium in Gaza meldet, dass bisher etwa 200 Palästinenser durch israelische Luftangriffe getötet und über 1.600 verletzt wurden, und wir gehen davon aus, dass diese Zahl in den kommenden Tagen exponentiell ansteigen wird. Zu den Angriffen, die Israel bereits durchgeführt hat, gehörte die Bombardierung des hohen Palästina-Turms in Gaza-Stadt, in dem sich Medieneinrichtungen, Büros und Wohnungen befinden. Palästinensischen Quellen zufolge wurde das Gebäude der Abteilung für karitative Einrichtungen in Gaza-Stadt durch Luftangriffe vollständig zerstört.

**FOR verurteilt unmissverständlich Gewaltaktionen, die den härteren Kämpfen der Gerechtigkeit ausweichen.**

Die Tötung und Verstümmelung von Zivilisten, sei es durch Raketen der Hamas oder durch israelische Luftangriffe, sind nicht zu rechtfertigen und stellen nach internationalem Recht ein Kriegsverbrechen dar.

**Ebenfalls nicht zu rechtfertigen sind die Handlungen Israels**, die zu diesem aktuellen Krieg geführt haben: jahrzehntelange militärische Besetzung ohne absehbares Ende, Apartheidpolitik, wiederholte Massaker und eine so brutale Belagerung, die den Gazastreifen in das größte Freiluftgefängnis der Welt verwandelt hat.

**FOR erkennt und verurteilt das Versagen der Biden-Administration, eine friedliche Lösung für diesen festgefahrenen Konflikt anzustreben, während sie Israel mit fast 3,8 Milliarden Dollar jährlich an bedingungsloser Militärhilfe unterstützt.** Auch wenn die USA Normalisierungs-

<https://forusa.org/statement-from-the-oldest-peace-group-in-the-u-s-on-the-outbreak-of-another-gaza-war/>

abkommen zwischen Israel und arabischen Ländern anstreben, haben sie sich nicht für ein Ende der Besetzung eingesetzt oder eine Verbesserung der Rechte und des Status der Palästinenser gefordert. Die Aktionen der Hamas als "unprovokiert" zu bezeichnen, wie es das Weiße Haus heute in einer Erklärung tat, bedeutet, den Kopf in den Sand zu stecken und Jahrzehnte des Siedlungsbaus, der Landkonfiszierung, der Verhaftung von Kindern, der Zerstörung von Häusern und dergleichen sowie die jüngste Gewalt von Siedlern und Militär gegen Palästinenser zu ignorieren. Nur einen Tag vor Beginn dieses aktuellen Konflikts schützte das israelische Militär ein extremistisches israelisches Pogrom im Westjordanlanddorf Huwara, bei dem ein 16-jähriges palästinensisches Kind getötet wurde.

Pfarrer Graylan Scott Hagler zitierte aus Hosea 8,7: "Denn sie säen den Wind, und sie werden den Wirbelwind ernten." "Das Ignorieren schwerwiegender Ungerechtigkeiten gegenüber den Palästinensern und eine israelische Gesellschaft, die der Segregation und den Ungerechtigkeiten vor und nach dem Bürgerkrieg in den USA zu ähneln beginnt, macht es nicht verwunderlich, dass die Frustration und der Schmerz zu Gewalt und Krieg führen werden", sagte Pfarrer Hagler.

"Ich bin entsetzt über die Aktionen der Hamas und bete für all diejenigen, die getötet, verletzt und entführt wurden, sowohl auf israelischer als auch auf palästinensischer Seite, aber ich bin auch zutiefst beunruhigt über die Zahl der Toten, die im Gazastreifen noch zu beklagen sein wird", sagte der Exekutivdirektor von FOR, Ariel Gold. "Die vergangenen israelischen Militäraktionen in Gaza haben unzähligen Kindern, Frauen, Männern und älteren Menschen das Leben genommen und eine ganze Generation traumatisiert.

Ob dieser aktuelle Krieg zu einem anderen Status quo in Gaza führt, wie die vergangenen Kriege, oder zu einer Wiederbesetzung des Gazastreifens durch Israel, **diese Gewalt wird den Zielen Sicherheit, Gleichheit, Freiheit und Frieden für alle Menschen zwischen dem Fluss und dem Meer nicht dienen.** Mit den Worten des renommierten Theologen, politischen Analysten und ehemaligen Geschäftsführers von FOR, A.J. Muste, "Es gibt keinen Weg zum Frieden. Frieden ist der Weg."

# Erklärungen aus Deutschland

## Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost

### **Erklärung zum Gaza-Krieg und zur Gewaltexplosion in Israel**

10.10.2023 -

Nach diesem Wochenende fällt es schwer, die richtigen Worte zu finden.

Wir sind voller Trauer um die Toten, in Gedanken bei den Trauernden und Verletzten, voller Angst um Freund:innen und Verwandte in ganz Israel-Palästina. Wir sind auch wütend, wütend auf die Unterstützer des 75jährigen israelischen Kolonialregimes und die Blockade des Gazastreifens, die zu diesen Ereignissen geführt hat. Nun ist eingetreten, wovon viele in unseren Reihen seit Jahren gewarnt haben. 16 Jahre Blockade, Mangel an sauberem Wasser, Strom, medizinischer Versorgung sowie regelmäßige Bombenangriffe haben Gaza zu einem Pulverfass gemacht. Gaza gilt laut UN seit 2020 als unbewohnbar.

Was nun geschehen ist, glich einem Gefängnisausbruch, nachdem die Insassen zur lebenslangen Haft verurteilt wurden, nur weil sie Palästinenser:innen sind.

Die israelische Regierung hat eine Kriegserklärung abgegeben, doch der Krieg gegen die palästinensische Bevölkerung dauert schon 75 Jahre.

Vertreibung, Bombardements, Verhungern, Verdursten, Beschränkung von Essen, Strom, Wasser – das sind die Wurzeln der Gewalt.

Viele in Deutschland zeigen sich gerade solidarisch mit Israel, mit einem Apartheidstaat, der eine rassistische Politik gegen das palästinensische Volk ausübt, die schon Zehntausende das Leben gekostet hat.

Doch wer das Blutvergießen tatsächlich beenden möchte, muss sich für eine radikale Veränderung der bisherigen Politik einsetzen, damit alle Menschen in Freiheit leben können.

Die deutsche Regierung hat seit Jahren keine Außenpolitik in Israel-Palästina.

Die Palästinenser:innen werden in Deutschland systematisch entmenschlicht: Sie dürfen für ihre politischen Rechte und Aufforderungen nicht demonstrieren, ihre Geschichte, Identität oder Gefühle zeigen.

Die deutsche Politik hat den gewaltlosen Widerstand in Form von BDS oder Demonstrationen immer wieder kriminalisiert und unterdrückt.

Wir fordern die deutsche Regierung auf, ihr eigenes Grundgesetz zu respektieren: die Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen Israels nicht mehr zu unterstützen, Meinungs- und Versammlungsfreiheit zu sichern und sich dafür einzusetzen, dass alle Menschen zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan die gleichen Rechte bekommen.

<https://www.juedische-stimme.de/>

## Zentralrat der Muslime in Deutschland zur Eskalation im Nahen Osten

Berlin, 08.10.2023 - Wir verurteilen die jüngsten Angriffe der Hamas auf Zivilisten und rufen dazu auf, sofort die Gewalt zu beenden. Damit nicht noch mehr Opfer in der Zivilbevölkerung beklagt werden, müssen alle Seiten jetzt die Kampfhandlungen sofort einstellen.

Zutiefst verstörend ist, dass Siedler flankiert durch die israelische Armee seit zwei Jahren palästinensische Dörfer und die Al-Aqsa Moschee angreifen, ohne dass die internationale Gemeinschaft eingreift.

Deutsche Juden und Muslime dürfen sich durch die jüngste Gewaltspirale im Nahen Osten nicht auseinander dividieren lassen. Sie sind Geschwister im Glauben an den Einen Gott und solidarisieren sich gemeinsam für den Frieden hier und im Nahen Osten.

<https://zentralrat.de/34861.php>

### **KoPI-Sprecherkreis: Spirale der Gewalt stoppen!**

Der KoPI-Sprecherkreis verurteilt die Hamas-Massaker an Zivilisten und den Raketenbeschuss durch Hamas oder islamischen Dschihad auf Israel ebenso wie die israelischen Vergeltungsschläge, die schon jetzt viele zivile Opfer zur Folge haben. In den meisten deutschen Medien und in Erklärungen deutscher Politiker wird jedoch zu den Bombardierungen Gazas durch die israelische Luftwaffe und Marine geschwiegen und die Ursache der Gewalt völlig außer Acht gelassen. Mehrere KoPI-Gruppen und internationale Organisationen haben Stellungnahmen abgegeben, die auf die 75jährige Unterdrückung der Palästinenser durch Israel und die 56jährige brutale israelische Besatzung Bezug nehmen, die wahre Ursache der Gewalt. Wir möchten hier einige dieser Erklärungen vorstellen (*diese haben wir im Heft übernommen, SiG-Redaktion*):

<https://www.kopi-online.de/wordpress/?p=5341>

### **Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V. „Gewalt und Krieg führen nicht zum Frieden“.**

[...] Auch wenn wir keine Partei für Hamas, radikalere Gruppierungen oder die Fatah ergreifen, da die DPG generell für das palästinensische Volk, die Beendigung der völkerrechtswidrigen Besatzung arbeitet, hindert uns das nicht daran festzustellen, dass für die neue Eskalation, auch wenn sie von Hamas angestoßen wurde, ursächlich Israel verantwortlich ist. Denn das brutale und zudem völkerrechtswidrige Vorgehen gegen die palästinensische Bevölkerung bereitete den Boden für die schlimme aktuelle Eskalation. Ohne eine umfassende und gerechte Lösung der offenen Palästinafrage wird Israel nie in der Lage sein, Sicherheit im eigenen Land zu erreichen. Militärische Siege ohne einen echten Friedensschluss erweisen sich immer wieder als Illusi-

on. Das sollte die Lehre sein. Auf beiden Seiten leiden die Menschen, die Frieden und Verständigung wollen, werden zu Opfern der kriegerischen Auseinandersetzung, haben lebenslange Verletzungen an Körper und Seele oder sterben. [...] Frieden erfordert:

1. Gerechtigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit für das palästinensische Volk
2. die Klärung des Rückkehrrechts der Flüchtlinge
3. die vollständige Umsetzung von Resolutionen mit internationaler Legitimität.

Die Deutsch-Palästinensische Gesellschaft (DPG e.V.) verurteilt auf das schärfste die Gewalt und setzt sich für eine friedliche Lösung.

<https://dpg-netz.de/wp-content/uploads/Rundbriefe/DPG-Rundbrief-Oktober-II-2023.pdf>

### **IPPNW-Pressemitteilung Spirale von Gewalt und Gegengewalt durchbrechen**

10.10.2023 Die ärztliche Friedensorganisation IPPNW verurteilt die massiven Angriffe der Hamas auf Israel sowie die Entführungen scharf. Sie ist entsetzt über die Gewalt gegen israelische Zivilist\*innen – darunter viele Frauen und Kinder. Die Ärzteorganisation fordert den UNO-Generalsekretär auf, sich für einen sofortigen Waffenstillstand im Krieg zwischen der Hamas und Israel, die Freilassung der Geiseln und die Schonung von Zivilist\*innen einzusetzen. Die Bundesregierung soll sich gegenüber der israelischen Regierung für eine Deeskalation der Lage stark machen und nach Wegen suchen, auf die Hamas Einfluss zu nehmen. Die Spirale von Gewalt und Gegengewalt muss endlich durchbrochen werden. Dazu zählt auch, die strukturell gewaltsame israelische Besatzungspolitik zu beenden, so die IPPNW.

Die Ärzt\*innenorganisation kritisiert, dass die palästinensischen Zivilist\*innen von allen Konfliktparteien in Geiselschaft genommen werden. Die von Israels Verteidigungsminister Joav Galant angekündigte komplette Abriegelung des Gazastreifens ist nicht mit humanitären Grundsätzen vereinbar. Die israelische Regierung hält die Blockade des Gazastreifens seit mehr als 16 Jahren aufrecht. Dies hat für die dort lebenden mehr als 2,1 Millionen Palästinenser\*innen katastrophale Auswirkungen. Es mangelt bereits seit Jahren an Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, Medikamenten und medizinischen Fachpersonal. Zudem gibt es Probleme mit der Stromversorgung sowie der Abwasser-Entsorgung. „Jetzt muss alles getan werden, den Kreislauf der Gewalt zu beenden. Wir appellieren an alle Akteure im israelisch-palästinensischen Konflikt, sich an die Prinzipien des internationalen Völkerrechts und der Menschenrechte zu halten. Es gibt keinen Frieden ohne ein Ende der völkerrechtswidrigen israelischen Besatzungspolitik sowie eine politische Lösung, die von den Konfliktparteien ausgehandelt werden muss“, erklärt die IPPNW-Vorsitzende Dr. Angelika Claußen. [...]

<https://www.ippnw.de/startseite/artikel/de/spirale-von-gewalt-und-gegengewalt-d.html>

## **Pax Christi**

### **Trauer um Friedenshoffnungen**

10. Okt 2023 - pax christi Deutschland verurteilt auf das Schärfste die massiven Gewaltaktionen aus dem Gazastreifen gegen Israel und seine Bevölkerung und fordert die Führer der Hamas und des islamischen Dschihad zur sofortigen Beendigung der Gewalt auf.

„Wir sehen in den Nachrichten die um Angehörige weinenden Menschen, wir sehen die Zerstörung der Städte und wir spüren die Sinnlosigkeit dieses weiteren Krieges. Menschen werden aus ihrem Alltag gerissen, müssen fliehen, müssen mit ansehen, wie alles um sie herum zerstört wird. Wir trauern mit den Menschen um die vielen Toten und sind solidarisch mit allen Opfern dieses Krieges. Wir appellieren an die palästinensische Bevölkerung, die Gefolgschaft in diesem Waffengang zu verweigern. Die israelische Regierung bitten wir, alles zu tun, um weitere Eskalationsstufen des Krieges und das weitere Töten von Menschen zu vermeiden“, so Gerold König, der pax christi-Bundesvorsitzende. Angesichts der Siedlergewalt im Westjordanland, der Landenteignung, der Abriegelung des Gazastreifens und des mangelnden Interesses der EU und der Bundesregierung an der Mithilfe zu einer Zwei-Staatenlösung, blicken wir nun auch auf ein Versagen der internationalen Gemeinschaft.

[\*\*pax christi Deutschland\*\*](#)

### **DFG-VK Bayern zum Israel-Gaza-Krieg Pressemitteilung vom 15.10.2023**

Wir verurteilen die Exzesse und Morde der Hamas-Terroristen in Israel auf das Schärfste. Für diese Verbrechen gibt es keine Rechtfertigung.

Insbesondere können weder die langjährige völkerrechtswidrige Besatzung Palästinas durch den Staat Israel noch der rechtswidrige Landraub oder die schikanöse Behandlung der Bevölkerungen im Gaza-Streifen und in der Westbank diese Verbrechen legitimieren. Im Gegenteil hat die Hamas dem Wunsch der Menschen in Palästina und Israel nach Frieden, Normalität und der Anerkennung eines palästinensischen Staates einmal mehr schwer geschadet.

Wir verurteilen die Eskalation durch Vergeltungsangriffe Israels durch Bombardements und die bevorstehende Bodenoffensive auf das Schärfste. Auch die durch Israel ausgeübte militärische Gewalt ist weder gerechtfertigt noch geeignet, den Konflikt zu lösen. Die Aufforderung zur Evakuierung des Nordteils des Gazastreifens unter Androhung brachialer Gewalt ist völkerrechtswidrig und menschenverachtend.

Wir fordern alle Menschen und Organisationen, die Frieden für Palästina und Israel erreichen möchten auf, sich von Gewaltakten aller Kriegsparteien eindeutig zu distanzieren. [...] Terror und Krieg sind Verbrechen an der Menschheit. Sie sind nie geeignet, Konflikte zu lösen. Verlierer sind zahllose Menschen, die ihr Leben lassen, körperlich verstümmelt oder seelisch zerstört werden. Verlierer sind auch die Menschenrechte, die in jedem Krieg „getötet“ werden.

Und Verlierer sind diejenigen Bewohner Israels und Palästinas, die sich um Versöhnung und Frieden bemühen. <https://dfg-vk-bayern.de/stellungnahme-israel-gaza-krieg/>  
**Bundesweite Erklärung**

## **Bundesausschuss Friedensratschlag** **Zum israelisch-palästinensischen Konflikt**

Anlässlich der Gewaltexplosion im israelisch-palästinensischen Konflikt erklärt der Bundesausschuss Friedensratschlag in einer ersten Stellungnahme:

Der Angriff der Kassem-Brigaden aus dem Gazastreifen auf Israel füllt die Schlagzeilen. Wie im Ukraine-Krieg wird er als überraschend, unprovokiert und brutal dargestellt, und wieder ist die deutsche Außenministerin eine der ersten, die einer der Kriegsparteien die uneingeschränkte Solidarität verspricht. Doch der Angriff hat eine Vorgeschichte, die in der völkerrechtswidrigen Besatzungspolitik israelischer Regierungen seit 1967 zu suchen ist und immer wieder zu Gewaltausbrüchen zwischen den Konfliktparteien führte. Versuche, den Konflikt durch eine Zwei-Staaten-Lösung zu entschärfen, wurden von israelischer Seite wieder und wieder blockiert.

Entwicklungen, die eine Annäherung von einzelnen arabischen Staaten und Israel anbahnen und die Interessen der Palästinenser dabei übergehen, sowie die gewaltsame Besatzungspolitik der derzeitigen rechtsradikalen Netanjahu-Regierung, die seit Jahresbeginn etwa 300 palästinensische Todesopfer im Westjordanland forderte, bilden den provokativen Hintergrund für den Angriff aus dem Gazastreifen auf israelisches Territorium.

Erst am Vorabend des Angriffs hatten israelische Siedler zum wiederholten Mal und unter dem Schutz der Armee die Kleinstadt Huwara in einem pogromähnlichen Überfall angegriffen und einen 16jährigen getötet. Der israelische Finanzminister Betalel Smotrich hatte angekündigt, die Stadt auslöschen zu wollen. Ohne die Asymmetrie von Gewalt und Gewaltanwendung in diesem Konflikt zu benennen und zu bekämpfen, wird eine Lösung nicht möglich sein.

Der Bundesausschuss Friedensratschlag kritisiert die Haltung der Bundesregierung, in dieser eskalierenden Situation einseitig auf das Recht Israels auf Selbstverteidigung im Rahmen der deutschen Staatsräson für Israels Sicherheit zu pochen: Die israelische Regierung hat ein Bombardement des Gazastreifens begonnen, den kriegsgeschundenen Menschen im Gazastreifen den Strom abgeschaltet sowie den Import aller Güter inklusive Kraftstoff blockiert und einen langen Krieg angekündigt. Meldungen, dass auch die Spannungen an der Nordgrenze Israels zunehmen und der Eintritt der Hisbollah in den Konflikt im Raume steht, sollten doch eigentlich dazu führen, dass die Bundesregierung die Konfliktparteien insgesamt zu Zurückhaltung und Mäßigung aufruft. Der im Koalitionsvertrag festgelegte Vorsatz, sich für eine Zweistaatenlösung einsetzen zu wollen, harrt mehr denn je der Umsetzung. Die Sicherheit Israels ist erst dann gewährleistet, wenn eine ausgehandelte Zwei-Staaten-Lösung umgesetzt ist.

Wir verlangen, dass sich die Bundesregierung sofort für einen Stopp der Kampfhandlungen und der Aufhebung der Blockade des Gazastreifens einsetzt, alle verfügbaren diplomatischen Kräfte mobilisiert und endlich den Verhandlungsweg zu einer Zwei-Staaten-Lösung nachhaltig fördert.

Berlin/Kassel, den 9.10.2023

<https://friedensratschlag.de/zum-israelisch-palaestinensischen-konflikt/>

## **Kooperation für den Frieden** **Mitgefühl für die vielen Opfer in Israel und Palästina**

12.10.2023 - Die Kooperation beobachtet mit Mitgefühl die vielen Opfer in Israel und Palästina. Die extrem angespannte Lage des letzten Jahres, insbesondere nach den Aktivitäten der aktuellen Regierung, ist in einem katastrophalen Angriff der Hamas und dem Gegenangriff der israelischen Armee auf Gaza explodiert.

Als Menschen und Organisationen der deutschen Friedensbewegung stehen wir seit vielen Jahren im regen Austausch mit israelischen und palästinensischen Organisationen und Menschen, die sich für eine zivile Lösung des Konfliktes, die gerecht sein muss wenn sie nachhaltig sein soll, engagieren.

Wir befürchten angesichts der aktuellen, erwartbaren und doch unerwartet brutalen Eskalation in der Region Einschränkungen für unsere Freundinnen und Freunde auf allen Seiten, sich friedenspolitisch frei zu äußern.

In Solidarität mit ihnen tragen wir im Folgenden einige ihrer Stellungnahmen unkommentiert zusammen (*SiG-Redaktion: Manche sind in dieser Sondernummer veröffentlicht*)

<https://www.friedenskooperative.de/aktuelles/fuer-ende-der-gewalt-und-eine-rueckkehr-zu-mehr>

### **Bundesarbeitskreis Nahost – DIE LINKE** **Erklärung zum Ausbruch des Gazakrieges** **am 7./8. Oktober 2023**

8. Oktober 2023 - Es kam wie es kommen musste, obwohl niemand es voraussehen wollte. 23 Jahre nach der 2. Intifada und 16 Jahre nach dem Beginn der militärischen Blockade von Gaza, haben die Menschen ihre verzweifelte Situation nicht mehr ertragen können und haben diesen furchtbaren Angriff auf Israel gestartet.

Hunderte tote und verwundete Israelis und noch mehr tote und verwundete Palästinenser und Palästinenserinnen, - die Bilder der Zerstörung und des Leids müssen jeden und jede mit Trauer und Mitgefühl erfüllen, gleich auf welcher Seite sie stehen.

Die fast einhellige Verurteilung der Hamas durch die Medien aber sollte zu bedenken geben, woher dieser plötzliche Ausbruch von Gewalt und Zerstörung kommt. Warum Menschen die Waffen in einem für sie verlustreichen und mit militärischen Mitteln nicht zu gewinnenden Kampf erheben, warum sie die voraussehbaren furchtbaren Folgen der israelischen Vergeltung auf sich nehmen.

Dies ist kein Tag für Triumphgesänge. Die ist ein Tag, der die Tragödie eines nun 75 Jahre dauernden unausgesprochenen Krieges in Palästina sichtbar macht.

Die tägliche Gewalt der Siedler, die Gewalt der Armee, die nachts die Kinder aus den Betten zerrt, die Familien aus ihren Häusern vertreibt und diese zerstört, eine Justiz, die ohne Anklage ihre Opfer in Administrativhaft der Militärgefängnisse steckt, der permanente Landraub und die Vertreibung der Menschen aus ihren Ortschaften wie jüngst in Masfafer Yatta, das hat zur Verelendung und Traumatisierung der Menschen in diesem Apartheidsystem geführt.

Seit 16 Jahren wird die Bevölkerung in Gaza, obwohl sich Siedler und Armee zurückgezogen haben, mit einer totalen

## **Medico international** **Wider die Entmenschlichung**

Zur Situation in Israel und Palästina. 9. Oktober 2023 - [...] medico hat zusammen mit seinen Partnerorganisationen immer versucht, der Dynamik in Gaza entgegenzuwirken, der Perspektivlosigkeit mit solidarischer Unterstützung zu begegnen. [...]

Seit 2007 prägen die Abriegelung des Gazastreifens durch Israel und die Herrschaft des Hamas-Regimes wesentlich den Hintergrund unserer Arbeit. Die Organisationen, die wir vor Ort unterstützen, haben insbesondere mit den gravierenden Folgen dieser beiden Faktoren gerungen, im Fall der Abriegelung durch die israelische Armee teilweise auch in Kooperation mit Organisationen in Jerusalem, Tel Aviv und Haifa. Die größten Maßnahmen in Gaza führen wir seit Jahren mit der Palestinian Medical Relief Society (PMRS) im Bereich der Basisgesundheitsversorgung durch. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat uns dabei seit 2010 unterstützt. Jetzt, in diesen düsteren Stunden, sprechen wir mit unseren Partner:innen in der Region. Die einen trauern um die Opfer der Massaker der Hamas, andere liegen mit ihren Familien in Gaza unter ihrem Bett, weil sie bombardiert werden. Alle haben Angst um ihre Familien, um sich selbst und um ihre Freund:innen innerhalb und außerhalb der sie umgebenden Grenzen. Alle haben Angst vor dem, was noch passieren wird. Wir auch.

Angesichts der Schrecken auf beiden Seiten der Grünen Linie bleibt uns in diesem Moment nicht viel mehr, als unseren Partner:innen in Palästina und Israel beizustehen. Unsere Solidarität und Anteilnahme gilt in diesen Tagen mehr denn je der Zivilbevölkerung in Israel und Palästina, ihrem Wunsch und ihrem Recht auf ein Leben in Frieden und ohne Angst. Dies ist nicht die Zeit, ihr Leid auf die eine oder andere Weise zu instrumentalisieren.

<https://www.medico.de/>

## **Amnesty International Presse-Erklärungen**

### **10.11.: Zivilbevölkerung zahlt den Preis für den Angriff der Hamas und die militärische Reaktion Israels:**

Amnesty International appelliert, die Ursachen eines Jahrzehnte währenden Konfliktes zu adressieren, um die Spirale der Gewalt in Israel und Palästina zu beenden. Dazu gehört unter anderem die Aufhebung der seit 2007 andauernden völkerrechtswidrigen Blockade des Gazastreifens sowie des Systems der Apartheid gegenüber den Palästinenser\*innen. Alle Konfliktparteien müssen Hassrede und die Aufwiegelung zu Gewalt unverzüglich beenden.

PM am 11.10.2023: Die Grundlagen einer dauerhaften Konfliktlösung müssen die Achtung des Völkerrechts, einschließlich der internationalen Menschenrechte, des humanitären Völkerrechts und des internationalen Strafrechts durch alle Konfliktparteien sein. - PM 11.10.: Israel: Palästinensische bewaffnete Gruppen müssen für Kriegsverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden - PM 12.10.: Die israelische Regierung muss die illegale Blockade des Gazastreifens aufheben - PM 13.10. Alarmierender „Evakuierungsbefehl“ für Gaza muss von Israel sofort zurückgenommen werden.  
<https://www.amnesty.de>

Militärblockade zu Land, See und aus der Luft wie in einem Gefängnis gehalten, das sie zu ersticken droht und die Lebensbedingungen auf ein menschenunwürdiges Niveau gedrückt hat.

Von den großen Unterstützern der israelischen Regierungen, USA und BRD, ist leider keine Hilfe zu erwarten, die diese unwürdige, immer wieder neue Gewalt erzeugende Konfrontation beenden könnte. Ihre Appelle zur Beendigung der Gewalt sollten sich vordringlich an Israel richten, die Quelle der Gewalt, die Besatzung, zu beenden und eine normale und friedliche Nachbarschaft mit dem palästinensischen Volk aufzubauen.

Sie sollten aufhören, die Besatzung mit ihren Geldern zu finanzieren und militärisch und diplomatisch zu unterstützen. Sie sollten den Internationalen Gerichtshof und den Internationalen Strafgerichtshof in ihren Untersuchungen der israelischen Siedlungspolitik und Kriegsverbrechen unterstützen. Die Geschichte hat immer wieder gezeigt, dass unterdrückte Völker sich wehren, wenn nötig mit Gewalt. So schrecklich sie auch jetzt mit dem Angriff aus Gaza wieder ausgebrochen ist, sie wird nur enden, wenn die Gewalt, die sie hervorgerufen hat, beendet wird, die Besatzung.

<https://www.norman-paech.de/naher-und-mittlerer-osten/israel-pal%C3%A4stina-i/>

## **Informationsstelle Militarisierung Krieg und Terror im Nahen Osten Deutschlands Verantwortung für den Frieden**

19. Oktober 2023 - Wir sind schockiert über das brutale Vorgehen der Hamas und die von ihr angerichteten Massaker. Kein Verweis auf das Handeln der Gegenseite kann diese Taten rechtfertigen und unsere Solidarität gilt den Opfern dieser Verbrechen. Gleichzeitig sind die Reaktionen der israelischen Regierung ebenfalls fatal. Die massiven Bombardierungen Gazas haben nichts mit Selbstverteidigung zu tun, sie sind Kriegsverbrechen und ein klarer Bruch des Völkerrechts. Auch die nochmalige Verschärfung der Blockade Gazas ist eine illegale kollektive Bestrafung der Zivilbevölkerung, vor der nicht im Namen einer falsch verstandenen Solidarität die Augen verschlossen werden darf.

Doch genau das tut die Bundesregierung: Sie übermittelt der israelischen Regierung ihre bedingungslose Solidarität, einschließlich militärischer Unterstützung. Sie stärkt damit die Hardliner und nimmt dabei auch noch die Gefahr in Kauf, dass es zu einer Ausweitung der Kriegshandlungen auf den Libanon oder gar den Iran kommen könnte. Deutschland hat eine Verantwortung, sich für eine Friedenslösung einzusetzen und nicht die israelische Regierung in ihrem zerstörerischen Kurs auch noch zu bestärken. Terror und Gewalt müssen verurteilt werden, egal von welcher Seite sie verübt werden. Empathie mit allen Opfern ist wesentlich. Angesichts dessen ist es völlig unverständlich und kontraproduktiv, dass nun selbst Demonstrationen verboten werden, die ein Ende der Gewalt auf allen Seiten fordern. Umso wichtiger ist es, den Stimmen israelischer und palästinensischer Aktivist\*innen Gehör zu verschaffen, die sich für ein Durchbrechen der militaristischen Logik einsetzen.

Mehr: <https://www.imi-online.de/2023/10/19/krieg-und-terror-im-nahen-osten/>

Raz Segal

## Ein Fall von Völkermord aus dem Lehrbuch: Israel hat deutlich gemacht, was es in Gaza tut. Warum hört die Welt nicht zu?

Stimme des israelischen Holocaust- und Genozid-Forschers Raz Segal zu Gaza, 13.10.2023

*Raz Segal ist ein israelischer Historiker mit Schwerpunkt auf Holocaust- und Genozid-Forschung und Autor. Er ist Associate Professor für Holocaust- und Genozidforschung an der Stockton University in Galloway, New Jersey. Er forschte insbesondere über den Holocaust in den Karpaten, unter anderem für die israelische Holocaustgedenkstätte Yad Vashem. (lt. Wikipedia)*  
<https://jewishcurrents.org/a-textbook-case-of-genocide>

Am Freitag wies Israel die belagerte Bevölkerung in der nördlichen Hälfte des Gazastreifens an, in den Süden zu evakuieren, und warnte, dass es seine Angriffe auf die obere Hälfte des Streifens bald verstärken würde. Mehr als eine Million Menschen, darunter die Hälfte der Kinder, versuchen nun verzweifelt, vor den anhaltenden Luftangriffen in eine ummauerte Enklave zu fliehen, in der es kein sicheres Ziel gibt. Die palästinensische Journalistin Ruwaida Kamal Amer schrieb heute aus Gaza: "Flüchtlinge aus dem Norden kommen bereits in Khan Younis an, wo die Raketen nie aufhören und uns die Lebensmittel, das Wasser und der Strom ausgehen." Die UNO hat davor gewarnt, dass die Flucht der Menschen aus dem nördlichen Teil des Gazastreifens in den Süden "verheerende humanitäre Folgen" nach sich ziehen und "eine bereits bestehende Tragödie in eine katastrophale Situation verwandeln" wird. In der letzten Woche hat die israelische Gewalt gegen den Gazastreifen mehr als 1.800 Palästinenser getötet, Tausende verletzt und mehr als 400.000 Menschen innerhalb des Streifens vertrieben. Und dennoch versprach der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu heute, dass das, was wir gesehen haben, "nur der Anfang" sei.

**Israels Kampagne zur Vertreibung der Bewohner des Gazastreifens** - und möglicherweise zu ihrer vollständigen Ausweisung nach Ägypten - ist ein weiteres Kapitel der **Nakba**, bei der schätzungsweise 750.000 Palästinenser während des Krieges von **1948**, der zur Gründung des Staates Israel führte, aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Der Angriff auf den Gazastreifen kann aber auch aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden: als ein Lehrbuchfall von Völkermord, der sich vor unseren Augen abspielt. Ich sage dies als Völkermordforscher, der viele Jahre lang über die israelische Massengewalt gegen Palästinenser geschrieben hat. Ich habe über den **Siedlerkolonialismus** und die jüdische Vorherrschaft in Israel geschrieben, über die **Verzerrung des Holocaust**, um die israelische Rüstungsindustrie anzukurbeln, über die Bewaffnung mit Antisemitismusvorwürfen zur Rechtfertigung israelischer Gewalt gegen Palästinenser und über das rassistische Regime der israelischen Apartheid. Jetzt, nach dem Angriff der Hamas am Samstag und dem Massenmord an mehr als 1.000 israelischen Zivilisten, ist das Schlimmste vom Schlimmsten eingetreten.

Nach internationalem Recht ist das Verbrechen des Völkermords definiert durch "die Absicht, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu vernichten", wie es in der **UN-Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords vom Dezember 1948** heißt. Bei seinem mörderischen Angriff auf Gaza hat Israel diese Absicht lautstark verkündet. Der israelische **Verteidigungsminister Yoav Gallant** erklärte am 9. Oktober unmissverständlich: "Wir verhängen eine vollständige Belagerung über Gaza. Kein Strom, keine Lebensmittel, kein Wasser, kein Treibstoff. Alles ist geschlossen. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere, und wir werden entsprechend handeln." Führende **westliche Politiker** verstärkten diese rassistische Rhetorik, indem sie den Massenmord der Hamas an israelischen Zivilisten - ein Kriegsverbrechen nach internationalem Recht, das in Israel und in der ganzen Welt zu Recht Entsetzen und Schock auslöste - als einen "Akt des schieren Bösen" bezeichneten, wie US-Präsident Joe Biden sagte, oder als einen Schritt, der ein "uraltes Übel" widerspiegelt, wie es die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen ausdrückte. Diese entmenschlichende Sprache dient eindeutig dazu, die weitreichende Zerstörung palästinensischen Lebens zu rechtfertigen; die Behauptung des "Bösen" lässt in ihrer Absolutheit die Unterscheidung zwischen militanten Hamas-Kämpfern und der Zivilbevölkerung des Gazastreifens außer Acht und verdeckt den breiteren Kontext von Kolonialisierung und Besatzung.

In der UN-Völkermordkonvention sind fünf Handlungen aufgeführt, die unter ihre Definition fallen. Israel begeht derzeit drei dieser Handlungen in Gaza: "1. die Tötung von Mitgliedern der Gruppe. 2. Verursachen schwerer körperlicher oder geistiger Schäden bei Mitgliedern der Gruppe. 3. Vorsätzliche Zufügung von Lebensbedingungen, die darauf abzielen, die Gruppe ganz oder teilweise zu zerstören". Die israelische Luftwaffe hat nach eigenen Angaben bisher mehr als 6.000 Bomben auf den Gazastreifen abgeworfen, der eines der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt ist - mehr Bomben, als die USA in jedem Jahr ihres Krieges über ganz Afghanistan abgeworfen haben. Human Rights Watch hat bestätigt, dass zu den eingesetzten Waffen auch Phosphorbomben gehörten, die Körper und Gebäude in Brand setzen und Flammen erzeugen, die auch bei Kontakt mit Wasser nicht verlöschen. Dies zeigt deutlich, was

Gallant mit "entsprechend handeln" meint: nicht auf einzelne Hamas-Kämpfer zielen, wie Israel behauptet, sondern tödliche Gewalt gegen die Palästinenser in Gaza "als solche" entfesseln, in der Sprache der UN-Völkermordkonvention. Israel hat auch seine 16-jährige Belagerung des Gazastreifens - die längste in der modernen Geschichte - unter eindeutiger Verletzung des humanitären Völkerrechts zu einer "vollständigen Belagerung", wie Gallant es ausdrückt, verschärft. Diese Wendung deutet explizit auf einen Plan hin, die Belagerung zu ihrem endgültigen Ziel der systematischen Zerstörung der Palästinenser und der palästinensischen Gesellschaft in Gaza zu bringen, indem sie getötet, ausgehungert, von der Wasserversorgung abgeschnitten und ihre Krankenhäuser bombardiert werden.

Nicht nur die israelische Führung bedient sich solcher Worte. Ein Interviewpartner des pro-Netanjahu-Kanals 14 forderte Israel auf, "Gaza in Dresden zu verwandeln". Kanal 12, der meistgesehene Nachrichtensender Israels, veröffentlichte einen Bericht über linksgerichtete Israelis, die dazu aufriefen, "auf dem zu tanzen, was einmal Gaza war".

Inzwischen sind völkermörderische Verben - Aufrufe zur "Auslöschung" und "Plattmachung" des Gazastreifens - in

den sozialen Medien Israels allgegenwärtig. In Tel Aviv wurde ein Banner mit der Aufschrift „Null Gazaner“ an einer Brücke gesehen.

Der völkermörderische Angriff Israels auf den Gazastreifen ist in der Tat ziemlich eindeutig, offen und schamlos. Die Täter von Völkermord drücken ihre Absichten normalerweise nicht so deutlich aus, obwohl es Ausnahmen gibt. Im frühen 20. Jahrhundert verübten die deutschen Kolonialherren beispielsweise einen Völkermord als Reaktion auf einen Aufstand der indigenen Herero und Nama in Südwestafrika. Im Jahr 1904 erließ der deutsche Militärbefehlshaber, General Lothar von Trotha, einen "Ausrottungsbefehl", der mit einem "Rassenkrieg" begründet wurde. Bis 1908 hatten die deutschen Behörden 10.000 Nama ermordet und ihr erklärtes Ziel der "Vernichtung der Herero" erreicht, indem sie 65.000 Herero, 80 % der Bevölkerung, töteten. Gallants Befehle vom 9. Oktober waren nicht weniger eindeutig.

**Israels Ziel ist es, die Palästinenser in Gaza zu vernichten. Und wir, die wir auf der ganzen Welt zusehen, werden unserer Verantwortung nicht gerecht, sie daran zu hindern.**

## Palästinensische Medienagentur

### Israel orchestriert ethnische Säuberung von Gaza vor den Augen der Welt

13. Oktober 2023 - Ein am Freitagmorgen von Israel herausgegebenes Kommuniqué ordnet an, dass 1,1 Millionen Gazaoui innerhalb der nächsten 24 Stunden in den Süden des Territoriums evakuiert werden sollen.

Am Morgen des siebten Tages der israelischen Bombenangriffe auf Gaza ist die menschliche Bilanz katastrophal: Fast 1.800 palästinensische Todesopfer, darunter mehr als [447 Kinder](#), sind laut der heute veröffentlichten letzten Bilanz der lokalen Behörden zu beklagen; die Zahl der Binnenflüchtlinge ist auf 423.000 angestiegen, von denen mehr als 270.000 in UNRWA-Gebäuden Zuflucht suchen mussten, wo ihnen der Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung und Unterstützung garantiert wurde, so die jüngste [Mitteilung des UNRWA](#).

Während Gaza weiterhin unter einer vollständigen israelischen Blockade steht, die den Gaza-Bewohnern Wasser, Strom, Lebensmittel und Treibstoff vorenthält, ordnete Israel am Freitagmorgen im Morgengrauen in einer Erklärung an, dass alle Gaza-Zivilisten - über 1,1 Millionen Menschen, die Hälfte der Bevölkerung des Gazastreifens - innerhalb der nächsten 24 Stunden "zu ihrer eigenen Sicherheit und ihrem eigenen Schutz" in den Süden des Territoriums evakuiert werden sollten. Das Kommuniqué befahl den Gaza-Bewohnern, ihre Häuser zu verlassen und sich südlich des Wasserlaufs Wadi Gaza zu begeben, und teilte ihnen mit, dass sie "erst dann nach Gaza-Stadt zurückkehren dürfen, wenn eine andere Ankündigung dies erlaube".

Eine Massenumsiedlung in diesem Ausmaß innerhalb von 24 Stunden ist unvorstellbar und lässt keinen Zweifel an den zusätzlichen menschlichen Katastrophen, die sie mit sich bringen wird, es ist ein Todesurteil, das die israelischen Streitkräfte mit dieser Mitteilung an die gesamte Bevölkerung von Gaza verhängt haben. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Vertreter der Vereinten Nationen forderten Israel auf, den Evakuierungsbefehl aufzuheben, da es ei-

nem "[Todesurteil](#)" gleichkomme, wenn gefährdete Patienten aus den Krankenhäusern in Gaza evakuiert werden müssten. Während Israel seinen Plan verkündet, Gaza von Gazaern zu entvölkern und schließlich die ethnische Säuberung des Gazastreifens zu inszenieren, **schaut der Rest der Welt schweigend zu.**

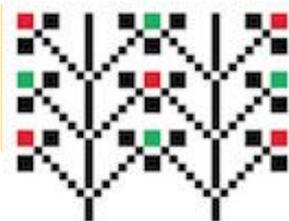
Nach dem Entsetzen über die Ankündigung begannen einige Gaza-Bewohner, ihre Häuser in Richtung Süden zu verlassen, auf unbestimmte Zeit und ohne wirklich zu wissen, wohin sie gehen sollten. [Andere weigerten sich](#), dem israelischen Druck nachzugeben und erneut zu gehen.

Während unsere Politiker zu den Massakern an Zivilisten in Gaza seit Samstag ohrenbetäubend schweigen, versuchen Organisationen, der Not in Gaza durch Aufrufe zur internationalen Solidarität und zu Waffenstillständen Gehör zu verschaffen. Al-Haq [appelliert](#) dringend an die UN-Sonderverfahren und die Untersuchungskommission zum totalen Krieg Israels gegen die Zivilbevölkerung in Gaza und fordert die Entscheidungsträger auf, eine Dringlichkeitssitzung einzuberufen, um einen Waffenstillstand zu erzwingen, den Schutz der Zivilbevölkerung zu gewährleisten und die Besatzungsmacht Israel zu zwingen, humanitäre Nothilfe zuzulassen.

Die [FIDH](#), [Médecins Sans Frontières](#)/Ärzte ohne Grenzen und das [UNRWA](#) - unter anderem - rufen ebenfalls zum verstärkten Schutz von Zivilisten in Gaza und zur Deeskalation der Gewalt im Gazastreifen auf.

Wir [rufen alle europäischen Regierungen dazu auf](#), eine Dringlichkeitssitzung der Vereinten Nationen zu beantragen, um ein vollständiges Stopp des bevorstehenden Massakers in Gaza zu fordern und sicherzustellen, dass die UN-Konventionen vollständig umgesetzt werden, um weitere Kriegsverbrechen zu verhindern und die Zivilbevölkerung in Gaza vor israelischer Gewalt zu schützen.

<https://agencemediapalestine.fr> ; Übersetzung: SiG-Redaktion



**E C C P**  
European Coordination  
of Committees  
and Associations  
for Palestine

## ECCP fordert den Schutz der Palästinenser:innen in Gaza und die Einhaltung des Völkerrechts

<https://www.eccpalestine.org>

13. Oktober 2023

ECCP verurteilt die verheerende Gewalt der letzten Tage in Israel und Gaza. Vorsätzliche Angriffe auf Zivilisten, unverhältnismäßige und wahllose Angriffe, bei denen Zivilisten getötet oder verletzt werden, sind Kriegsverbrechen.

Am Morgen des 13. Oktober wies Israel 1,1 Millionen Palästinenser:innen an, die nördliche Hälfte des besetzten Gazastreifens zu „evakuieren“, was UN-Vertreter dazu veranlasste, vor einer drohenden und noch nie dagewesenen Katastrophe zu warnen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und UN-Beamte haben Israel dringend aufgefordert, den Evakuierungsbefehl aufzuheben, da es einem „Todesurteil“ gleichkomme, wenn gefährdete Patienten gezwungen würden, Krankenhäuser im Gazastreifen zu evakuieren.

Es ist von entscheidender Bedeutung, sich mit der jüngsten Krise, ihrem Kontext und den zugrundeliegenden Ursachen auseinanderzusetzen und es ist absolut notwendig, dass die Besatzungsmacht sowie alle Widerstandsgruppen des besetzten Volkes das Völkerrecht respektieren und sich an das Verbot halten, Zivilisten Schaden zuzufügen.

Die oberste Priorität für jeden, dem die Menschenrechte und die Einhaltung des Völkerrechts am Herzen liegen, ist es jedoch, Druck auf die Regierungen und die UNO auszuüben, um einen **Waffenstillstand** zu verhängen, den **Schutz der Zivilbevölkerung** zu gewährleisten und die Besatzungsmacht Israel zu zwingen, den 2,3 Millionen Palästinensern, die im israelisch besetzten und hermetisch belagerten Gazastreifen eingeschlossen sind, **dringende humanitäre Hilfe** zukommen zu lassen, einschließlich Lebensmitteln, Wasser, medizinischer Ausrüstung und Strom.

Seit dem 8. Oktober sind die Palästinenser:innen im Gazastreifen dem intensivsten, unerbittlichsten und wahllosesten israelischen Bombardement aller Zeiten ausgesetzt, das Häuser, Märkte, Schulen und Universitäten, Krankenhäuser, Mitarbeiter des Gesundheitswesens, Journalisten und die gesamte zivile Infrastruktur zum Ziel hat. Die israelischen Besatzungstruppen wenden ihre „Dahiya-Doktrin“ an, die „unverhältnismäßige Gewalt“ vorsieht, um den Schaden für die Zivilbevölkerung und die zivile Infrastruktur zu maximieren. Dies ist ein eklatanter Verstoß gegen das Völkerrecht.

Wieder einmal wurden ganze Familien vom Erdboden verschluckt. Seit Samstag haben Israels Bomben über 1.500 Palästinenser:innen getötet, mehr als ein Drittel davon Kinder. Mehr als eine halbe Million Menschen wurden vertrieben, noch bevor die katastrophalen „Evakuierungs“-Befehle ergangen sind.

**Wir müssen jetzt handeln, und zwar mit äußerster Dringlichkeit. Viele palästinensische Leben hängen davon ab.**

Wir rufen alle europäischen Regierungen auf, eine **UN-Dringlichkeitssitzung zu beantragen, um das bevorstehende Massaker in Gaza zu stoppen** und sicherzustellen, dass die Konventionen der Vereinten Nationen vollständig umgesetzt werden.

Wir fordern einen **sofortigen Waffenstillstand, den Schutz der Palästinenser im Gazastreifen durch die Vereinten Nationen und die sofortige Bereitstellung von humanitärer Hilfe.**

[Englisches Original](#)

**Dr. Abed Schokry hat am 17.10.2023**

**aus dem südlichen Teil des Gazastreifens diesen Bericht geschickt.**

Die Nacht war auch hier unruhig... Aber wir sind noch am Leben. Der Wahnsinn, der Horror geht weiter und macht uns sprachloser und wir wissen nicht, was von/mit uns (die Zivilbevölkerung) erwartet/geschehen wird. Hilflosigkeit, Lähmung, Ausgeliefertsein. Das fühlen wir gerade. Ich denke, dass die Weltgemeinschaft uns vergessen hat...

Für sie sind wir, so scheint es mir... Keine Menschen.

Wenn es Tiere in Afrika wären, denen das geschieht, dann hätten die Tierschutzvereine dagegen protestiert.

Das beweist, dass sie kein gutes Instrumentarium für Gerechtigkeit zu schaffen haben.

Von Gerechtigkeit habe ich sehr oft gesprochen. Aber sie ist leider nur eine zweifelhafte Theorie, Spielzeug des Intellekts, mit dem wir uns trösten... Alles scheint mir absurd zu sein...

Es dreht sich Alles nur um wirtschaftliche Interessen und um Macht. Es geht weder um Menschenrechte noch um das humanitäre Rechtssystem.. Das stimmt mich sehr traurig, wütend, verzweifelt, melancholisch und macht mich hoffnungslos... Leider...

Denkt bitte an uns.. Und erinnert euch an uns...

Die im Stich gelassene Zivilbevölkerung vom Gazastreifen.

# German Foreign Policy

## Vor der humanitären Katastrophe

16. Oktober 2023 - Gaza: Humanitäre Katastrophe droht. Von der Leyen ignoriert das und stößt damit in der EU auf scharfe Kritik. Krieg droht auf weitere Staaten in der Region überzugreifen. Iran bündelt gegen Israel gerichtete Kräfte.

### „Tausende werden sterben“

Der Gazastreifen steht vor einer humanitären Katastrophe. Laut offiziellen Angaben sind durch israelische Luftangriffe in den vergangenen acht Tagen mindestens 2.670 Menschen zu Tode gekommen; über 9.600 wurden verletzt. Damit übersteigt die Opferzahl schon jetzt diejenige der 51 Tage währenden israelischen Bombardements des Jahres 2014.[1] Dass die israelische Regierung den Gazastreifen von Wasser, Strom, Treibstoff, Nahrungsmitteln und Medikamenten abgeschnitten hat, führt zu desaströsen Zuständen; inzwischen geht sogar Krankenhäusern, die von Verletzten überlaufen sind, Treibstoff für ihre Generatoren aus, was Patienten etwa auf Intensivstationen mit dem unmittelbaren Tod bedroht. „Ohne Wasser, Energie, Nahrung und Medikamente werden Tausende sterben“, warnte am Wochenende der UN-Nothilfe Koordinator Martin Griffiths.[2] Berichten zufolge lässt Israel seit Sonntagabend auf Druck der USA wieder etwas Wasser in den Süden des Gazastreifens fließen; dies reicht jedoch nicht zur Versorgung aus. Mehr als die Hälfte der 2,3 Millionen Einwohner ist auf der Flucht, seit Israel die Bevölkerung im Norden des Gebiets aufgefordert hat, umgehend ihre Wohnungen zu verlassen. Berichten zufolge werden sogar Fluchtrouten bombardiert.

### „In die Steinzeit bomben“

Hinzu kommt: Die Gefahr, dass der Krieg auf weitere Staaten übergreift und völlig außer Kontrolle gerät, ist unverändert immens. Bereits in der vergangenen Woche kam es mehrmals zu Gefechten zwischen den israelischen Streitkräften sowie der libanesischen Hizbollah. Laut Berichten arabischer Diplomaten droht die Hizbollah offen damit, auf eine israelische Bodenoffensive im Gazastreifen mit der Eröffnung einer zweiten Front im Norden Israels zu reagieren. Israelische Experten gehen davon aus, das gewaltige Hizbollah-Raketenarsenal – die Rede ist von vielleicht 150.000 Stück – werde die israelische Raketenabwehr, den Iron Dome, völlig überfordern; dann könnten hunderte teils recht treffgenaue Raketen Israels Großstädte erreichen, darunter Tel Aviv.[3] Israels Verteidigungsminister Yoav Gallant droht, seine Streitkräfte würden in diesem Fall im Gegenzug „den Libanon in die Steinzeit“ bomben.[4]

### Unterstützung aus Teheran

Unklar ist weiterhin die Rolle Irans im Kontext mit dem Hamas-Angriff und dem Massaker an weit mehr als tausend israelischen Zivilisten. Als sicher gilt, dass Teheran die Hamas nicht bloß finanziell, sondern auch mit Know-how in der Raketenherstellung sowie in der Nutzung von Drohnen unterstützt hat.[5] Iranische Quellen bestätigen laut der New York Times, die Hamas-Milizionäre hätten einen Teil ihrer Vorbereitung auf das Massaker, die insgesamt über ein Jahr gedauert habe, im Libanon sowie in Syrien absolviert. [...]

### In die Konfrontation geführt

Im Hinblick auf die iranischen Aktivitäten zitierte die New York Times kürzlich israelische Geheimdienstler mit der Aussage, sie „bedauerten“ ihre Unterstützung für israelische Mord- und Sabotageoperationen in Iran, die in den vergangenen Jahren durchgeführt worden seien, um Irans Atomprogramm zu stoppen und Teheran am Ausbau seiner Bündnisse mit Hamas und Hizbollah zu hindern. Die Ziele seien nicht erreicht worden, räumten die Geheimdienstler ein. Stattdessen hätten ihre Mord- und Sabotageoperationen Israel und Iran in eine direkte Konfrontation geführt, die nun fatal zu eskalieren drohe.[10]

### Doppelte Standards

In dieser Situation, in der sich die humanitäre Katastrophe im Gazastreifen fatal zuspitzt und zudem ein noch weiter ausgreifender Krieg im Mittleren Osten droht, wird in der EU scharfe Kritik an Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen laut. Von der Leyen hatte am Freitag bei ihrem Besuch in Israel ihre bisherigen Sprachformeln wiederholt, laut denen die EU dem Land „zur Seite“ stehe und „Israels Recht auf Selbstverteidigung“ unterstütze.[11] Dies entspricht der Position der Bundesrepublik, wie sie etwa Außenministerin Annalena Baerbock vertritt, gibt jedoch die Position der EU nur zur Hälfte wieder, die ausdrücklich auch auf der Einhaltung des Völkerrechts bei Israels Operationen im Gazastreifen besteht. Damit habe von der Leyen „eine inakzeptable Einseitigkeit“ an den Tag gelegt, „die nur Schaden hervorrufen kann“, protestierte die Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten im Europaparlament, Iratxe García, am Wochenende.[12] Die Feststellung, sie legten doppelte Standards an, gehört zu den häufigsten Vorwürfen aus dem Globalen Süden gegenüber Politikern aus der EU.

Mehr zum Thema: [Waffen für Israel](#)

[1] Helen Regan, Hadas Gold, Nadeen Ebrahim, Abeer Salman, Hamdi Alkshali, Jessie Gretener, Sara Smart: Gaza conditions a 'complete catastrophe,' official warns as Israel prepares for offensive. [cnn.com](#) 15.10.2023.

[2] Mai Khaled, Heba Saleh: 'Why has the world abandoned us?' Palestinians in Gaza plead for humanitarian relief. [ft.com](#) 15.10.2023.

[3], [4] Dion Nissenbaum, Ari Flanzraich: At Israel-Lebanon Border, Fears Grow of a Second Front. [wsj.com](#) 12.10.2023.

[5] Joby Warrick, Ellen Nakashima, Shane Harris, Souad Mekhennet: Hamas received weapons and training from Iran, officials say. [washingtonpost.com](#) 09.10.2023.

[10] Farnaz Fassihi, Ronen Bergman: Hamas Attack on Israel Brings New Scrutiny of Group's Ties to Iran. [nytimes.com](#) 13.10.2023.

[11] Präsidentin von der Leyen zu Terroranschlägen in Israel: Europa steht Israel zur Seite. [germany.representation.ec.europa.eu](#) 11.10.2023.

[12] Eddy Wax, Jacopo Barigazzi: Von der Leyen accused of 'unacceptable bias' toward Israel. [politico.eu](#) 14.10.2023.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9374>

## Gideon Levy

### Eine Bodeninvasion in Gaza ist eine Katastrophe, die vorhergesagt wird

15. Oktober 2023 – [...] Die Tatsache, dass Israel nicht zeigt, was in Gaza passiert, bedeutet nicht, dass sich die Katastrophe dort nicht entfaltet. Am Samstag flohen mehr als eine Million Menschen, die Hälfte davon Kinder, [um ihr Leben](#) oder blieben in einem selbstmörderischen Akt in ihren zerstörten Häusern zurück.

Alte, Frauen, Kinder, Behinderte, Kranke sind in Richtung Süden geflohen, zu Fuß, auf Motorhauben, auf Eseln oder auf Motorrädern mit nur einem mageren Teil ihres Besitzes. Die Menschen steuern auf ihre Vernichtung zu, und sie wissen es.

Es gibt niemanden in der riesigen Prozession auf dem Weg nach Süden, der glaubt, dass er ein Haus haben wird, in das er zurückkehren kann. Es gibt niemanden, der sich nicht an die Szenen der Nakba erinnert fühlt, die die vorherige Generation ihrer Familien vor 75 Jahren erlebt hat. Gaza glich am Samstag [Bergkarabach](#).

Wohin werden die Palästinenser in Gaza gehen? Wo werden sie sich verstecken? Wo werden sie Zuflucht finden? Im Meer vielleicht. Es gibt keinen Strom, kein Wasser, keine Medikamente und kein Internet.

**Diese Vertreibung ist eine kollektive Massenbestrafung**, die ein Omen für das ist, was kommen wird. Israel sagt, dass der nördliche Gazastreifen von der Hamas gesäubert werden muss, und dann wird sie weiter nach Süden vorrücken. Zwei Millionen Menschen, oder diejenigen von ihnen, die am Leben geblieben sind, wird dann befohlen, zurück in den Norden zu fliehen, um den Süden zu säubern.

Die Mission wird erfüllt. Die israelischen Streitkräfte werden die Massen von Todesopfern zur Kenntnis nehmen, die sie verursacht haben, und behaupten, dass die meisten von ihnen von der Hamas stammten. Jeder Teenager wird als Hamas-Mitglied bezeichnet. Mehr als 600 palästinensische Kinder wurden bis Samstagmittag bereits getötet, bevor es zu einer Bodeninvasion kam. Sie waren nicht die Hamas.

Israel wird siegreich sein. Gaza wird dem Erdboden gleichgemacht. Das unterirdische Tunnelnetz der Hamas wird geräumt. Die menschlichen Tiere werden ermordet. Der Gestank des Todes, der vom Gazastreifen aufsteigen wird,

wird sich mit den Szenen derer vermischen, die an Hunger sterben und in den überfüllten Krankenhäusern dem Tode nahe sind.

Und die Welt wird Israel weiterhin unterstützen. Israel wurde barbarisch angegriffen und hatte keine Alternative. [Die israelischen Geiseln könnten den Preis](#) mit ihrem Leben bezahlen.

Und der Morgen wird dämmern über einem Gaza, das in Trümmern liegt. Und was dann? Wer wird dort die Zügel der Regierung übernehmen? Vertreter der Jewish Agency? Gazas Kollaborateure? Und was hat Israel davon? Ganz zu schweigen von einem Mehrfrontenkrieg, der ebenfalls ausbrechen und das Spiel komplett verändern könnte.

**Israel begibt sich auf eine Militäroperation, die gefährlich und ohne Aussicht auf Gewinn ist.** Sie kann ihren Verbündeten in Washington fragen, was Amerikas sinnlose Kriege für einen Regimewechsel auf der ganzen Welt hervorgebracht haben. Darüber, wie viele Menschen unnötigerweise getötet wurden und wer durch das amerikanische Schwert die Macht übernahm. Aber wir brauchen nicht Amerika oder auch nur über die Katastrophe der Palästinenser nachzudenken, um zu verstehen, dass wir auch für Israel an der Schwelle zu einer historischen Katastrophe stehen. Wenn diese Mission tatsächlich durchgeführt wird und Israel den Gazastreifen gegenüber seinen Herrschern und Bewohnern auf den Kopf stellt, wird er sich für Generationen in das Bewusstsein der arabischen Welt, der muslimischen Welt und der Dritten Welt einbrennen. Eine zweite Nakba würde Hunderte Millionen Menschen auf der ganzen Welt daran hindern, Israel zu akzeptieren. Es könnte einige arabische Regime geben, die zunächst Zurückhaltung üben würden, aber die öffentliche Meinung in ihren Ländern würde diese Zurückhaltung nicht zulassen.

Der Preis würde von Israel gezahlt werden, und er wird höher sein, als Israel derzeit denkt. Israel steht kurz davor, einen katastrophalen Krieg zu beginnen – oder hat es vielleicht schon getan.

<https://dpg-netz.de/wp-content/uploads/Rundbriefe/DPG-Rundbrief-Oktober-III-2023.pdf>

## German Foreign Policy Waffen für Israel

Die Bundeswehr beginnt mit der Lieferung von Waffen und Munition an Israel. Die wohl bevorstehende Bodenoffensive im Gazastreifen droht einen Flächenbrand in Nah- und Mittelost auszulösen.

13. Oktober 2023

### **Drohnen und Munition**

Die Bundesrepublik beginnt mit der Lieferung von Waffen an die israelischen Streitkräfte. Wie Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius am gestrigen Donnerstag bestätigte, hat die israelische Regierung Berlin um zwei der insgesamt fünf Heron-Drohnen gebeten, die die Bundeswehr geleast hat. Sie sind in Israel stationiert; die Bundeswehr nutzte sie bislang zur Ausbildung ihrer Soldaten. Laut Berichten be-

finden sich dazu aktuell 16 deutsche Militärs in Israel; sie sollen am Wochenende nach Deutschland zurückkehren.[1] Die Bundesregierung hat zugesagt, den israelischen Streitkräften die Drohnen zur Verfügung zu stellen. Laut Pistorius liegt inzwischen auch eine Anfrage nach „umfangreichem Sanitätsmaterial“ vor. Zudem benötigt Israel, wie der Bundesverteidigungsminister berichtet, Munition für Schiffe. Über entsprechende Lieferungen wird mittlerweile verhandelt; mit einer raschen Zusage ist zu rechnen. Dies ist

umso mehr der Fall, als die israelischen Streitkräfte ihre massiven Angriffe auf den Gazastreifen fortsetzen und weiterhin mit einer israelischen Bodenoffensive gerechnet wird. Für den Fall, dass „sie die Bodenoffensive starten“, sei man sich bewusst, „dass wir alle damit rechnen müssen, dass die Situation eskaliert“, bestätigt Pistorius.

Mit den Angriffen reagiert Israel auf den Massenmord an israelischen Zivilpersonen, den Hamas-Milizionäre am vergangenen Samstag in Orten unweit der Grenze zum Gazastreifen verübten, darunter mehrere Kibbuzim. [...] Auf das Massaker hat die israelische Regierung reagiert, indem sie zunächst eine komplette Abtrennung des Gazastreifens verhängte: Strom- sowie Wasserleitungen wurden gekappt, die Lieferung von Lebensmitteln und Treibstoffen wurde unterbunden. Die Lage der Menschen in dem bereits seit 2007 abgeriegelten Gebiet war schon zuvor desolat; von den rund 2,3 Millionen Einwohnern waren zuletzt nach Angaben der Vereinten Nationen 63 Prozent von internationaler Hilfe abhängig, 81 Prozent lebten in Armut. Annähernd eine halbe Million hat seit dem 7. Oktober keinerlei Lebensmittelrationen mehr erhalten. Das einzige Kraftwerk musste wegen Treibstoffmangels am Mittwoch den Betrieb einstellen.[3] Gestern teilte das Rote Kreuz mit, auch die Generatoren, die etwa Krankenhäuser mit Notstrom versorgen, liefen nun nur noch wenige Stunden. Das größte Krankenhaus des Gebiets, das mittlerweile wohl auch nicht mehr über Strom verfügt, ist längst überfüllt und kann keine Verletzten mehr aufnehmen. Human Rights Watch stuft das Abschneiden des Gazastreifens von jeglicher Versorgung explizit als Kriegsverbrechen ein.[4]

Energieminister Israel Katz lehnt jegliche humanitäre Hilfe ab: „Bis die israelischen Entführten nach Hause zurückgebracht sind, wird kein elektrischer Schalter eingeschaltet, kein Wasserhydrant geöffnet und kein Tankwagen einfahren.“[5]

### Ein Flächenbrand

[...] Die israelischen Streitkräfte bereiten sich laut Angaben eines Armeesprechers zugleich auf eine Bodenoffensive im Gazastreifen vor, „falls dieses von der politischen Führung entschieden wird“.[6] Die Entscheidung sei noch nicht gefallen, heißt es zwar; mit einer Bodenoffensive wird allerdings weithin gerechnet. Schon in den vergangenen Tagen nahmen zudem tödliche Gefechte zwischen israelischen Truppen und der libanesischen Hizbollah zu. Am gestrigen Donnerstag bombardierte Israel schließlich auch syrische Flughäfen; in Damaskus und in Aleppo wurden die Landebahnen zerstört, der Flugbetrieb musste eingestellt werden. [7] Starten die israelischen Streitkräfte die Bodenoffensive in Gaza, wird mit weiteren Angriffen der libanesischen Hizbollah gerechnet; es droht ein Flächenbrand im gesamten Nahen Osten.

### „Eine asymmetrische Bedrohung“

Eskalieren die Kämpfe zwischen Israel und der libanesischen Hizbollah, dann droht die Bundeswehr direkt involviert zu werden. Die Deutsche Marine beteiligt sich seit dem Jahr 2006 an dem UN-Einsatz UNIFIL; sie überwacht dabei die Seegebiete des Libanons, um die Lieferung von Waffen an die Hizbollah zu verhindern, sie bildet die libanesischen Marine aus und hat ihr unter anderem Küstenwachboote sowie Küstenradarstationen beschafft. Aktuell

sind knapp 70 deutsche Soldaten im Rahmen von UNIFIL im Libanon stationiert; der maritime Einsatzverband wird schon seit Anfang 2021 jeweils von einem Flottillenadmiral aus der Bundesrepublik geführt. Aktuell nimmt die Korvette Oldenburg am UNIFIL-Einsatz teil. Zwar betont das Einsatzführungskommando der Bundeswehr, die Korvette sei nicht in den Konflikt zwischen Israel und dem Libanon involviert.[8] Doch räumte der Kapitän der Korvette bereits Mitte September, als die aktuelle Zuspitzung des Konflikts noch nicht absehbar war, ein, sein Schiff sei mit Blick auf die fortdauernden Spannungen in der Region stets „einer latenten asymmetrischen Bedrohung“ ausgesetzt.[9] Diese kann im Falle eines offenen Krieges zwischen Israel und der Hizbollah jederzeit manifest werden.

### „Ein grausamer Preis“

Während die Kämpfe eskalieren und die Zahl der Todesopfer stündlich steigt, mahnen in Israel noch vereinzelte Stimmen, die Gewaltspirale nicht weiter anzuheizen, sondern sie zu durchbrechen, um irgendwann einmal zu einer Lösung des zugrunde liegenden Konfliktes zu gelangen. So warnt etwa Gideon Levy, Kolumnist der renommierten Tageszeitung Haaretz, man müsse Rücksicht auf die Zivilbevölkerung im Gazastreifen nehmen [10] [...]

[1] Bundeswehr gibt Israel Kampfdrohnen zurück. n-tv.de 11.10.2023.

[3] Christoph Ehrhardt, Christian Meier: Israel rüstet sich. Frankfurter Allgemeine Zeitung 11.10.2023.

[4] Hans-Christian Röbler: Ein weiteres Mal auf der Flucht. Frankfurter Allgemeine Zeitung 12.10.2023.

[5] Krieg in Israel: Keine humanitäre Hilfe bis zur Freilassung israelischer Geiseln. fr.de 12.10.2023.

[6] Blinken sichert Israel volle Unterstützung zu. Frankfurter Allgemeine Zeitung 13.10.2023.

[7] Albert Aji: Syria says Israeli airstrikes hit airports in Damascus and Aleppo, damaging their runways. apnews.com 12.10.2023.

[8] UNIFIL-Mission vor Libanon: Korvette „Oldenburg“ genau im Blick. ndr.de 10.10.2023.

[9] Ein fordernder Einsatz – die Korvette „Oldenburg“ im östlichen Mittelmeer. bundeswehr.de 14.09.2023.

[10] Gideon Levy: The Reckoning Must Be With Hamas, Not With All Gazans. haaretz.com 12.10.2023.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9373>

### Shir Hever: Deutschland geht mit der Unterstützung von Kriegsverbrechen ein rechtliches Risiko ein.

In den letzten Tagen seit dem Ausbruch der Gewalt in Palästina/Israel haben deutsche Politikerinnen und Politiker einseitige [Unterstützungserklärungen](#) für Israel abgegeben und dabei die international anerkannten Rechte des palästinensischen Volkes ignoriert. Sie haben es immer wieder versäumt, Kriegsverbrechen der auf Rache sinnenden israelischen Besatzungsmacht zu [verurteilen](#) und sich von völkermörderischen [Äußerungen](#) israelischer Offizieller zu distanzieren.

Äußerungen und politische Meinungen sind eine Sache, materielle Unterstützung für die Begehung von Kriegsverbrechen eine andere. In der Eile, ihre bedingungslose Loyalität gegenüber dem Staat Israel zu beweisen, haben deutsche Beamte nicht nur ihre moralischen Verpflichtungen verraten, sondern auch deutsche Bürger, Soldaten und Politiker einem rechtlichen Risiko ausgesetzt. [...]

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=105280#more-105280>

## Bundeskanzler Olaf Scholz, Ihre Aufgabe ist es, den Zerstörungsfeldzug zu stoppen

[Haaretz](#), 16. Oktober 2023

Bundeskanzler Olaf Scholz sagte am vergangenen Donnerstag: „Das Leid und die Not der Zivilbevölkerung im Gazastreifen werden nur noch zunehmen. Auch dafür ist die Hamas verantwortlich.“ Aber gibt es eine Grenze für dieses zunehmende Leid, wenn man bedenkt, dass Sie und Ihre Kollegen im Westen Israel uneingeschränkt unterstützt haben? Werden Sie es hinnehmen, dass 2.000 palästinensische Kinder getötet werden? Sind 80.000 ältere Menschen, die möglicherweise an Dehydrierung gestorben wären, wenn die Wasserversorgung aus Israel nicht erneuert worden wäre, in Ihren Augen eine legitime Zunahme des Leidens?

Sie sagten auch: „Unsere eigene Geschichte, unsere Verantwortung, die sich aus dem Holocaust ergibt, macht es für uns zu einer ewigen Aufgabe, für die Existenz und Sicherheit des Staates Israel einzutreten.“ Aber Herr Scholz, es gibt einen Widerspruch zwischen diesem Satz und dem oben zitierten.

„Das Leid und die Not werden zunehmen“ ist ein Blankoscheck für ein verwundetes, verletztes Israel, das hemmungslos vernichten, zerstören und töten darf, und riskiert, uns alle in einen regionalen Krieg zu verwickeln, wenn nicht sogar in einen dritten Weltkrieg, der auch Israels Leben gefährden würde, seine Sicherheit und Existenz.

Wohingegen „Verantwortung, die sich aus dem Holocaust ergibt“, bedeutet, alles zu tun, um einen Krieg zu verhindern, der in einem endlosen Kreislauf zu Katastrophen führt, die zu Kriegen führen, die das Leid vergrößern.

Das habe ich von meinem Vater gelernt, einem Überlebenden der deutschen Viehwaggons. Bereits 1992 sagte er mir jedes Mal, wenn ich aus Gaza mit Berichten über die Unterdrückung seiner Bewohner durch Israel zurückkam: „Es stimmt, das ist kein Völkermord, wie wir ihn erlebt haben, aber für uns endete er nach fünf oder sechs Jahren. Für die Palästinenser dauert das Leid seit Jahrzehnten an.“ Es ist eine andauernde Nakba.

Ihr Deutschen habt Eure Verantwortung, die sich „aus dem Holocaust“ ergibt – also aus der Ermordung unter anderem der Familien meiner Eltern und dem Leid der Überlebenden – längst verraten. Sie haben sie verraten, indem Sie ein Israel vorbehaltlos unterstützt haben, das besetzt, kolonisiert, den Menschen Wasser entzieht, Land stiehlt, zwei Millionen Menschen in Gaza in einem überfüllten Käfig einsperrt, Häuser zerstört, ganze Gemeinden aus ihren Häusern vertreibt und Siedlergewalt fördert.

Und das alles geschah unter der Schirmherrschaft eines sogenannten Friedensabkommens, dem Sie und andere westliche Führer zugestimmt haben. Sie haben zugelassen, dass Israel im Widerspruch zu diesem Abkommen in seiner europäischen Interpretation handelt – als Weg zur Gründung eines palästinensischen Staates in den von Israel 1967 besetzten Gebieten, den viele Palästinenser gerade deshalb unterstützten, weil sie weiteres Leid und Blutvergießen verhindern wollten.

Es gibt genügend Diplomaten und Mitarbeiter von Hilfsor-

ganisationen, die darüber berichtet haben, wie Hunderttausende junge Palästinenser unter der arroganten Unterdrückung durch Israel und der willkürlichen Tötung von Zivilisten jede Hoffnung und jeden Sinn ihres Lebens verloren haben. Palästinensische Menschenrechtsaktivisten haben immer wieder gewarnt, dass Israels Politik nur zu einem Gewaltausbruch unvorstellbaren Ausmaßes führen könne. Auch israelische und jüdische Friedensaktivisten haben Sie gewarnt.

Aber Sie sind Ihrem Weg treu geblieben und haben Israel die Botschaft übermittelt, dass alles in Ordnung sei – dass niemand es bestrafen oder den Israelis durch energische diplomatische und politische Schritte beibringen wird, dass es mit der Besetzung keine Normalität geben kann. Und dann bezichtigten Sie Israels Kritiker des Antisemitismus.

NEIN, diese Kolumne ist keine Rechtfertigung für die Mord- und Sadismusorgie, die die bewaffneten Hamas-Männer begangen haben. Es ist auch keine Rechtfertigung für die schadenfrohen Reaktionen einiger Palästinenser und die Weigerung anderer, sich mit den in ihrem Namen begangenen Gräueltaten auseinanderzusetzen.

Vielmehr ist es ein Aufruf an Sie, die aktuelle Kampagne des Todes und der Zerstörung zu stoppen, bevor sie eine weitere Katastrophe über Millionen von Israelis, Palästinenser, Libanesen und vielleicht sogar Bewohner anderer Länder in der Region bringt.

<https://dpg-netz.de/wp-content/uploads/Rundbriefe/DPG-Rundbrief-Oktober-IV-2023.pdf>

### German Foreign Policy - Kein Waffenstillstand

19. Oktober 2023 (Eigener Bericht) – Berlin verweigert sich der weltweit mit steigender Dringlichkeit erhobenen Forderung nach einem sofortigen Waffenstillstand in Israel bzw. im Gazastreifen. UN-Generalsekretär António Guterres bekräftigte die Forderung am gestrigen Mittwoch in Beijing: Auch die Terrorakte der Hamas könnten „die kollektive Bestrafung der palästinensischen Bevölkerung nicht rechtfertigen“. Die Bundesregierung zieht sich demgegenüber auf „Israels Recht auf Selbstverteidigung“ zurück – auch, nachdem die Zahl der Todesopfer im Gazastreifen die Schwelle von 3.000 Menschen überschritten hat und die israelische Regierung sich mit der Behauptung, der Angriff auf ein Krankenhaus mit 471 Todesopfern sei Palästinensern zuzuschreiben, zunehmend in Widersprüche verwickelt. Die Bundesregierung hat zu exzessiven zivilen Todesopfern schon in der Vergangenheit stets geschwiegen, wenn die Täter Verbündete waren – so im Fall der Schlacht um Mossul gegen den IS, bei der mindestens 3.000 Zivilisten durch westliche Angriffe ums Leben kamen. Die Schlacht um Aleppo hingegen, bei der im Herbst 2016 rund 1.000 Zivilisten russisch-syrischen Angriffen zum Opfer fielen, wurde in deutschen Medien als „Vernichtungskrieg“ attackiert.

Weiterlesen

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9379>

## »Eine totale Verhöhnung des Völkerrechts«

Interview: Jamal Iqrith - Norman Paech ist Jurist und emeritierter Professor für Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Universität Hamburg – Web-Seite: <https://www.norman-paech.de/naher-und-mittlerer-osten/>

**JungeWelt**, 17.10.2023

**Bundeskanzler Olaf Scholz hat bei einer Regierungserklärung am vergangenen Donnerstag erklärt, Israel habe im Gazastreifen ein »völkerrechtlich verbrieftes Recht auf Selbstverteidigung«. Wo ist das festgelegt?**

In Artikel 51 der UN-Charta ist deutlich verankert, dass derjenige, der militärisch angegriffen wird, ein solches Verteidigungsrecht hat. Das stimmt auch in diesem Fall: Israel kann sich gegen den Angriff der Hamas verteidigen, was allerdings mit der Einschränkung versehen ist, dass solch eine Verteidigung immer verhältnismäßig sein muss. Wenn die israelische Armee im Gazastreifen, der ohnehin seit Jahrzehnten abgeriegelt ist, ein wahres Blutbad anrichtet, ist das auf keinen Fall durch das Verteidigungsrecht nach Artikel 51 gedeckt.

**Gilt Artikel 51 auch für eine Besatzungsmacht im von ihr besetzten Gebiet?**

Ja. Aber der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zwischen Mittel und Zweck ist zentral. Eine Verteidigung hat sich stets innerhalb der Grenzen des humanitären Völkerrechts, die insbesondere in den »Haager« und »Genfer« Konventionen verankert sind, zu halten. Der Angriff ist erfolgreich zurückgeschlagen worden. Wenn die Armee aktuell darüber hinausgeht und erklärt: »Wir vernichten die Hamas«, und der Zivilbevölkerung Energie und Nahrung abschnürt, dann ist das bereits eine Überschreitung des Gebots der Verhältnismäßigkeit und daher völkerrechtswidrig.

**Die Hamas und andere palästinensische Fraktionen berufen sich auf das »Recht zum bewaffneten Widerstand gegen die Besatzung«. Was hat es damit auf sich?**

Völkerrechtlich gesehen ist auch das eine richtige Forderung, denn die israelische Besatzung ist völkerrechtswidrig und also wie ein Angriff. Nun wird behauptet, der Gazastreifen sei, nachdem die Siedler und die Armee sich 2006 aus dem Gebiet zurückgezogen haben, nicht mehr besetzt. Das stimmt nicht. Die Blockade wird international – auch durch das Auswärtige Amt – als rechtswidrige Besatzung gewertet. Gegen eine solche darf man sich verteidigen. Allerdings auch hier mit der Einschränkung, die Vorschriften des humanitären Völkerrechts einzuhalten. Zivilisten sind absolut tabu, das hat die Hamas verletzt.

**Der Gazastreifen ist seit 2007 abgeriegelt, im aktuellen Krieg wurde eine vollständige Belagerung der Bevölkerung verhängt. Wie ist Ihre Einschätzung dazu?**

Das ist ein Kriegsverbrechen. Die Abschnürung von Energie, Nahrungsmitteln etc. ist ebenfalls rechtswidrig. Die Blockade war es bisher schon. Diese zusätzlichen Maßnahmen, die eine heftige Verschlechterung der Lebensbedingungen der Zivilbevölkerung in Gaza bedeuten, die bis hin zum Verhungern, Verdursten und Krankheit führen, sind Kriegsverbrechen und völkerrechtlich absolut verboten.

**Die israelische Regierung hat am Freitag 1,1 Million Einwohner von Gaza-Stadt dazu aufgefordert, ihre Häu-**

**ser in Richtung Süden zu verlassen. Wie ist das juristisch zu beurteilen?** Es ist eine totale Verhöhnung des Völkerrechts, wenn man sich dabei auf das Verteidigungsrecht der UN-Charta beruft. Die Allgemeinheit kennt die Situation vor Ort. Es gibt genügend Fotos, die zeigen, dass es faktisch gar keine Rückzugsmöglichkeiten für die Menschen im Norden gibt. Es handelt sich offensichtlich um die Vorbereitung, damit Gaza in Schutt und Asche gelegt werden kann. Das ist ein schweres Kriegsverbrechen, das sieht auch die UNO so.

**Macht sich Deutschland an diesen Kriegsverbrechen mitschuldig?**

Moralisch auf jeden Fall. Inwieweit das juristisch relevant wird, ist noch nicht klar. Wir hätten aber meines Erachtens nicht nur darauf bestehen müssen, dass die Versorgung der Bevölkerung bei der bevorstehenden Bodeninvasion gesichert ist, sondern alle politischen Hebel in Gang setzen müssen, um Netanjahu und sein furchtbares Kabinett davon abzubringen.

Wo soll das hinführen? Selbst wenn man die Hamas »vernichtet« und den Gazastreifen dem Erdboden gleichmacht, den Widerstand des palästinensischen Volkes wird man nicht brechen können. Mit solch einer Aktion wird nie Frieden in dieser Region eintreten. Das ist nur durch Verhandlungen und den Rückzug aus den besetzten palästinensischen Gebieten insgesamt möglich.

### **Norman Paech: Kein Frieden in Palästina. Zur Entstehung und Entwicklung des Nahostkonflikts.**

**Das Argument 321, 2017, S. 91 - 104**

Gedenktage und -jahre haben oft einen traurigen Hintergrund der Erinnerung, keine Jubiläen, sondern der Rückblick auf Katastrophen und Niederlagen. So vor allem dieses Jahr für die Palästinenserinnen und Palästinenser, sei es in ihrer Heimat unter fremder Besatzung oder in der über die Welt verstreuten Diaspora. Sie erinnern an die Balfour Erklärung vor 100 Jahren, mit der die britische Regierung den Juden eine nationale Heimstätte in Palästina zusagte, an den Teilungsplan der UNO von 1947 vor 70 Jahren, mit der sie über die Hälfte des palästinensischen Territoriums den jüdischen Siedlern für einen eigenen Staat zusprach, und an den Ausbruch des sog. Sechs-Tage-Krieges 1967, der die Besetzung der Westbank, Ost-Jerusalems und des Gazastreifens zur Folge hatte und zur fortdauernden Kolonisierung der Gebiete führte. Seit 50 Jahren ist die Staatengemeinschaft unfähig, diesen offen völkerrechtswidrigen Zustand, der immer wieder zu Krieg, Terror und der Destabilisierung der ganzen Region führt, in eine friedliche Nachbarschaft gleichberechtigter Völker nach ihren eigenen in der UN-Charta verbürgten Prinzipien zu verwandeln. Die folgenden Anmerkungen verfolgen nicht das Ziel eines Lösungsvorschlages...

[Argument 321 Kein Frieden im Nahen Osten\[...\]](#)

# Alain Gresh

## Palästina und die Bewegung gegen die neoliberale Globalisierung

*Die Analyse von Alain Gresh aus dem Jahr 2002 enthält Gedanken, welche noch heute gelten.  
Zusammenfassung von der SiG-Redaktion.*

2002 solidarisierte sich die Bewegung gegen die neoliberale Globalisierung in Europa und in anderen Teilen der Welt – insbesondere in den USA und in Brasilien - mit den Palästinensern.

Dazu meinte Alain Gresh:

**„Diese Solidarität kann sich jedoch nicht einer politischen Debatte über ihre Grundlagen und ihre politischen Ziele entziehen. Der israelisch-palästinensische Konflikt ruft zu viele Polemiken und Missverständnisse hervor, als dass man auf die Beantwortung zweier Fragen verzichten könnte:**

**1. Worauf begründen wir unsere Solidarität mit dem palästinensischen Volk und seinem Widerstand?**

**2. Welchen Prinzipien folgt eine gerechte und dauerhafte Lösung?“**

Soweit territoriale Ansprüche der Palästinenser und Juden religiös begründet werden, beschwören sie eine mythische Geschichtsbezogenheit, die allgemein angewandt die realen territorialen Gegebenheiten in aller Welt ins Wanken bringen würde.

Demgegenüber „ist die einzige Richtschnur das internationale Recht“. Hierzu zählen „die UN-Charta, die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Vierte Genfer Konvention usw.“, wenngleich „sie nicht in einer perfekten Welt entstanden, nicht frei von Schandflecken sind.“

Die UN-Resolution 181 (II) vom 29. November 1947 „anerkennt, dass zwei Völker, das palästinensische und das jüdisch-israelische, sich jetzt auf dem historischen Gebiet Palästinas niedergelassen haben, und sprechen beiden Völkern das Recht zu einem unabhängigen Staat“. Die PLO hatte diese im November 1988 anerkannt.

Heute „verfügt das israelische Volk über einen Staat, während den Palästinensern ihr Staat immer noch verwehrt wird, sie in einem Zwangsexil oder unter Besatzung leben.“ Hier verweist Alain Gresh auf die Asymmetrie beider Völker: „Die Anerkennung dieses grundlegenden Unterschieds zwischen Besatzern und Besetzten ist ein Grundprinzip jeder Solidarität. Dies bedeutet wiederum nicht, dass die Sorgen und Leiden der Israelis nicht berücksichtigt werden sollten, die, selbst wenn sie die starke Seite in dieser Gegnerschaft darstellen, in ständiger Angst leben“. Zusätzlich „lastet auf diesem Konflikt „die Erinnerung an den Völkermord an den Juden Europas.“ „Die Palästinenser haben für ein Verbrechen zahlen müssen, das sie nicht begangen hatten und für das sie in keiner Weise verantwortlich waren“.

### **Welche Lösung gibt es für das Palästina-Problem?**

Eine Lösung für das Palästina-Problem gibt es – so Alain Gresh – nur „auf der **Grundlage von zwei Prinzipien,**

- Respektierung des internationalen Rechts, wonach die Westbank, der Gazastreifen und Ostjerusalem besetzte Gebiete sind.

- Anerkennung der realen Kräfteverhältnisse und der Welt, so wie sie ist und nicht so, wie wir sie erträumen.“

Alain Gresh verweist auf „Protokolle über die Verhandlungen zwischen Israelis und Palästinensern in **Taba** im Januar 2001“ und meint „diese Texte zeigen, dass ein realistisches, von den israelischen und palästinensischen Bevölkerungen annehmbares Abkommen möglich ist“. Dies erscheint heute angesichts der - von den UNO wiederholt verurteilten – Siedlungs- und Besatzungspolitik der israelischen Regierung noch viel schwieriger.

### **Antisemitismus und Solidarität mit den Palästinensern**

Die Gleichsetzung von Kritik an der israelischen Regierung und Antisemitismus sowie die Gleichsetzung des Antizionismus und Antisemitismus verhindern eine rationale Argumentation. Diese Gleichsetzungen sind eine „erpresserische Beeinflussung“. Diese ist „unzulässig, beleidigend für diejenigen, die sich gegen die Politik von Ariel Sharon“ (damaliger Regierungschef) „einsetzen, sie ist beleidigend für alle israelischen Pazifisten, die unter sehr schwierigen Bedingungen für die Anerkennung der Rechte der Palästinenser kämpfen. Diese Verquickung ist darauf gerichtet, jede Debatte zu verbieten und auf Journalisten und Medien eine unzulässige erpresserische Einflussnahme auszuüben.“

Das soll nicht die Augen vor dem Antisemitismus derjenigen verschließen, „die sich hinter ihrer Solidarität mit dem palästinensischen Volk verstecken, um antisemitische Parolen und Meinungen kundzutun. Diese Leute müssen wir kompromisslos anprangern.“ Als solche nennt er europäische Rechtsextremisten und bestimmte muslimische oder arabische Strömungen. Dieser Antisemitismus ist Teil einer „größeren fremdenfeindlichen und rassistischen Entwicklung in Europa, die primär auf Einwanderer, Araber und Muslime abzielt. Antworten müssen daher „global“ sein“ und es „geht uns alle an“.

Die israelische Politik in den besetzten Gebieten „gleich einem Apartheidregime“ und behandelt „die palästinensischen Bürger Israels wie Bürger zweiter Klasse.“

### **Widerstand, Terrorismus und bewaffneter Kampf**

„Das internationale Recht erkennt die Legitimität und Legalität des – auch bewaffneten – Widerstands gegen eine fremde Besatzung an – wenn es keine andere Möglichkeit mehr gibt, seinen Forderungen Ausdruck zu verleihen.“ Ein Recht zu Gewaltanwendung bedeutet nicht unbedingt eine Pflicht. „Jede Befreiungsbewegung muss über die Kosten der Mittel, die sie in ihrem Kampf wählt, und über ihre Effizienz nachdenken“ Die Geschichte lehrt, dass Befreiungskriege die „Militarisierung der Politik, die Unterwerfung der Politik unter das Militär nach sich gezogen“ haben.

„Selbst wenn die Entscheidung für den bewaffneten Kampf gefallen ist und dieser prinzipiell legitim ist, heißt dies nicht, dass dieser Kampf gegen das „Kriegsrecht“ verstoßen darf. Die Menschenrechte sind für alle Konfliktparteien bindend, selbst wenn sie für eine gerechte Sache kämpfen“. Das gilt insbesondere für Angriffe gegen Zivilpersonen:

„Es gibt keine international anerkannte gesetzliche Norm, die Angriffe gegen Zivilpersonen autorisiert, egal ob im Kampf gegen die militärische Besatzung oder in einem anderen Kontext.“

Er endet mit der Feststellung: „Das Leid auf beiden Seiten hat tiefe Gräben aufgerissen“ und greift den Vorschlag vom amerikanischen-palästinensischen Intellektuellen Edward Said auf, „eine Wahrheits- und Versöhnungskommission zu schaffen.“ Er betont: „Absolute Priorität muss dabei die

Forderung nach internationalem Schutz der palästinensischen Bevölkerung haben, einem Schutz, den momentan nur internationale zivile Missionen sicherstellen.“

„Eine politische Lösung ist nötig, um dieser tödlichen Spirale der Gewalt zu entkommen.“

**Palästina und die Bewegung gegen die neoliberale Globalisierung** ([Beschluss](#) der Hauptversammlung von ATTAC Frankreich, 2002)

*Alain Gresh, geboren 1948 in Kairo, ist ein französischer Journalist und Herausgeber der Online-Zeitungen [OrientXXI.info](#) und [AfriqueXXI.info](#). Zwischen 1994 und 2005 war er Herausgeber von [Le Monde Diplomatique](#) und hat unzählige Artikel veröffentlicht. Die SiG-Redaktion hat einige seiner Artikel übersetzt (2006: Palästina - allein gelassen! Zur EU-Politik, in [SiG 49](#); 2006: Kriegsverbrechen, in [SiG 52](#); 2009: Die EU kapituliert vor Israel, in [SiG 71](#); 2009: Südafrika und Gaza, in [SiG 72](#); 2011: Die dritte Welle innerhalb der arabischen Welt, in [SiG 88](#); 2012: Der Traum von Gleichheit und Gerechtigkeit, in [SiG 99](#))*

## Deutscher Koordinationskreis Palästina Israel (KoPI) zur Nakba – der Vertreibung der Palästinenser\*innen

3. Mai 2023 - [...] Im November 1947 verabschiedete die UN-Generalversammlung die **Resolution 181**, die die Aufteilung des Völkerbundmandats für Palästina in einen arabischen und einen jüdischen Staat forderte. Am 14. Mai 1948 kam es nach dem Abzug der letzten britischen Truppen zur Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel [...]. Bis heute ist der Staat Israel für viele Jüdinnen und Juden weltweit zu einem Zufluchtsort geworden.

Zeitgleich kam es 1947/1948 in dem Gebiet des heutigen Staates Israel zu der “Katastrophe“ (arabisch Nakba) für die dort ansässige arabisch-stämmige / palästinensische Bevölkerung. Weit über 500 ihrer Dörfer wurden von der Armee Israels bzw. von Milizen dem Erdboden gleichgemacht. Über 750.000 Menschen aus dieser Bevölkerung wurden vertrieben (bis heute) bzw. sind geflohen.\*

Im Dezember 1948 verabschiedete die UN-Generalversammlung die **Resolution 194**, die den Palästinenser:innen das Recht auf Rückkehr oder Entschädigung einräumte. Seither wurde der Staat Israel nicht dafür zur Rechenschaft gezogen, dass er das völkerrechtlich verankerte Rückkehrrecht oder eine Entschädigung den Palästinenser:innen verweigert, obwohl Israel nur unter Anerkennung der Resolution in die Vereinten Nationen aufgenommen worden ist. Die **Nakba** ist aber nicht nur ein historisches Ereignis, das in der nationalen Geschichte und dem kollektiven Gedächtnis verankert ist. Sie ist eine anhaltende Katastrophe für Palästinenser:innen. Die Rechte der unter Besatzung lebenden Palästinenser:innen in der Westbank, Gaza und Ost-Jerusa-

lem werden permanent verletzt z.B durch Landenteignungen, Hauszerstörungen, Administrativhaft, Beschränkung der Bewegungs-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, übermäßigen Einsatz von Gewalt, grundlose Razzien, unfaire Gerichtsverfahren, gezielte Tötungen, Siedlergewalt. Derzeit leben mehr als 600.000 jüdische Bürger Israels in über 200 Siedlungen im seit Juni 1967 besetzten Westjordanland und im ebenfalls besetzten Ost-Jerusalem.

[...] Die USA, die EU und die Bundesregierung sollten endlich konkrete Maßnahmen einleiten, um Israel dazu zu bringen das Völkerrecht und die Menschenrechte zu respektieren. Frieden kann es nur geben, wenn die israelische Besatzung beendet wird.

<https://www.kopi-online.de/wordpress/?p=5292>

\*Weitere Informationen auch über die historischen Hintergründe und Zusammenhänge finden Sie unter...

<https://www.kopi-online.de>

- Broschüre mit Hintergrundinformationen: [https://www.lib-hilfe.de/mat/ausstellung/Broschuere\\_Nakba.pdf](https://www.lib-hilfe.de/mat/ausstellung/Broschuere_Nakba.pdf)
- [75 Jahre Nakba – Pressebericht Frankfurter Rundschau](#)
- **A. Zumach** - Deutscher Kirchentag verbietet Ausstellung / [A. Zumach - Artikel auf seemoz](#)
- **Brief an U. v. d. Leyen**: [www.eccpalestine.org](http://www.eccpalestine.org)
- **Attac Frankreich Palästina**: [Es ist dringend notwendig, sich gegen Kolonisierung und Apartheid zu engagieren!](#)

## Dr. Shir Hever: Israel & Palästina Konflikt - Alles was Sie wissen sollten

**Video, 30 Min** In dieser Folge von ‚Die Quelle‘ sprechen wir mit dem unabhängigen Journalisten, Autor und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Shir Hever über den aktuellen Konflikt zwischen Israel und Palästina und wie er entstanden ist.

Anschließend untersuchen wir die Rolle der jahrzehntelangen israelischen Besatzung und Apartheid und ob sie mit der aktuellen Eskalation der Gewalt zusammenhängt.

Wir bewerten die Rolle der westlichen Medien vor dem Ausbruch des Konflikts und fragen, ob sie mit der gleichen Häufigkeit und Qualität berichtet haben wie jetzt, als Israel Verbrechen gegen die Menschlichkeit an Palästinensern be-

ging.

Wir sprechen auch über das Völkerrecht, auf das sich westliche Politiker berufen, wenn es z.B. um die Ukraine geht, und darüber, ob derselbe Standard für Palästina gilt, wo Israel seit 1967 nicht nur als Besatzungsmacht agiert, sondern auch weiterhin die lokale Bevölkerung von ihrem Land vertriebt, um darauf neue Siedlungen zu bauen.

Schließlich diskutieren wir, welchen Ansatz die internationale Gemeinschaft heute verfolgen kann, um einen dauerhaften und nachhaltigen Frieden zwischen Israel und Palästina zu erreichen. Dieses Video wurde von uns ursprünglich am 10. Oktober 2023 auf Englisch veröffentlicht.

# Norman Paech

## Aufstand der Verzweiflung

Kolonialer Hintergrund des Kriegs zwischen Israel und der Hamas und ihren Verbündeten  
wird in Politik und Medien übersehen

[JungeWelt](#), 19.10.2023

Die politische Klasse, ob in der Regierung, den Parteien oder den Medien, hat offensichtlich ihr Ceterum censeo: Hamas muss vernichtet werden – um welchen Preis auch immer. Lassen wir die politische Fragwürdigkeit dieser Devise einmal beiseite, so liegt in ihr ein grundsätzlicher Fehler. Sie reduziert den Überfall und den Ausbruch der Gewalt auf die Verantwortung einer einzigen Organisation, der Hamas. Sie hat die Geschichte der kolonialen Befreiungskämpfe in Afrika vergessen, deren militärische Spitze immer von einer oder zwei Organisationen gebildet wurde. Ob die FLN in Algerien, der ANC in Südafrika, die SWAPO in Südwestafrika, die MPLA in Angola, die PAIGC in Guinea-Bissau, die Frelimo in Mosambik oder die PLO in Palästina, sie wurden alle als Terroristen bekämpft. Sie waren aber nur der politisch-militärische Arm eines Volkes, welches für seine Befreiung kämpfte. In allen diesen Befreiungskriegen hatte das internationale Recht einen verzweifelten Stand.

Politik und Medien wollen auch jetzt nicht begreifen, dass es hier in Gaza ebenso wie in der Westbank um einen Befreiungskampf des ganzen palästinensischen Volkes gegen jahrzehntelange Unterdrückung, Enteignung, Gewalt und Entwürdigung geht. Wir dürfen nicht vergessen und verdrängen, dass die palästinensische Bevölkerung die furchtbare Gewalt, die jetzt so bild- und wortreich beklagt wird, in mehr als 75 Jahren in Überfällen und Massakern von Deir Jassin bis Masafra Jatta immer wieder und geradezu täglich erfahren hat. Sie ist immer wieder dagegen aufgestanden – vergeblich. Jetzt hat die verzweifelte Situation

wie bei einer Revolte im Gefängnis zu einer Explosion geführt.

### Rache löst nichts

Wenn Israel mit Unterstützung von USA und NATO-Bündnis darauf besteht, Hamas als Reaktion auszulöschen, zu vernichten, und sei es um den Preis Tausender ziviler Opfer Gaza in Schutt und Asche zu legen, so begeht es den zweiten Fehler: Dadurch würde der Widerstand des palästinensischen Volkes gegen die Gewalt der Apartheid nicht gebrochen. Man kann eine Organisation vernichten, aber nicht ein Volk. Das würden heute die UNO und ein immer noch vorhandenes antikoloniales Gewissen in der Welt verhindern. Man kann sein Rachegefühl befriedigen, aber damit nicht den Frieden sichern. Alle klassischen Kolonialmächte mussten sich aus ihren Kolonien zurückziehen. Israel, eine Siedlerkolonie, wird hier keine Ausnahme machen.

Das internationale Recht und die Menschenrechte haben in diesem Konflikt schon lange keine Rolle mehr gespielt. Sie wurden seit der israelischen Staatsgründung gegenüber dem palästinensischen Volk ständig vernachlässigt und verletzt. Israel hat nie die Genfer Konventionen für die besetzten Gebiete anerkannt. Israels Garantiemächte, vor allem die USA und die BRD, haben alle Verletzungen des internationalen Rechts gedeckt und akzeptiert. Die Internationalen Gerichtshöfe wurden erst in den letzten Jahren zur Überprüfung der Siedlungspolitik und der Kriegsverbrechen aufgefordert, was sofort aufgrund des Widerstands der Garantiemächte abgeblockt wurde.

## Attac Frankreich, Mai 2023: Eine andere Politik ist möglich

Heute haben mehrere französische Konzerne wie Carrefour kommerzielle Interessen in den israelischen Siedlungen, oder finanzieren den Siedlungsbau, darunter BNP oder AXA. Die französischen Behörden nehmen ihre Aufgabe, die Verhaltensregeln für Unternehmen durchzusetzen, nicht wahr. Paris umgeht das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, der Frankreich verurteilt hat, weil es Aufrufe zum Boykott israelischer Produkte auf dem französischen Markt unter Strafe gestellt hatte. Zwar hat Frankreich die unbegründete, ungerechte und rein politisch motivierte Einstufung von sechs palästinensischen Menschenrechtsorganisationen als Terrororganisationen durch Israel 2021 verurteilt, aber es nutzt keinen der ihm zur Verfügung stehenden Hebel, um die Kriminalisierung aller Aktivitäten der palästinensischen Zivilgesellschaft durch Israel zu sanktionieren.

Eine andere Politik ist möglich. Der Stadtrat von Barcelona kündigte im Februar an, die Beziehungen zu Israel und seinen Institutionen abzubrechen, „bis die israelischen Behörden das System der Menschenrechtsverletzungen an den Palästinensern beenden“. Einen gleichen Beschluss fällte der Stadtrat von Lüttich im April. Unternehmen und Pensions-

fonds in Norwegen haben ihre Investitionen aus israelischen Unternehmen abgezogen; das irische Parlament und die luxemburgische Regierung haben festgestellt, dass das Westjordanland de-facto annektiert wurde.

Wir unterstützen daher den Aufruf an soziale Bewegungen und Gewerkschaften, die Unterstützung für Palästina fortzusetzen oder wieder aufzunehmen, das Thema in ihre Kämpfe einzubeziehen und Solidarität für Gerechtigkeit und gegen alle Formen der Unterdrückung zu üben.

Attac und viele andere Organisationen haben bereits den Aufruf zu *Boykott, De-Investitionen und Sanktionen (BDS)* unterzeichnet. Es ist möglich, die BDS-Kampagne aktiv auszugestalten, indem man zum Beispiel Gewerkschaften – von außen oder von innen – auffordert, in betreffenden Unternehmen Investitionen zurückzufahren und sich aus Israel zurückzuziehen, solange die Apartheid fortbesteht.

Wir können auch „apartheidfreie Zonen“ bei uns einrichten, mit dem Ziel, dass auch die Behörden Verantwortung übernehmen, indem sie zunächst einmal Waffenexporte einstellen und anerkennen, dass es eine Apartheid-Situation gibt.

**Vollständiger Text und Quellen:** [SiG 151](#)

## Einige Bücher

### Felicia Langer:

**Brücke der Träume – Eine Israelin in Deutschland, 2003**  
**Die Entrechtung der Palästinenser, 2006**

### Edward W Said:

**Zionismus und palästinensische Selbstbestimmung,**  
Stuttgart 1981

**Das Ende des Friedensprozesses, Oslo und danach, 2000**

### Shir Hever:

**Die politische Ökonomie der israelischen Besatzung,**  
Unterdrückung über die Ausbeutung hinaus, 2014,  
Köln/Karlsruhe

### Ilan Pappé:

**Was ist los mit Israel? Die zehn Hauptmythen des**  
**Zionismus, 2016, Neu Isenburg**

**Die ethnische Säuberung Palästinas.** Ilan Pappé ist Israeli.  
Allerdings hat die Veröffentlichung dieses Buches dazu  
geführt, dass er Israel verlassen musste.

### Ramsis Kilani & Yaak Pabst (Hrsg.):

**Palästina Kolonialismus, Unterdrückung und Widerstand,**  
2022 Berlin

**Erlebnisse im Heiligen Land. 77 Geschichten aus Israel**  
**und Palästina.** Von Ausgangssperre bis Zugvögel.  
Promedia, Wien 2021

## Proteste gegen Angriffe auf die Meinungsfreiheit

### Amnesty International

12. September 2023:

#### **Protect the Protest: Gegen pauschale Verbote von Demonstrationen für die Rechte von Palästinenser\*innen**

Sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2023 kam es in Berlin zu pauschalen, präventiven Verboten von Demonstrationen für die Rechte von Palästinenser\*innen. Insbesondere rund um den Nakba-Gedenktag am 15. Mai wurden sämtliche Versammlungen in Solidarität mit Palästinenser\*innen untersagt. Amnesty International betrachtet diese Verbote mit Sorge. [Mehr](#)

#### **Die Vereinigung France Palestine Solidarité protestiert aufs Schärfste gegen den Ausweisungsbeschluss, den der Innenminister gegen Frau Mariam Abudaqa erlassen hat.**

16. Oktober 2023 - Mariam Abudaqa ist eine große palästinensische Persönlichkeit, die für ihr Engagement bekannt ist und respektiert wird. In der schwierigen Umgebung des Gazastreifens ist sie eine unermüdliche Kämpferin für die Rechte der Frauen und eine unerschütterliche Unterstützerin der palästinensischen politischen Gefangenen. Heute ist sie Vorstandsvorsitzende der feministischen Vereinigung "Palestinian Development Women Studies Association".

Auf Einladung eines Bündnisses in Marseille und mehrerer Vereinigungen, darunter die AFPS, macht sie eine Rundreise durch Frankreich, das sie zum ersten Mal besucht, in mehr als fünfzehn Städten. Für ihre Rundreise hat sie ein ordnungsgemäßes Visum erhalten. Ihr Engagement in Vereinen und in der Politik ist öffentlich.

Seit Beginn ihrer Rundreise waren ihre Vorträge Gegenstand mehrerer Einschüchterungsmaßnahmen oder Verbote seitens der Präfektur. In Marseille selbst wurde ihr Vortrag schließlich in einen Gemeindesaal verlegt, wo sie besonders herzlich empfangen wurde.

Mariam Abudaqa und ihre Familie leben in Gaza. Sie hat gerade 27 Familienmitglieder bei israelischen Bombenangriffen verloren. Sie setzte ihre Rundreise mit bewundernswertem Mut

fort, während sie von den Nachrichten, die sie aus dem Gazastreifen erreichten, besonders erschüttert war.

Indem der Innenminister sie zum Schweigen bringen wollte, beging er nicht nur einen politischen Fehler, sondern auch eine besonders unmenschliche Tat, die eine Schande für Frankreich ist.

Sie wurde am Bahnhof von Marseille festgenommen, als sie den Zug nach Toulouse, ihrer nächsten Etappe, nahm. Sie befindet sich derzeit unter Hausarrest. Es sollen Rechtsmittel gegen diese ungerechten Entscheidungen eingelegt werden, die sich in die lange Liste der Maßnahmen einreihen, mit denen die französische Regierung versucht, die Stimmen des palästinensischen Volkes und derjenigen, die für ihre Rechte eintreten, zum Schweigen zu bringen.

Das [Nationalbüro der AFPS](#), den 16. Oktober 2023

### German Foreign Policy Zum Schweigen gebracht

18. Oktober 2023 - (Eigener Bericht) – Der internationale Protest gegen die Absage einer Literaturpreisverleihung an eine palästinensische Autorin auf der Frankfurter Buchmesse schwillt an. Der Direktor der Buchmesse, Juergen Boos, hatte Ende vergangener Woche verfügt, „angesichts des Terrors gegen Israel“ könne das international hoch gelobte Buch „Eine Nebensache“ der Autorin Adania Shibli in Frankfurt nicht gewürdigt werden. Auch eine Diskussionsveranstaltung mit der Palästinenserin wurde gestrichen. Gegen die deutsche Maßnahme protestieren schon über 700 Schriftsteller, Übersetzer und Verleger aus aller Welt, darunter Nobelpreisträger sowie weitere weltbekannte Autoren: Kultur müsse „Verständnis und Dialog zwischen Kulturen“ fördern, heißt es in einem Protestbrief. Zudem ziehen sich Schriftsteller und Verlage aus der arabischen bzw. islamischen Welt von der Buchmesse zurück: Er wolle nicht mittragen, dass in Frankfurt „palästinensische Stimmen zum Schweigen gebracht werden“, erläutert ein ägyptischer Autor. Die Indienststellung kultureller Ereignisse zu Zwecken der deutschen Außenpolitik lässt sich bereits seit dem 24. Februar 2022 am Beispiel des Ausschlusses russischer Kultur beobachten; sie nimmt nun weiter zu. [Weiterlesen](#)

"Der Krieg ist ein besseres Geschäft als der Friede. Ich habe noch niemanden gekannt, der sich zur Stillung seiner Geldgier auf Erhaltung und Förderung des Friedens geworfen hätte. Die beutegierige Canaille hat von eh und je auf Krieg spekuliert." **Carl von Ossietzky** in der Weltbühne vom 8. Dezember 1931